

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 69.

Freitag den 22. März

1889.

Heute

Freitag, Nachmittags 2 Uhr anfangend, Fortsetzung
der großen Spiegel- u. Versteigerung des Herrn

Hof-Vergolders Alsbach

wegen Geschäfts-Ausgabe im „Römer-Saal“

15 Dohheimerstraße 15.

Es kommen noch zum Ausgebot: Zwei große
Salon-Oval-Spiegel, diverse andere Spiegel,
Selbilder, Pfeiler-Spiegel-Rahmen, viereckige und
ovale Spiegel- und Bilder-Rahmen, geschnittene
Bilder-Rahmen, Gallerieleisten, Spiegelleisten,
Bilder u. c.

Wir machen besonders Vergolder, Glaser und
Tapezirer u. c. auf diese Versteigerung aufmerksam,
da der Zuschlag ohne Rücksicht der Taxation erfolgt.

Georg Reinemer & Cie.,

Auctionatoren und Taxatoren.

291

Bureau und Möbel-Lager: Friedrichstraße 25.

J. Oberhinninghofen, Schuhmachermeister,

Webergasse 24 (Entresol),

empfiehlt sich zur

Anfertigung nach Maaß aller feinen Herren- und Damen-
stiefel in englischem Façon.
Specialität in gelben Schuhen.



Neue Fischhalle

(Ecke der Gold- u. Metzgergasse).

Heute Früh treffen wieder ein in Eis verpackt: Ausgezeichnete
Egm. Schellfische, Belgoländer Schellfische per
Pfd. 25 Pf., Cablian im Ausschnitt per Pfd. von 50 Pf.
u. Seesungen (Soles), Steinbutt (Turbot), Schollen, Merlans,
ander, ferner echten Rheinsalm, Silberforellen, Bach-
forellen, lebende Rheinhechte, Karpfen, Aale, sowie frisch ab-
geflachte Sumner, süße Monnidendamer Bratbückinge per Pfd.
40 Pf., Häringe, Sardellen u. c.

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Telephon-Anschluß No. 75.

310

Umzüge in und außerhalb der Stadt per Federrolle werden
unter Garantie besorgt von
Gustav Bree,
Langgasse 22, Hinterhaus.

Seine Harzer edle Concurrenz-Sänger, auf allen Aus-
stellungen prämiirt, sind zu verk. bei **J. Enkirch,** Marktstr. 29, II.

Wiesbadener Local-Kranken-Versicherungs-Kasse.

Den Mitgliedern hiermit zur Kenntniß, daß wegen Krankheit
des 1. Vorsitzenden weitere Krankheits-Anmeldungen bei dessen
Stellvertreter, Herrn Sand, Hirschgraben 14, einzureichen sind.
230 Der Vorstand.

Heute

Freitag den 22. März c., Vor-
mittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags
2 Uhr anfangend, versteigere ich in
meinem Auctionssaale

8 kleine Schwalbacherstraße 8

die mir aus hiesigen Geschäften über-
gebenen

reinwollenen doppelbreiten Kleiderstoffe,
Kleiderkattun, Blandruck, blaues
Schürzen-, Handtuch- und Bettuchleinen,
Oxford, Herren- und Damenhüte, Herren-
stoffe für Anzüge und Hosen passend, in
Kammgarn, Cheviot und Buxkin, ferner
200 Flaschen Liqueur, als: Cognac,
Rum, Bittern, Kummel, Chatreuse,
mehrere Wille Cigarren u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Getränke und Cigarren kommen
präcis 1/2 12 Uhr zum Ausgebot.

Wilh. Klotz,

339

Auctionator und Taxator.

Schnitthaare,

sowie ausgelämmte Haare, vorziehend dunkelblond, braun
und graue Farben, werden angekauft und sehr gut bezahlt im
Friseurgeschäft Schulgasse 15. 16579

Wann wird der erste Laden leer
in der Webergasse oder
Wilhelmstraße? Offerten unter **M. 100**
an die Exped. d. Bl.

Flicklappen à 5 Pfg., über 30,000 in all. Farben, hochf. Stoffe;
dieselben werden auch pfdw. verk. zu 30 Pfg. Saalgasse 16. 16402

Prima Rindfleisch per Pfund 54 Pf., Kalbfleisch 50 Pf.,
Schweinefleisch 56 Pf., sowie alle feine Würst, täglich frisch,
empfiehlt

C. Majer, Röderstraße 15.

Alle Obstsorten, sowie auch Gemüse, als Artischocken,
Blumentohl und Radieschen, empfiehlt

Aug. Selkinghaus.



Grosse Legehühner

eingetroffen in der Geflügelhandlung Meßgergasse 32.

Daselbst kann auch umgetauscht werden.

Frische Egm. Schellfische

in Eispackung à Pfd. 35 Pfg.

empfiehlt

Adolf Wirth,

Gasse der Rheinstraße und Kirchgasse.

Gelegenheitskauf!!

Wegen Wegzug sollen die Herrschaftsmöbel, bestehend in einer
gediegenen Schlafzimmers-Einrichtung mit 2 hochhauptigen Betten,
3theil. Matrasen und Keilen, Waschkommode mit Toilette und
weißer Marmorplatte, 2 Nachttischen, 1 Spiegelschrank, 2 Stühlen,
Handtuchhalter und Teppich, Chaise-longue, 2 schöne Plüsch-
Garnituren mit 6 Sesseln in Oliv und Roth, 3 Verticows in
Schwarz, Nussb. und Mahagoni, 1 großer, schwarzer Spiegel mit
Jardinières, ovale und edige Spiegel, 3 einzelne Betten, Wasch-
kommoden und Nachttische, 2 Herren-Schreibtische in Nussb. und
Mahagoniholz, Kleider- und Bücherschränke, einzelne Sophas und
Sessel, 1 Schlaffsofa und 2 Sessel in Plüsch, ovale und edige
Tische, 1 Ausziehtisch mit 4 Einlagen, Spieltische, Standuhren,
2 Damen-Schreibtische, große und kleine Teppiche, Bettvorlagen,
Nachtische, Gefindebetten, Matrasen, Deckbetten und Kissen, 1 gr.
Ladenschrank, Lampen, Gummischläuche (noch fast neu), 6 Fenster
Vorhänge, Console, Spiegel mit Trumeaux, 1 Sammlung
Delgemälde, Klavierstuhl, 1 Toiletteutisch mit Spiegel, Lüster,
1 fast neues, silberplattirtes Einspänner-Pferde-
geschirr, Stühle, 4 Gartensessel, Tischdecken, Portièren und
noch Verschiedenes in dem Hause Rheinstraße 20 zu
jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Da die Wohnung anderweitig bezogen werden
soll, müssen die Möbel bis zum Samstag Abend alle
verkauft sein.

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und
reparirt. A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8. 18278

Im Liefern und Setzen von Porzellan-Ofen, sowie
im Umsetzen, Putzen und Reparieren empfiehlt sich bestens
Carl Zembrod, Ellenbogengasse 6. 15420

Diele für Tücher werden zu kaufen gesucht
Friedrichstraße 41. 16587

Sargmagazin Wellritzstrasse 9.

Ablerstraße 13 werden Lumpen, Knochen, Papier,
altes Eisen, Glaschen und Metalle zu den höchsten Preisen
angekauft. Ph. Lied. 16438

Ein schöner Brand Backsteine zu verkaufen.
Näheres Expedition. 15826

569,000 gutgebrannte Backsteine in zwei Defen zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 16456

Prima ausgeschütteltes Kornstroh ist zu haben in
Bierstadt, Wiesbadenerstraße 1.

Nürnberger Schenmaulsalat.

Bahnhofstraße 8. C. W. Leber, Saalgasse 2. 16599



Fischhandlung

von J. J. Höss,

auf dem Markt und Schulgasse 4.

Heute eintreffend nur prima frische Egmorder Schellfische
35 Pf., Cablian im Auschnitt 50 Pf., Schollen in allen
Größen 40 Pf., Fluß- und Saizander pro Pfd. 80 Pf.,
Seezander pro Pfd. 60 Pf., Lachsforellen und kleine
Rheinfalme pro Pfd. 1 Mk. 80 Pf., ferner treffen ein Winter-
Rheinfalm, Steinbutt (Turbot), Seezungen (Soles), sowie
lebende Rheinhechte, Karpfen, Aale und Barbe billigt.

Frische Egm. Schellfische, frischer Cablian

im Auschnitt heute eingetroffen.

Bahnhofstraße 8. C. W. Leber, Saalgasse 2. 16601



Central-Fischhalle von A. Lülves,

12 Marktstraße 12,

empfiehlt in täglich frischer Zufuhr echten Winter-Rheinfalm
per Pfd. 3 Mk., seine Egmorder Schellfische 30 Pfg.,
prima fetten Cablian 50 Pfg., Ostender Seezungen,
Fluß-Zander 70 Pfg., lebende Hechte, Karpfen und Aale
zum äußersten Preise, ferner Kieler Bückinge und Sprotten,
Anchovis, Rollmöpfe, Sardinen, marinirte Heringe
per Stück 10 Pfg., Heringe von 6 Pfg. an. Als Spezialität
empfehle Heringe in Gelée per Stück 18 Pfg. 310

Frische Egmorder Schellfische in Eis-

packung, neue Malta-Kartoffeln per Pfund 18 Pf. 16518

soeben eingetroffen.

P. Freihen, Rheinstraße 55,
Gasse der Marktstraße.

Empfehle

heute Früh eintreffende, feinste Ost-
der Seezungen, Cablian, Schellfische,
Zander, Hechte, Petermannchen, Kieler Bückinge,
holländische Vollheringe, Sardellen, feinste
marinirte Heringe etc. etc.



Johann Wolter,
Kerstraße 27 und auf dem Markt.

Aechten ital. Strachino-Käse.

Bahnhofstraße 8. C. W. Leber, Saalgasse 2. 16598

Kartoffeln

in verschiedenen Sorten zum
billigsten Tagespreis bei

16464

Chr. Diels, Meßgergasse 37.

Billig zu verkaufen:

Ein Barock-Sopha, noch neu, 1 großer Garderobe-Schrank,
1 3thüriger, nussb. Kleider-Schrank, 1 vollständiges Bett, 1 eisern
Bettstelle mit Strohsack und Matratze, 1 Küchen-Schrank mit
Glasaufsatz, 1 schöne, nussb. Kommode, Stühle, Bilder u. s. w.
Langgasse 22, Winterhaus. 16598

Ein elegantes Biergartenhäuschen aus Eichenholz mit
Eisendachrippen etc. ist zu verkaufen. Näheres Marktstraße 2b bei
Herrn Zimmermeister Rock. 16566

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass unser guter, unvergesslicher Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager,

Post-Packmeister Valentin Kömpel,

nach längerem Leiden Mittwoch den 20. März Nachmittags sanft verschieden ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

E. Kömpel.

Die Beerdigung findet **Samstag den 23. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr** vom Leichenhause aus statt.

16540

Hauptagent gesucht.

Eine renommierte Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht einen energischen **Hauptagenten** unter **günstigen Bedingungen** mit Ueberweisung bestehender Geschäfte. Offerten unter „**Hauptagent**“ besorgt die Exped. d. Bl.

Reisender gegen **Provision** und **Spesen** von einer hiesigen Weinhandlung gesucht. Offerten **sub A. D. 93** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Modes.

Eine Französin, **perfecte Modistin**, wünscht Beschäftigung zu und außer dem Hause. Feine, geschmackvolle Arbeit bei mäßigen Preisen zugesichert. Näh. **Ellenbogengasse 2, 2 Tr. rechts.**

Eine durchaus **perfecte Weißzeugnäherin** empfiehlt sich im Anfertigen von Herren- und Damenwäsche nach Maß und Muster. Näh. **Hellmündstraße 37, II.**

Ein **Kind** wird in Pflege gegeben. Näh. Exped. 16614

Mineral- und Sulfwasserbäder

werden prompt und billig geliefert von **Gustav Bree**, 16596 Langgasse 22, Hinterh., 1 St.

Sperrsitze-Abonnements

zu verkaufen gesucht **Martinstraße 1.** 16605

Umzüge, sowie das Verpacken von Möbel wird billigt besorgt.

Karl Opel, Schreiner, Spiegelgasse 5 u. Römerberg 26. 16582

Das **Weissen** der Zimmer und Küchen, sowie das **Lackiren** der Möbel und alle **Änderarbeiten** besorgt

Philipp Wieth, Faulbrunnenstraße 5. 16575

Ein guter **Stuhlflügel** für monatlich **6-8 Mark** vermieden **Philippstraße 5, Parterre.**

Zu verkaufen ein **Blüthner'scher Stuhlflügel** Martinstraße 35, II.

Eine hochfeine, schwarze **Salon-Einrichtung** preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 16591

Glaskasten mit auch ohne **kl. Theke** zu kaufen gesucht **Neugasse 15.**

Ein Spiel **Regeln** nebst 6 Kugeln abzugeben **Schachtstraße 1**

Jean Huber, Gastwirth, „Zur Burg Nassau“. 16564

Ein **2-spänniger Wagen** zu kaufen gesucht. Näh. zur **Stadt Viebrich**, Albrechtstraße.

Alte Hausthüren, Fenster, completer **Windfang**, **Closet** etc. zu verkaufen. Näh. Exped. 16606

Alte Kopfhare zu verkaufen **Nerostraße 40, Seitenbau.**

Eine große **Packliste** zu verkaufen **Schwalbacherstraße 39** im **Wohnhaus, 2 Stiegen.** 16519

Ein **schlagender Schwarzkopf** zu verk. **Jahnstraße 10, 4 St.**

Todes-Anzeige.

Heute verschied nach langem und schwerem Leiden der ledige Landwirth **Johann Philipp Hühler** im Alter von 49 Jahren. Die Beerdigung findet **Freitag Nachmittags 3 1/4 Uhr** vom Sterbehause, **Römergasse No. 179**, aus statt. Allen Freunden und Bekannten, besonders auch den Jagdfreunden des Entschlafenen, dies zur gefälligen Nachricht.

Dohheim, den 20. März 1889.

16544

P. Herborn.

Dankagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem Tode und der Beerdigung unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Marie Klein,

insbesondere für die reiche Blumenspende sagen den herzlichsten Dank

16354

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren, gefunden etc.

Eine **Schildpatt-Vorquette** am Mittwoch Abend verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben **Kapellenstraße 42.**

Verloren am Sonntag ein braunledernes **Cigarren-Etui**, linke Innenseite mit E. S. in Gold gestickt. Gegen Belohnung abzugeben bei **Hoffeld**, Messergasse 26.

Ein **Arbeitsbeutel** von schwerem Atlas mit angef. Strumpf von der Herrngarten- bis Rheinstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **Schumann Niehler**, Rheinstraße 56.

Verloren „**Freischütz-Ouverture**“ (8händig, II. Parthie). Abzugeben gegen Belohnung **Albrechtstraße 27, I.**

Verloren ein **silbernes Armband** am Mittwoch Nachmittag zwischen 4 und 6 Uhr von der Rheinstraße durch die **Nicolas**, **Albrecht** bis zur **Göthestraße 20** und von da bis zur **Adolphshöhe**. Gegen gute Bel. abzugeben **Rheinstr. 22, Gartenhaus, 1 Tr.** 16583

Am Montag Abend wurde auf dem Wege vom **Gartenhaus**, **Wilhelmstraße** bis **Bahnhofstraße** ein **dunkelrothes, seidenes Tuch** verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der „**Villa Heubel**“, **Leberberg 4**, abzugeben.

Geld gefunden. Näh. bei **Lohnndiener Braun**, **Bahnhofstraße 8.**

Schlüssel obere **Webergasse** gef. Abzuh. in der Exped. 16586

Eine **perfecte Weißzeugnäherin** empfiehlt sich den geehrten **Herrschaften** in **Herren- und Damen-Wäsche**, sowie im **Ausbessern** in und außer dem Hause. Näh. **Saalgasse 3, S., II.**

Gebrüder Reifenberg,

8 Webergasse 8.

Reichste Auswahl der neuesten
Jaquets, Visites, Umhänge, Promenades, Räder,
Staubmäntel, Regenmäntel etc.

zu den **billigsten**
Preisen.

Alle Neuheiten für Frühjahr und Sommer
sind eingetroffen resp. fertiggestellt.

Grosses Stoff-Lager.

Ateliers für Damen-Costüme und Reitkleider.

Anfertigung nach Maass.

Gebrüder Reifenberg,

8 Webergasse 8.

15728

Rohen Kaffee in reinschmeckenden, feinen und
feinsten Qual. p. Pfd. Mk. 1.10—1.70,

gebrannten Kaffee in guten Qualitäten
u. feinen Mischungen
p. Pfd. Mk. 1.35—2.00

ohne jeden Zusatz, nach bester Methode und
tadellos gebrannt, empfiehlt

Kirchgasse 49, **Ph. Schlick,** Kirchgasse 49, 3777
Kaffee-Handlung und Brennerei.

Ein in hiesiger Blindenschule erzogenes, blindes
Mädchen bittet dringend um Arbeit im Stuhl-
flechten, um seinen Unterhalt zu verdienen. Näh. bei
Opticus Knaus, Webergasse 28 und Lehrstraße 16. *

Neuer 50 Pfg.-Artikel

Emaillirte

Casserolen mit Henkel und Stiel, Nudel-, Omeletten-
Eier- u. Bratpfannen, Schüsseln, Töpfe, Wasser-
schöpfer etc., jedes Stück nur 50 Pfg., Schöpf-
löffel 2 Stück 50 Pfg., schöne, grosse, garantirt
giftfreie Waare, empfiehlt

Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2,
15923 (Inh.: J. F. Führer.) Marktstrasse 28.

Hühner.

10 Stück schwarze, einjährige, und 8 Stück hellfarbige, zweijährige
Italiener billig zu verkaufen Rheinstraße 6. 1653

S. Gutmann & Co.

Wiesbaden, 8 Webergasse 8,

empfehlen als

ausserordentlichen Gelegenheits-Kauf:



Eine Partie 500 Stück Modestoffe 100/105 Ctm. in neuesten schmalen Streifen, Caros und Flammés, „für unversüßliche Frühjahrs-Costüme“, **Meter Mk. 1.20** durchweg

Eine Partie 450 Stück Modestoffe 105/110 Ctm. in 16 verschiedenen Genres und allen neuesten Melangen in Streifen, Caros und Noppés in Qualität das Solideste und Beste, statt $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ Mk. **Meter Mk. 1.25** durchweg

Fortwährend Eingang grosser Posten neuer Frühjahrs- und Sommer-Kleiderstoffe in schwarz und farbig in den solidesten wie apartesten Genres.

Für Confirmandinnen

schwarze und farbige Rein-Wollen-Modestoffe
in einfarbig und gemustert, 100/105 Ctm. breit, **Meter Mk. 1.20, 1.75 — 2.50.**

 Reste und Roben knappen Maasses besonders billig. 

209

Mehrere Hundert Stücke obiger Parteen sind in unseren Erkern zur Ansicht ausgestellt.

Für Schuhmacher!

Schäften-Herrichtung, sowie Stepperei aller Art wird angenommen bei **Carl Heuser**, Römerberg 6, 2 Stiegen.

Ein schöner **Ladenschrank**, für ein **Friseur** oder **Parfümerie-Geschäft** sich eignend, ist preiswürdig zu verkaufen bei **S. Rosenau**, Neßberggasse 18.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine durchaus geübte **Büglarin** sucht noch einige Tage zu befehen. Näh. Feldstraße 25, 1. Stock links.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Moritzstraße 50, Bdh., Frisp.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Goldgasse 8, Vorderh., D.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Schachtstraße 6, Hinterhaus, Parterre.

Eine Wasch- und Putzfrau f. Beschäftigung Bleichstr. 16, D.

Eine zuverl. Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder auch bei Umzügen. Näh. Dranienstraße 2, Dachlogis.

Empfehle tüchtige Köchinnen, Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen, 1 Fräul. mit Sprachk. als Verkäuferin oder zu größeren Kindern, 1 Fräul. zur Führung des Haush. bei einer älteren Dame oder Herrn. Bureau **J. Weppel**, Webergasse 35, Baden.

Zwei alte, perf. Herrschafts-Köchinnen, einige sehr nette Alleinmädchen, tücht. Zimmermädchen für Pensionen, perf. Kammerjungfer, Fräuleins zur Stütze, Hausmädchen für Herrschaftshäuser empf. Bur. „Victoria“, Weberg. 37. Man achte a. Hausn., 1 St., Glasabschl. Ein Mädchen vom Lande, welches die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Hellmundstr. 41, Stgh., Part. Stuben- und Hausmädchen empfiehlt auf gleich und 1. April **Ritter's Bureau**. Zeugnisse rc. zur Disposition. 16613

Ein **gewandtes, fleiß. Mädchen** sucht Stelle als **Ladnerin** in einem **Spezerei** oder **Kurzwaaarengeschäft**, ferner sucht ein **treues, fleiß. Mädchen** in e. H., bess. Haushalt Stelle als Mädchen allein od. Hausmädchen auf 1. April od. später. Gute Zeugn. beiderseitig vorhanden. Näh. bis Nachm. 4 Uhr Frankenstr. 16, 1 r.

Ein tüchtiges Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, auch gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 47, 2 Treppen. Dasselbst sucht ein Mädchen, welches das Kleidermachen gelernt hat, Beschäftigung.

Junges Kindermädchen empfiehlt **Stern's Bur.**, Nerostraße 10.

Ein gewandtes Hausmädchen, welches gut nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle. Näh. Exped. 16513

Ein älteres Mädchen, welches die feinere Küche selbstständig führen kann, sucht auf 1. April Stelle, am liebsten als Mädchen allein in einem Herrschaftshaus. Näh. Hainernweg 3.

Als Stütze der Hausfrau, auch zur Beaufsichtigung von Kindern, sucht ein im Kochen und in allen Hausarbeiten bewandertes, gebildetes Fräulein auf gleich oder 1. April Stelle. Näh. Exped. 16520

Ein starkes Mädchen sucht Stelle. Näh. Adlerstr. 23, Stgh., 1. l.

Ein j., ehrl. Mädchen sucht Stelle auf 1. April in einem H. Haushalt. Näh. Marktstraße 20.

Aust. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle als besseres **Zimmermädchen** in einem **Badhaus** oder **Hotel**. Dasselbe ist in allen weibl. Handarbeiten erfahren. Näheres unter No. 259 durch **Haasenstein & Vogler**, Darmstadt. (H. 61770.) 322

E. wissenschaftl.

geb. Dame (30 Jahre) von ang. Neuzern und Wesen, durchaus **gedieg. und gewissenh.**, mit **vorzügl. Sprachkenntn.**, etwas kaufm. Buchführ. und Corresp. durch mehrjähr. Aufenth. in verschiedenen Ländern im Verkehr mit d. fein., ausl. Publikum auß. gewandt, sucht unt. bescheid. Anspr. geign. Stellung, ev. Vertrauensposten. Gest. Offerten sub **T. D. 30** an **Haasenstein & Vogler**, Wiesbaden. (H. 61756.) 322

Stellen suchen mehrere kräftige Mädchen vom Lande, zu allen häuslichen Arbeiten willig, durch

Frau Schug, Kirchgasse 2b, Hinterhaus.

Ein braves Mädchen vom Lande sucht Stelle als **Kindermädchen** oder Mädchen allein bei einer braven Herrschaft. Näh. bei Frau **Müller**, Obstbude 1 auf dem Markte.

Ein Fräulein, welches in einem hiesigen Hotel thätig war, sucht am liebsten wieder in einem Hotel Stelle als **Beizungbescheiderin** oder **Büglarin**. Näh. große Burgstraße 10, Hinterhaus.

Ein **achtbares Mädchen (von ausw.)**, noch nie in Stell., perf. im **Weißnähen**, **Bügeln** und **allen Hausarbeiten**, sucht auf 1. April Stelle als **feineres Hausmädchen** durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht auf 1. April Stelle. Näh. bei Frau **Kögler**, Friedrichstraße 36.

Mädchen

für seine und gutbürgerl. Küche, welche Hausarbeit übernehmen, mit guten Zeugnissen, empfiehlt Frau **Ries**, Mauritiusplatz 6.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Stelle in kleinem Haushalt. Näh. Frankenstraße 14 im Seitenbau, 1 Stiege hoch.

Ein anst. Mädchen (Waise) aus besserer Familie, welches gut bürgerl. kochen kann, sucht sofort Stelle. N. Schachtstraße 5, 1 St.

Ein j. Fräulein, welches alle Handarbeit versteht, sucht Stelle zu größeren Kindern oder als angeh. Jungfer in feinem Hause. Näh. Balkramstraße 31, Vorderhaus, 2 Treppen rechts.

Ein **gewandtes Zimmermädchen mit guten Zeugnissen** sucht Stelle, am liebsten in einem **Hotel**. Näh. **Franfurterstraße 10**.

Ein reinliches, williges Mädchen sucht Stelle zum 1. April. Näh. Dranienstraße 19 im Hinterhaus, 1 Stiege.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle auf 15. April. Näh. Mauergerasse 12, 3 Stiegen hoch rechts.

Ein Mädchen, das noch nicht gebiert hat, sucht Stelle als **Kindermädchen**. Näh. große Burgstraße 8, eine Stiege.

Ein **Mädchen gef. Alters, welches bügeln, nähen, serviren kann und alle Arbeit verst.**, sucht Stelle, auch in **Villa od. Hotel**. Näh. **Tannusstraße 35, Stgh., P.**

Ein ordentliches, sauberes Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und kochen kann, sucht Stelle auf 1. April. Näheres Hellmundstraße 42, Parterre.

Ein junges, anständiges Mädchen vom Lande sucht Stelle als **Hausmädchen**. Näh. Römerberg 32, Hinterh., 1 St.

Ein anständiges Mädchen vom Lande, katholisch, welches bürgerlich kochen kann, sowie alle Handarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Albrechtstraße 31 b.

Ein **gefestes Mädchen**, welches Küchen- und Hausarbeit gründlich versteht, sucht sof. od. 1. April Stelle. Näh. Elisabethenstr. 15, 3 Tr.

Ein Mädchen, welches bügeln und serviren kann, sucht Stelle zum 1. April als **Hausmädchen**. Näh. Rheinstraße 42.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als **Haus- oder Kindermädchen**. Näh. Adolphsallee 49, Frontspitze.

Ein Mädchen, welches etwas nähen, bügeln und serviren kann und gute Zeugnisse hat, sucht auf 1. April Stelle als **Hausmädchen**. Näh. Langgasse 3 im 2. St.

Wegzugshalber der Herrschaft sucht ein braves Mädchen Stelle, am liebsten als **Alleinmädchen**. Näh. Adolphsallee 10.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, welcher schon seine Militär-Dienstzeit vollendet hat und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als **Bureaubedienter**, **Kassirer** oder ähnlichen Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden. Näh. Exped. 16508

Ein **Zuschneider** von ausw., **erste Kraft**, sucht hier Stelle. Off. unter „Zuschneider“ an die Exped. d. Bl.

Ein jung., **verheiratheter Mann**, gelernter **Schreiner**, wünscht Stelle als **Badmeister** in einem **Hotel** oder **Badhause**. Offerten unter **J. H. 31** an die Exped. d. Bl. erb.

Für einen **jungen Bäcker**, der Ostern seine 3jähr. Lehrzeit beendet, wird in einer respectabl. Feinbäckerei eine Stelle als **Volontair** gesucht. Offerten unter **A. Z. 100** postlagernd **Weimar** erbeten. (agt. Fr. D., Weimar 351.) 63

Personen, die gesucht werden:

Zweite Modistin gesucht.

F. Gerson, Wilhelmstraße 40. 16612
Eine geübte **Namenstickerin** für in's Haus gesucht. Näh.
Morigstraße 4, 1 Stiege hoch.

Costüm-Arbeiterinnen gesucht.

F. Gerson, Wilhelmstraße 40. 16611
Mädchen können sofort das Kleidermachen
erlernen **Adolphstraße 5, Part.**

Ein **Bügel-Lehrmädchen** per 1. April ge-
sucht im „**Tannus-Hotel**“.

Eine **gutempfohlene, sehr rechl. Monatsfrau** wird gesucht
(kein Mädchen sondern Frau) **Waltmühlstraße 35, Bel-Etage. 16616**

Ein junges **Monatmädchen** gesucht **Tannusstraße 57, Parterre.**
Monatmädchen sofort gesucht **Dohheimerstraße 30, I. 16570**
Eine **gutbürgerliche Köchin** und 1 **feineres Hausmädchen** werden
zum 1. April gesucht **Adolphsallee 55.**

Gesucht **feinb. und bürgerl. Köchinnen, Restaurations- und Bei-
köchinnen, Haus- und Zimmermädchen, Erziehenden, Bonnen und**
Kinderädchen, perf., sowie ang. Jungfern, Verkäuferinnen mit
Sprachl. d. d. Bur. „Victoria“, Weberg. 37, I. Man achte a. Hausn.
und Köchinnen neben den Chef
(Ausbildungsgelegenheit), sowie

Kaffeeköchinnen

eine **Küchenhaushälterin** sucht **Ritter's Bureau, Wiesbaden,**
Tannusstraße 45, Laden. 16613

Gesucht **feinbürgerliche Köchinnen, Zimmermädchen in Pension,**
Mädchen für allein, Hausmädchen, Küchenhaushälterin und Mädchen
vom Lande durch das Bureau „**Germania**“, **Häfnerg. 5. 16615**

Gesucht **gute und feinbürgerl. Köchinnen, tücht. Allein-, Küchen-
und älteres Kinderädchen** durch **Stern's Bur., Nerostraße 10.**

Gesucht **sogleich 2 bürgerliche Köchinnen, 3 Hausmädchen,**
6 Mädchen als allein durch **A. Eichhorn, Herrmühlgasse 3.**

Es werden auf **sofort und Oftern** nach **Mainz** gegen hohen
Lohn gesucht: **Köchinnen, auch solche, die bürgerlich kochen können,**
bessere Haus- und Kinderädchen, Zimmer- und Küchenmädchen für
Hotel. Näh. bei F. Jakob, Untergasse 4 in Dieblich a. Rh.

In ruhige Haushaltung (3 Personen) wird zum
1. April ein braves, gewandtes, mit guten Zeug-
nissen versehenes Mädchen gesucht, **welches kochen**
kann und die Hausarbeit verrichtet Rheinstr. 91, III.

Ein Mädchen, welches in der Hausarbeit **tüchtig**
und in der Küche bewandert ist, wird für eine kleine
Familie gesucht **Abelheidstraße 49, 1 Stiege, Nachmittags von**
3-4 Uhr.

Gesucht zum 1. April ein **Hausmädchen, welches serviren und**
bügeln kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden Grub-
weg 19, zwischen 9 und 11 Uhr.

Morigstraße 9, 2. St., wird ein tüchtiges
Mädchen gesucht.

Rheinstraße 6, Bel-Etage, ein wohltempfohlenees Haus-
mädchen sofort oder 1. April gesucht.

Ein **gesundes, gutempfohlenees Mädchen, das kochen kann und**
etwas **Hausarbeit** übernimmt, zum 1. April gesucht **Wilhelm-**
straße 38, 1 Stiege.

Ein **Fräulein, welches eine feinbürgerliche Küche selbstständig**
besorgen kann, wird gesucht. Näh. **Erped. 16547**

Ein **besseres Mädchen, welches selbstständig kochen kann,**
wird gesucht. Näh. **Erped. 16548**

Ein **anständiges Mädchen, welches Hausarbeit versteht und**
Liebe zu Kindern hat, auf 1. April gesucht. Näh. **Faulbrunnen-**
straße 8, Parterre. 16549

Ein **tüchtiges, in der Hausarbeit erfahrenes Mädchen, welches**
selbstständig zu kochen versteht, wird gegen hohen Lohn
gesucht **Friedrichstraße 19, 1 Stiege hoch. 16553**

Ein **Mädchen für Küche und Hausarbeit** auf gleich gesucht
Weisbergstraße 3.

Ein **anständiges Mädchen** gesucht **Rheinstraße 25, Seitenbau,**
Parterre. 16610

Gesucht zum 1. April ein **Mädchen, welches gutbürgerlich kochen**
kann und die **Hausarbeit** übernimmt, **Nicolasstraße 17, Parterre.**

Ein **Küchenmädchen** zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres
Wilhelmstraße 44.

Kinderfräulein, französisch sprechend und
dauernde, gute Stelle zu zwei erwachsenen Kindern. Näh. Aus-
kunft erhält **Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 16613**
Ein **braves, starkes Hausmädchen** auf gleich gesucht **Neu-**
berg 5; daselbst ist ein schönes, junges Spitzhündchen zu
verlaufen.

Gesucht werden **Mädchen für Küche und Hausarbeit** auf
gleich durch **Frau Müller, Schwalbacherstraße 55.**

Gesucht ein **tüchtiges Mädchen, in Küchen-
und Hausarbeit selbstständig, das hier noch nicht**
diente, durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gesucht ein **Mädchen Mauerstraße 9, 1 Stiege.**

Ein **ordentliches, fleißiges Mädchen** wird gesucht. Näh. bei
Frau Brömser auf dem Blumenmarkt.

2 **Alleinmädchen** empfiehlt **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein **besseres Mädchen, das etwas kochen kann, sucht Stelle für**
allein oder als Hausmädchen. Näheres Schwalbacherstraße 31,
Hinterhaus, 2 Treppen.

Ein **Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle.**
Näh. Frankenstraße 2, 3 St.

Eine **Haushälterin, 34 Jahre alt, welche die feine Küche und**
Haushaltung versteht, 3- und 5jähr. Zeugnisse besitzt, sucht Stellung
durch das Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5. 16615**

Ein **reines, starkes Mädchen** wird gesucht **Nerostraße 4.**

Ein **braves Mädchen** wird gesucht **Castellstraße 1 im Laden.**

Ein **Mädchen vom Lande** sofort gesucht **Schulgasse 4. 16543**

Ein **einfaches Mädchen** gesucht **Ellenbogengasse 9. 16545**

Ein **tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen für allein** zum
1. April gesucht **Morigstraße 46, 1 Treppe hoch.**

Ein für **alle Hausarbeit** williges **Mädchen** wird für gleich gesucht
Nerostraße 46 im Laden. 16572

Ein **starkes, reines Mädchen** wird gesucht **Langgasse 5**
im Metzgerladen. 16597

Ein **tüchtiges Mädchen** gesucht **Neubauerstraße 10, 1 St. 16589**

Ein **erwachsenes Mädchen von 22-25 Jahren,**
mit guten Zeugnissen, welches sämtliche Haus-
arbeit versteht und gut bürgerlich kochen kann, bei
hohem Lohn sofort gesucht **Nöderallee 30, II. 16688**

Zwei **Mädchen, welche bürgerlich kochen können, und 1 Zimmer-**
mädchen gesucht bei **Frau Staat, Goldgasse 8; daselbst suchen**
zwei **junge Hausburschen** auf 1. April Stelle.

Ein **zuverlässiges, Mädchen** das kochen kann und zu jeder Arbeit
willig ist, wird gesucht **Metzgergasse 2, II. 16584**

Nach **Eltsville, Niedricherstraße 267, ein Mädchen für Küche**
und **Hausarbeit** gesucht. 16603

Herrschafpersonal jeder Branche empfiehlt und
placiert stets das Bureau „**Germania**“, **Häfnerg. 5. 16615**

Hotelpersonal empfiehlt das Bureau „**Germania**“. 16615

Tapezirergehülfe gesucht. **Karl Bender,**
Karlstraße 4.

Ein **tüchtiger Tapezirergehülfe** gesucht bei
W. Egenolf, Burgstraße 8. 16580

Ein **Ladenerlehrling** gesucht **Feldstraße 25. 16525**

Ein **Tapezirer-Lehrling** zu **Oftern** gesucht bei
Theodor Sator, Tapezirer, Louisenstraße 5. 16577

Erdarbeiter

werden gesucht **Nerothal I. W. Weiss.**

Gef. ein **gelernter Herrschafts-Gärtner** mit kleiner Familie.
(Kinderlose erhalten den Vorzug.) Gute Zeugnisse erforderlich.

Näh. **Schiersteiner Chaussee 3 in Dieblich a. Rh.**
Ein **junger Hausbursche** vom Lande gesucht **Adolphsallee 2**
im **Laden. 16522**

Ein tüchtiger Hausbursche gesucht

im **Modewaren-Geschäft** von
J. Hirsch Söhne, Webergasse 3. 16554

Hausbursche gesucht **Abelheidstraße 41 im Laden. 16590**

Einen **jungen Hausburschen** sucht
C. W. Leber, Bahnhofstraße 8. 16600

Ein **Hausbursche** gesucht **Goldgasse 2a. 16608**
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 69.

Freitag den 22. März

1889.

Langgasse
18.

J. Hertz,

Langgasse
18.

In neuer, grosser Auswahl eingetroffen sind:

Jaquets,

halb- und ganzanschliessend, Façon Directoire,

Visites,

Promenades,

Regen-Mäntel.

Langgasse
18.

J. Hertz,

Langgasse
18. 16470

Nur noch 2 Tage

sind Wormser Loose hier zu haben bei (H.8571a)322

F. de Fallois, Hoflieferant, Langgasse 20.

Th. Wachter, Langgasse 31.

L. A. Mascke, Wilhelmstrasse.

Für Confirmations-Geschenke

empfehle

Taschen-Uhren in Gold, Silber und Metall

in großer Auswahl und allen Preislagen.

Gg. Otto Rus, Inhaber des C. Th. Wagner'schen Uhren-Geschäftes,

4 Mühlgasse 4.

16811

Strohhiite

werden gewaschen, gefärbt und
faconnirt.

Für Confirmanden empfehle: Kränze von 75 Pf. an,
Herzen- und Taschentücher etc.

Heinrich Zahn, Kirchgasse 28.

Taxationen

aller Art werden ausgeführt von 212
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

Costüme

werden von den einfachsten bis zu den feinsten nach französischem
und englischem Schnitt angefertigt.

18992

**Fran Jung,
Rheinstraße 25, Dinterhaus.**

Herren-Anzüge werden angefertigt, getragene werden ge-
reinigt und ausgebessert Nerostraße 34 bei **Doppelstein.**

Wegen Geschäfts-Verlegung

nach

28 Langgasse 28

verlaufe sämtliche Waaren, als: Uhren jeder Art, Uhrketten, Gold- und Silberwaaren mit

10% Rabatt 10%.

Chr. Nöll, Uhrmacher,

12209

6 Langgasse 6.

Reparaturen prompt und billig.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, dass ich mich dahier in meinem elterlichen Hause 27 Kirchgasse 27 als

Tapezierer

niedergelassen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle Aufträge schnell, reell und preiswerth auszuführen und halte ich mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Anton Frensch,

16217

Tapezierer und Decorateur.

J. Weissmantel,

Kirchgasse 30, Schreiner, Louisenstraße 12, empfiehlt sich zum Quartalswechsel im Umziehen unter Garantie bei billigster Berechnung. 16156

Unübertroffen!

Unübertroffen!

Pariser Möbelpolitur.

Bestes Mittel zum Auffrischen erblindeter polirter und lackirter Möbel. General-Depot bei **Hch. Tremus,** Drogerie, Goldgasse 2a. 6934

Mineral- und Süßwasser-Bäder

Liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung **Ludwig Scheid, Bleichstraße 7.** 12826

Peter Hafner, Lohndiener, Steingasse No. 82,

empfiehlt sich im Reinigen und auf Verlangen Bleichen der Teppiche. Dieselben werden aufgenommen und wieder gelegt bei prompter, billiger Bedienung. Auch werden Reparaturen angenommen per Postkarte. 16046

Für Mechaniker, Schlosser &c.

Für ein mechanisches Geschäft mit Schlosserei ist das vorhandene Werkzeug &c. abzugeben; dasselbe kann mit und ohne Werkstätte sofort übernommen werden. Näh. Friedrichstraße 8. 16305

Bordeaux-Weine

in reinen, guten abgelagerten Qualitäten empfiehlt in Flaschen und Fässern billigst 14990

Leonh. Wollweber, Louisenstraße 43.

N. S. Die Kellerei steht unter ständiger Controle des Hrn. Geh. Hofr. Prof. Dr. Fresenius hier, wodurch für absolute Reinheit der Weine volle Garantie geboten wird.

Prima Rindfleisch 50 Pf.

" Kalbfleisch 50 "

" Kalbssteine 56

15622

Röderstraße 41.

Neuheit. Außer der Concurrenz. Mit Kochrezept

Weiner's Hausmacher Eier-Schnitt Nudeln

(keine sog. Fabrik-Nudeln) täglich frisch Mauergasse 12, Part.

Täglich frisch:

1628

Bestes Hausener Brod $\frac{1}{2}$ Laib 50 Pf., $\frac{1}{2}$ Laib 26 Pf.

Emser $\frac{1}{2}$ " 49 " $\frac{1}{2}$ " 25 "

erhellendes amer. Petroleum per Liter 18 Pf.,

feinste Zwetschenlatwerge, süß, pr. Pfd. 25 Pf.,

10 Pfd. 22 Pf.,

feinste gemischte Marmelade pr. Pfd. 30 Pf.,

10 Pfd. 23 Pf.

J. Schaab, Ecke der Markt- und

Grabenstraße.

Filiale Ecke der Bleich- u. Hellmündstraße.

Frische

Egmonder Schellfische

eingetroffen.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Lebendfrische Egm. Schellfische (große), lebendfrischen fetten Cablian (im Ausf. n.) p. Pfd. 45 Pf. frisch gewässerte Stockfische (do.) per Pfd. 23 Pf. eintreffend. Jac. Kunz, Ecke der Bleich- u. Hellmündstr. 1650

Frische

Monnickendamer Bratbückinge

eingetroffen.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Schöne Tafel- und Koch-Äpfel (verschiedene gute Sorten) M. 5.80 per Ctr. Vorzüglichst rein. Apfelwein M. 22.- 100 Ltr. Prima mehliges Speisefartoffeln M. 3 $\frac{1}{2}$ per Ctr. Schwere 88er Truthahnen (Welschhahnen) M. 8.-, schwere Truthahnen M. 5 $\frac{1}{2}$, fette Kapannen M. 3 $\frac{1}{2}$, Pouarden M. 2 $\frac{1}{4}$, Hühner 80 Pf. bis M. 1.20, Alles jung, frisch, leb. od. geschl. Garant. frische Eier aus mein. Anstalt, auch zum Rohessen (keine Kalkier) M. 6 $\frac{1}{2}$ per Hundert. Packg. dazu gegeb. und retour. werd. **J. Graf, Geflügelhof, "Villa Neubold", Neckarsteinach bei Heilberg.** 1510

Vorzügl. abgebrühte u. Salzbohnen, prima Sauerkraut billigst Friedrichstraße 36, Gemüseladen.

Reine Zwetschenlatwerge per Pfund 20 Pfg., prima Sauerkraut 2 Pfd. 15 Pfg. **Ad. Gräf, Goldgasse 15.**

Bürgerlicher Mittagstisch Saalgasse 22.

Dr. Pattison's Gichtwatte

gegen alle Arten vorzüglich wirkendes Mittel

Gicht und Rheumatismen.

In Paketen à 1 M. und halben à 60 Pf. bei

Ferd. Kobbe, Webergasse 19, und Wilh. Heinr. Birek in Wiesbaden. (H. 6750) 252

Verbesserte

Original-Theerschwefelseife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankf. a. M.,

garantirt weiss schäumend und nicht schmutzend, anerkannt vorzüglichstes, altbewährtes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, Finnen, Mitesser, Flechten, rothe Flecken etc. Vorr. à St. 50 Pf. bei

A. Berling, gr. Burgstrasse 12.

Trock Seife-Ausschlag

Verkaufe noch bis 30. März 1a Kernseife per Pfd. 26 Pf., 1a hellgelbe Seife per Pfd. 24 Pf., 1a dunkelgelbe Seife per Pfd. 23 Pf., weiße Schmierseife per Pfd. 20 Pf., Glycerin-Schmierseife per Pfd. 18 Pf., bei 10 Pfd. billiger, Soda 2 Pfd. 7 Pf., Stärke per Pfd. 26 Pf. **C. Kirchner, Wellstrasse 11.**

Herrschaftswäsche, Vorhänge (weiße und crème) zum Waschen und Bügeln werden angenommen und schön u. billig besorgt. 15434 **Frau Behnke, Steingasse 28, I. Etage rechts.**

Möbel. Zu billigen Preisen Betten.

Verkaufe ich Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sophas, ganze Ausstattungen. Specialität in Betten, Matratzen schon von 10 Mt., Strohsäcke 6 Mt., Deckbetten 16 Mt. und Kissen 10 Mt. an. **Phil. Lauth, Marktstrasse 12, 1 Tr. 14786**

Sopha's, fertige Betten, sowie einzelne Theile derselben zu billigen Preisen. **C. Schäfer, Frankenstrasse 5. 16400**

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Anzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezirer. 11084**

Ewige neue Möbel, als: 1 großer, eigener Auszugstisch mit 5 Einlagen à 64 Ctm., 1 runder, polirter Klappstisch, 1 vierediger Tisch, 1 Heizzeug- oder Geräthschränken, 1 Waschkommode mit Armorraufsatz, 1 einfache ditto und 1 dreischublädige Kommode und sonstige Gegenstände billig zu verkaufen. Näh. Exped. 15509

Eine neue Theke zu verkaufen.

Fleischmann, Langgasse 7.

Anthracit-Kohlen,

verschiedene Rußkohlen, Herdkohlen von den besten Bechen, sowie alle einschlagenden Artikel zu billigen Tagespreisen.

Kohlenhandlung von **A. Brunn, Moritzstrasse 13,** Inhaber des ehem. Aug. Koch'schen Kohlengeschäftes.

Ein starker Doppel-Ponny,

stark fromm und fehlerfrei, nebst Break und Geschirr zu verkaufen. Näheres bei **Bernhard Gotttron in Mainz, (No. 20443.) 335**

Ein junges Windspiel zu verkaufen. Näh. Feldstrasse 20.

Canarien-Fahnen und **Weibchen** zu verkaufen Geisbergstrasse 26. 16408

Umzüge werden schnell und billig besorgt. Näh. Hochstraße 15.

Ein **crème Cachemir-Kleid** bill. zu verk. Webergasse 6, II.

Wegen Verkauf des Privathotel „Zum Ritter“, Webergasse 3, wird das ganze Inventar des bis jetzt bewohnten ersten Stockes, bestehend aus guten Blüsch-Garnituren, Betten, Holz-, Küchen- und Gartenmöbel, vom 21. d. M. an von 9–5 Uhr ans freier Hand verkauft. 16318

Eine Kissengarnitur, Divan (zweifig.) und 4 Sessel, longue billig zu verkaufen bei

Peter Weiss, Tapezirer, Kirchgasse 30.

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), mußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10503

Ein Kanape billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 33.

Bügelstühle zu haben Helenenstraße 30. 15442

Zwei gr. Billard-Bälle zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 16464

Dreiräderiges Velociped und Badewanne billig zu verkaufen Rheinstraße 84, 3 Treppen.

Eiserne Wendeltreppe zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 16469

Eine guterhaltene Treppe zu verkaufen Albrechtstraße 11.

Ein Bügelmädchen nimmt Kunden an in und außer dem Hause. Näheres Schwalbacherstraße 5, 3. St.

Eine Friseurin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. bei **B. Rücker, Schwalbacherstraße 5, 3 Stiegen.** 15896

Unterricht.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben.

Aufnahme neuer Schüler für die **Vorschule** und die **Klassen Sexta bis Secunda** der Gymnasien und Realschulen. Vorbereitung für alle **Militär-Examina.** Gute, billige Pension, auch für Schüler hiesiger Lehranstalten. Nähere Auskunft bei den Herren Pfarrer **Bickel und Friedrich,** sowie bei dem Unterzeichneten.

Dr. F. Vonnellich, Taunusstrasse 26, demnächst **Mainzerstraße 3,** in eigener Villa mit Garten, Spiel- und Turnplatz. 16450

Wer übernimmt es, einen jungen Mann, der zu Ostern d. J. die Prima eines hum. Gymnasiums 1 1/2 Jahr besucht hat, außerhalb der Anstalt bis zum Herbst zum **Abit.-Examen** mit annähernder Gewißheit des Erfolges vorzubereiten? Gef. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten unter „**Abiturient**“. 16201

Eine junge, staatl. gepr. Lehrerin mit guten Empf. erth. gegen mäßiges Honorar Privatunterricht. Näh. Exped. 13280

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 13279

Eine Französin ertheilt gründlichen Unterricht in ihrer Sprache. Preis mäßig. Näh. Röderallee 28, I.

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 12338

Leçons de français. 15, III, Adelhaidstrasse. 5699

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français Louisenplatz 3, parterre.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Rheinstrasse 34, 1. Etage.

Spanisch, Portugiesisch, Italienisch wird in bester Aussprache gelehrt durch Deutsch, Englisch oder Französisch. Näh. Exp. 15880

Eine am Leipziger Conservatorium theoretisch und praktisch ausgebildete Musik-Lehrerin wünscht noch einige Stunden zu versehen. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.** 6887

Eine Dame wünscht vorzulesen. Off. unter **E. S. 6** postl. erb.

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | Ueberall zu haben in Büchsen à
 Rm. **3.30**, Rm. **1.80**, Rm. **0.95**

THEE. China-Thee's in Packeten von $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ und 1 Pfund zu Mark 1.80, 2.70, 3.40, 4.10, 4.40, 5.40 per Pfund.
 Thee-Mischungen in Packeten von $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ und 1 Pfund zu Mark 2.—, 2.70, 3.60, 4.10, 4.60, 4.90 per Pfund.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden: Goldgasse 6, Ecke der Grabenstrasse und Metzgergasse.

289

Bewährtestes Mittel gegen Kopfschmerzen, Migräne, Neuralgische Schmerzen, Rheumatismen, Reuchhusten u. A.

Dosis nach ärztlicher Verordnung.

(Für Erwachsene in der Regel 1–2 Gramm.)

ist **Dr. Knorr's Antipyrin**

Zu haben in allen Apotheken; man verlange ausdrücklich „Dr. Knorr's Antipyrin“. Jede Original-Büchse trägt den Namenszug des Erfinders „Dr. Knorr“ in rothem Druck.

(F. a. 290/1)

Zurückgesetzt!

Eine Partie **verzierte Tricot-Tailen**, nur gute Qualitäten, jetziger Preis Mk. 3.—, 4.—, 5.— und 6.—, früherer Preis Mk. 6.— bis 15.—.

Neuerst günstige Kaufgelegenheit!

Ludwig Hess,

15755

Webergasse 4.

Geschäfts-Veränderung.

Hiermit erlaube ich mir meiner werthen Kundschaft die ergebenste Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage meine Wohnung nebst Werkstätte von Hellmündstraße 31 u. 49 nach

Neurostraße 35, Seitenbau links,

verlegt habe, und bitte, daß mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen. Gleichzeitig empfehle ich mich, alle in's **Tapezierfach** einschlagende Arbeiten auf's Solibeste und Billigste auszuführen.

16413

Schachtingssvoll

J. Linkenbach, Tapezирer.

Umzüge

werden mit Federrolle sowie nöthiger Verpackung billig ausgeführt.
Th. Kettner, Schreiner, Schwalbacherstraße 37.

Herrenhemden

nach Maas

unter Garantie für tadellosen Stoff und Schnitt
 per $\frac{1}{2}$ Dbd. schon von Mk. 20.— an
 empfiehlt

Wilhelm Reitz,

16051

22 Marktstraße 22.

Neueste Häkelmuster,

Häkelgarne, Häkelnadeln und Häkelgallons,
 handgehäkelte Spitzen und fertige Häkelarbeiten
 empfiehlt in reichster Auswahl

17 gr. Burgstrasse, W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse

Umzüge werden prompt und billig unter Garantie besorgt
 Karlstraße 28, Mittelbau, Parterre, bei **A. Löw.**

165

Gefucht in ei

Paul Strasburger,

Bankgeschäft,

Wiesbaden, grosse Burgstrasse 8, I.

Ich bezahle am 1. April fällige **Coupons** schon **jetzt, ohne Abzug**, unter möglichst genauer **Verloosungs-Controle** der entsprechenden Obligationen.

Ich besorge Kauf und Verkauf von Werthpapieren zu den **amtlich** notirten **Tages-Coursen** bei **mässigster** Provisions-Berechnung.

Ich führe **Zeitgeschäfte** an deutschen und auswärtigen Börsen gegen **einfache** Provision aus.

Vorzügliche **Informationen** über die Tendenz des Ultimo- und Cassa-Industriemarktes. **Auskunft**, Rathschläge gratis, wobei nur die Interessen des Publikums massgebend.

Am 15. April verlege ich mein Bureau nach **Wilhelmstrasse 22, Parterre.**

16107

Englische Tüll-Gardinen

per Fenster von Mark 2.50 bis Mark 40.—,

per Meter von 25 Pfg. bis Mark 2.40,

in neuesten Mustern und grösster Auswahl,

Congress-Nessel, Coeper und Marly für Gardinen

empfiehlt in besten Qualitäten zu ausserordentlich billigen Preisen

13289

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

Im Schweizer Geschäft

40 neue Colonnade 40

werden bis 1. April wegen Umzug **sämmtliche Waaren** zu **herabgesetzten Preisen** verkauft: **Spitzen-Kleider** in Wolle, Seide und Battist, sowie **Stickereien** zu Garnituren und Kinderkleider u. s. w.

16461

Schürzen-Fabrik

Geschw. Müller

Michelsberg 20 & Kirchgasse 9.

Grösste Auswahl

eleganter Damen-Schürzen, Haushaltungs-Schürzen,

Schul- & Kittel-Schürzen

für das Alter von 1—14 Jahren
zu Fabrikpreisen.

Für Gastwirthe

empfehle, so lange der Vorrath reicht, eine große Parthie **Biergläser** mit Neusilber-Deckel, 0,3 und 0,4 Liter für 90 Mt. per 100 Stück, 0,5 Liter für 100 Mt. per 100 Stück.

M. Rossi, Zinngießer,
Miesgasse 3.

15518

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden, Rheinstrasse 50.

Beginn des Sommer-Semesters

15930

am 2. April.

Feinste Toilette-Seifen und Parfümerien,
Zahnbürsten und Nagelbürsten,
Zahnpulver und Zahn-Pasta,
Schwämme in großer Auswahl und bester Qualität

empfiehlt

Willy Graefe, Droguerie, Webergasse 24.

Von April an **50 Langgasse 50.**

16411

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 161

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hôtel garni, am
Curpark. **Ankauf und Verkauf** von Villen, Geschäfts-
und Badhäusern, Hotels, Bauplätzen, Bergwerken etc., sowie
Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt.
Rechtliche und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Die Villa Sonnenbergerstrasse 55 ist weg-
preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 16352
Gartenstrasse 7 Villa zu verkaufen oder zu vermieten.
Näh. Vierstädterstrasse 10.

Villa an der Südseite der oberen Kapellenstrasse, äußerst
solid, elegant und stielgerecht gebaut, 57 Ruthen
groß, zu verkaufen oder zu verm. Näh. Langgasse 37a. 14094

Ein Haus mit Garten und fließendem Wasser, vorzüglich
geeignet zur Gärtnerei und Wäscherei (Wellstrichthal) ist
Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen
durch **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 3469

„**Villa Louise**“, Sonnenbergerstrasse 52, mit Pferde-
stall und Remise zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. beim
Eigenthümer, Dogheimerstrasse 17, Parterre. 9295

Grundstück Ludwigstraße 10: Wohnhaus,
Maschinen-Bäckerei, Stall, Wagenschuppen
und **Bauplatz** an der Sommerstrasse (beziehent-
lich an der neuen Quersfeldstrasse) zu verkaufen.
Fran Schueck, daselbst. 14108

Sonnenbergerstrasse fürstliche Besitzung mit Stallung,
Remisen etc. zu verkaufen d. **J. Chr. Glücklich**. 13038

Ein gut rentirendes **Caféhaus**, mit zwei flott gehenden
Geschäften ist unter äußerst günstigen Bedingungen sehr
preiswerth zu verkaufen durch
Wilh. Kimpel, Sellmundstraße 21. 14683

Blumenstrasse ist eine schöne **Villa** zu ver-
kaufen oder per 1. April anderweitig zu
vermieten durch **J. Chr. Glücklich**. 13040

Wohnhaus in d. Rheinstraße zu verk. Näh. Kirchgasse 38, III. 12159

Das dicht bei der Station der **Zahnradbahn**
nach dem **Niederwald** in **Nüdesheim a. Rh.**
reizend gelegene **Hotel-Restaurant „Zum**
National-Denkmal“ ist per sofort zu ver-
pachten oder zu verkaufen durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich
in **Wiesbaden**. 15000

Ein Landhaus.

Eine schöne, solide, neue **Landwohnung**, 2stöckig, massiv, mit
Borggärtchen und schönem Pflanzgarten, mit Mauer, Alles ge-
schlossen, in schöner, gesunder Lage mit schöner Aussicht, in
der Nähe von Mainz, in dem berühmten Weinorte **Naden-**
heim a. Rh. (Eisenbahnstation) ist preiswürdig zu verkaufen;
dasselbe sehr geeignet auch für **Weinspeculanten**. Näh. bei
Philipp Recht in **Nadenheim a. Rhein**.

III. Grubweg 7 zu verkaufen oder zu vermieten. Anzusehen
zwischen 11 und 1 Uhr und Nachm. zwischen 5 und 6 Uhr. 16431
Villa in Diebrich, Schiersteinerstraße 12, mit großem Garten,
dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 16453

Zu einer süddeutschen Universitätsstadt mit
starkem Fremdenverkehr ist ein renommiertes
Hotel mittlerer Größe mit vollst. Inventar
unter günstigen Bedingungen wegen Zurück-
ziehung vom Geschäft zu verkaufen oder zu
verpachten durch die **Immobilien-Agentur**
von **J. Chr. Glücklich** in **Wiesbaden**. 16105

Zu verkaufen unter sehr günstigen Bedingungen
eine herrschaftl. Besitzung in prächtiger Ge-
birgsgegend **Schlesiens**, **Schloß** mit gr. Park
und 40 Morgen Land durch die **Immobilien-**
Agentur v. J. Chr. Glücklich in **Wiesbaden**. 15852

Ein **Herrschaftsgut** mit 360 Morgen tiefgründ., best-
cultiv. **Länderei** und **Wiesen** in **prachtvoller Lage**,
zwischen **Gemünden a. Main** und **Bad Kissingen**, soll wegen
Ueberrahme eines großen Mittergutes mit lebendem und todtm
Inventar für 150,000 Mk. mit 30—40,000 Mk. Anzahlung
verkauft werden durch die Güter-Agentur von **Jos. Imand**,
Schützenhofstraße 1. 70

Zu verkaufen eine neu eingerichtete
Mühle mit 2 Mahlgängen
und 1 Puszgang, gangbarer **Bäckerei** und **Oeconomie**, nahe bei
Wiesbaden und in guter Getreide-Gegend. Auch eignet sich
dieselbe zum **Fabrikbetriebe** aller Art. Näh. durch die **Immobilien-**
Agentur von J. Chr. Glücklich in **Wiesbaden**. 16351
Villen-Bauplätze zu verkaufen. Plan und Näheres bei
Adolph Hartmann, Schwalbacherstraße 41. 15962

Bauplätze

Sonnenberger Park, **Kapellen-, Stiftstraße** u. s. w. preiswerth zu
verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 16453

Wirthschaft in frequentester Lage der Stadt an einen tüchtigen,
cautionsfähigen Wirth zu verpachten. Näh. Exped. 15844

Ein in Betrieb befindliches, kleineres **Spezerei-Geschäft** mit
oder ohne Einrichtung zu vermieten. Näh. Exped. 15720

Verhältnisse halber ist per sofort ein flott-
gehendes **Cigarren-Geschäft** in guter Lage
zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 12659

Hypotheken-Capital

zur ersten oder zweiten Stelle in beliebiger Höhe zu
billigsten Zinsfuß, sowie die Cession von **Restkauf-**
scheinen und **Steigeldern** wird prompt besorgt durch
Otto Engel, Bank-Com.,
Friedrichstraße 26. 16266

2000 Mark zu 4 1/2 Prozent gegen gerichtliche Sicherheit
sofort zu leihen gesucht. Näh. Exped. 16468

80,000 Mk. Restkaufschilling

zu 4%, 10 Jahre unkündbar, sind per 1. Juli kostenlos zu cediren.
Off. unter Chiffre **M. G. 402** bis spätestens den 26. d. Mts.
an die Exped. d. Bl. erbeten. 16281

Eine **Schuldverschreibung** von circa 1100 Mark wird unter
günstigen Bedingungen und Garantie zu cediren gesucht.
Offerten unter **H. J. 14** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Capital. 3000 Mk. à 5% werden zu cediren gesucht.
9000—15,000 Mk. auf gute Hypothek auszuleihen. Off.
unter **B. W. 79** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14833
30—40,000 Mk. auf Hypothek auszuleihen.

Ch. Falker, kleine Burgstraße 7. 16066

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine j. Frau aus guter Familie sucht Stelle, sei es als Hülfe und Gesellschafterin der Hausfrau, oder als Erzieherin der Kinder. Zeugnisse einzusehen bei Herrn Pfarrer Ziemendorf, Emserstraße 8. Gefl. Offerten unter H. T. 112 an die Exped. erbeten.

Ein Fräulein, Deutsche,

welche geläufig englisch und französisch spricht und schreibt, auch erfahren im Zeichnen und in Handarbeit, sucht Stelle zu Kindern, in einem Geschäft oder Hotel. Näheres unter H. M. 10 an Haasenstein & Vogler, Langgasse 31. (H. 61707.) 322

Ein braves Monatmädchen sucht Stelle. N. Wörthstr. 12, III. Eine Hotelföchin sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 29, 1 Etage links.

Ein junger, verheiratheter Gärtner sucht Herrschaftsstellung per 1. April oder eine Wohnung gegen Unterhaltung des Gartens. Näh. Schiersteinerweg (Krah's Gärtnerei).

Ein Mann, welcher einige Jahre bei einem kranken Herrn war, f. ähnliche Stelle; auch üben. derselbe das Ausfahren von Kranken, kalte Abreibungen, Massiren, Nachwachen. Näh. Exped. 16407

Ein kräftiger, verheiratheter Mann mit langjährigen Zeugnissen als Kutscher und Hausburche, sucht ähnliche Stellung, auch als Ausläufer in einem größeren Geschäft. Caution kann geleistet werden. Näh. Exped. 16396

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen kann unter günstigen Bedingungen sich als Kinderergärtnerin ansbilden. Näheres Friedrichstraße 23, 1 Etage hoch, zwischen 12 und 2 Uhr. 15969

Eine tüchtige Modistin gesucht. Näh. Exped. 15408

Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht. Näh. Louisenstraße 20 im Celladen. 16499

Anständiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Hellmündstraße 43, Hinterhaus, Parterre rechts. 16366

Eine perfecte Köchin wird zum 25. März in ein herrschaftliches Haus gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. N. Exp. 16243

Gesucht zum 1. April für einen großen Haushalt ein gefestetes, kräftiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen als Köchin. Näh. Exped. 16485

Ein ordentliches Mädchen, welches Hausarbeit versteht, wird sofort gesucht. Näh. Ellenbogengasse 11. 16441

Schenkammer auf sogleich gesucht.

Hofrath Dr. Koch, Louisenstraße 39. 16415

Gesucht ein einfaches Dienstmädchen Bahnhofstraße 5. 16123

Ein anständiges, gewandtes Mädchen, welches feindbürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich verst., als Mädchen allein auf 1. April e. gesucht. Näh. Friedrichstraße 35, Part. 15742

Ein junges, williges Mädchen gesucht Wörthstraße 16, 2. 15737

Junger, williges Dienstmädchen gesucht Steingasse 7. 16237

Ein einfaches Mädchen vom Lande wird sofort gesucht Hellmündstraße 25, Parterre links. 16325

Eine gefestete Person, welche bürgerlich kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, wird gesucht. Näh. Nerothal 69. 16455

Ein tüchtiges Küchenmädchen sofort gegen hohen Lohn gesucht Langgasse 46. 16490

Ein Mädchen für Haus- und Feldarbeit gesucht Rheinfstraße 40. 16483

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, gegen guten Lohn gesucht große Burgstraße 7, 1 Treppe links. 16483

Gesucht ein durchaus tüchtiges Mädchen, welches kochen und waschen kann, zum 1. April. Näh. Mühlgasse 7, 2. Etage. 16484

Ein braves, reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47, Laden. 16484

Gesucht ein Mädchen für die Küche und Hausarbeit im „Schützenhof“. 16477

Gesucht in ein Herrschaftshaus ein gefestetes, zuverlässiges Mädchen, welches der Wäsche vorstehen und selbst perfect waschen und bügeln kann, gegen guten Gehalt. Offerten sub L. K. 90 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16384

Ein junges Mädchen für Haus- und Küchenarbeiten gesucht: Näheres Platterstraße 21. 16332

Für auswärtig gesucht ein Zimmermädchen, das nähen und serviren kann. Näh. Exped. 16338

Ein fleißiges Mädchen wird zum 1. April gesucht. Näheres Welltrifstraße 11, 1. St. 16300

Ein Mädchen gesucht Ellenbogengasse 3. 15883

Gesucht eine Person gefesteten Alters zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes. Näh. Exped. 16429

Ein Mädchen, welches feindbürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, findet auf gleich oder zum 1. April Stellung Viebricherstraße 2a, erste Etage.

Tüchtige Schreiner gesucht Schwalbacherstraße 22. 16321
Tüchtiger Lackirer-Gehülfe gesucht.

F. Elsholz, Nerostraße 23. 16496

Wochenschneider gef. Marktstraße 12 bei Kleber. 16426

Ein Wochenschneider für das ganze Jahr gesucht Helenenstraße 24. 16365

Lehrling

mit guter Schulbildung zu Ostern gesucht.

C. Koch, Papier und Schreibmaterialien. 15457

Für mein Strumpf- und Trikotwaaren-Geschäft suche ich unter günstigen Bedingungen einen Lehrling.
Ludwig Hess, Webergasse 4. 15008

Lehrlings-Gesuch.

In eine Drogen- und Chemikalienhandlung in Mainz wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht. Näh. Exp. 16391

Ein Schreiner-Lehrling gesucht Moritzstraße 9. 16003

Ein Lackirer-Lehrling gesucht Nerostraße 23. 16495

Ein braver Junge kann das Tapezirer-Geschäft erlernen bei Ph. Besier, Möbel-Handlung, Taunusstraße 32. 16467

Ein Lehrling gesucht Wilh. Bilse, Tapezirer. 16299

Tapezirerlehrling-Gesuch! Ein braver Junge, der das Tapezirer-Geschäft gründlich erlernen will, findet gute Lehrstelle sogleich oder zu Ostern. Rud. Willers, Tapezirer, Neugasse 4.

Einem Lehrling sucht A. Leicher, Tapezirer, Abelhaidsstraße 42. 16145

Ein Conditor-Lehrling findet Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 16162

Lehrling sucht

St. Hoffmann, Hof-Kunstgärtner, kleine Burgstraße 8. 16058

Ein Kellnerjunge sof. gesucht „Saalbau Nerothal“. 16433

2 zuverlässige Kutscher

sucht Elfert, Gastellstraße 9. 16473

Ein unverheiratheter Kutscher gesucht von

Emil Hees, Webergasse 38. 16487

Ein Fuhrknecht zu 2 Pferden gesucht. 16460

Steinmühle.

Ein braver, durchaus zuverlässiger, nicht so junger Bursche, der etwas Gärtnerarbeit versteht, als Hausburche gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden Frankfurtstraße 19. 16253

Ein junger Hausburche auf 1. April gesucht Neugasse 15, Laden. 16412

Ein braver, junger Mann wird als Hausburche gesucht Langgasse 30. 16412

Ein braver Junge als Ausläufer, mit der Aussicht auf spätere Anstellung als Laboratoriumsdiener, gesucht Schwalbacherstraße 30. 16382

Ein junger Hausburche gesucht Albrechtstr. 17a. 16457

Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt.

Nachdruck verboten.

I.

Durch die vom Regen stark aufgeweichten Wege des Berliner Thiergartens schritt, fest in seinen Mantel geknüpft, die Dienstmütze mit der Hand auf dem Kopfe festhaltend, ein Wächter, um trotz Sturm, Finsterniß und Nässe den vorgeschriebenen Rundgang durch sein Revier zu machen. Schon seit Stunden war bei Kroll und in den unweit davon belegenen Zelten die letzte Gasflamme erloschen, schwach nur flackerten die Lichter in den spärlichen, in ziemlich weiter Entfernung von einander befindlichen Laternen; ringsum herrschte tiefe Stille, die nur unterbrochen ward durch das Prasseln des Regens und das Toben des Windes, der, in kurzen Stößen aufspringend, die letzten welken Blätter von den Bäumen riß.

Der Mann beschleunigte seine Schritte, um je eher je lieber den unbehaglichen Aufenthalt im Freien mit dem im erwarteten und erhofften Nachlokal zu vertauschen; plötzlich blieb er aber stehen. Es war ihm, als habe er ganz in seiner Nähe ein leises Röcheln vernommen.

„Man hört doch in solcher Nacht, wenn man allein auf Posten ist, allerlei Geräusche, die gar nicht da sind,“ murmelte der Mann kopfschüttelnd und setzte seinen Weg fort. Aber — es war doch keine Täuschung, er vernahm ein Röcheln, jetzt, wie es ihm schien, in noch größerer Nähe als zuvor.

Wieder stand der Wächter still und sah sich um. Von dem Plage, an dem er sich befand, liefen ein paar schmale Seitenwege nach verschiedenen Richtungen mehr in das Innere des großen, weißläufigen Parkes. Er ging, die Laterne, welche er angezündet am Gürtel befestigt trug, emporhebend, den einen Weg eine Strecke hinunter, fehrte, da er nichts zu entdecken vermochte, zurück, wandte sich dem anderen Wege zu und prallte mit einem kurzen Aufschrei zurück. Sein Fuß hatte an einen Körper gestoßen, der auf dem mit nassem, dürrer Laub bedeckten Boden am Fuße einer alten, hohen Buche lag.

Der Wächter beugte sich nieder, beleuchtete die Gestalt, und der Schreck, den ihm das nächtliche Abenteuer verursachte, wandelte sich in Entsetzen. Statt des betrunkenen Strolches, der, wie er vermuthet, hier bei der allerdings heute recht ungastlichen „Mutter Grün“ vielleicht unfreiwillig ein Nachtquartier gesucht hatte, erblickte er ein weibliches Wesen.

Sobiel der Wächter bei dem ungewissen Schein seiner Laterne wahrzunehmen vermochte, war die Unglückliche jung; das todtensasse, schmerzhaft verzerrte Gesicht sah fein und vornehm aus, die Kleidung war dunkel und einfach, aber gut, indeß ließ er sich kaum Zeit, diesen Dingen nur einen flüchtigen Blick zu widmen.

Das Röcheln hatte aufgehört, die Frau lag jetzt regungslos mit geschlossenen Augen da. War sie bereits todt? Er strich mit der Hand über ihr Gesicht, es war noch warm. Nun tastete er nach der Brust, um zu fühlen, ob das Herz noch schlage, und zog schauernd die Hand zurück; sie hatte in eine warme Flüssigkeit gegriffen und war, als er sie nun betrachtete, roth von Blut.

Im Schweigen der Nacht war hier allem Anschein nach ein Mord begangen worden. Dem Wächter lag es ob, schleunigst Anzeige davon zu machen. Aber das Opfer lebte noch, war möglicherweise zu retten, und wenn das nicht, vielleicht wenigstens noch einmal zum Bewußtsein zu bringen und vernehmungsfähig zu machen. Es mußte also vor allen Dingen Hilfe herbeigeschafft werden.

Der Wächter ließ seine Signallpfeife ertönen; da aber mehrere Minuten vergingen, ohne daß seinem wiederholten Pfeifen Antwort zu Theil geworden wäre, setzte er, kurz entschlossen, seine Laterne neben der Leblosen auf den Boden, um den etwa in seiner Abwesenheit Kommenden die Richtung anzugeben, wohin sie sich wenden mußten, und lief nach den in einer Reihe am Ufer der Spree,

mit der Vorderfront nach dem Thiergarten gelegenen Restaurants, welche von altersher den Namen „die Zelte“ tragen, obwohl sie längst feste Häuser geworden sind.

Er klopfte an dasjenige, in welchem, wie er wußte, allabendlich ein starker, bis tief in die Nacht während der Verkehr herrschte, wo er also am ehesten hoffen durfte noch Leben zu finden, obgleich es zwischen ein und zwei Uhr in der Nacht war.

Seine Berechnung hatte ihn nicht getäuscht. Schon nach einigen Minuten öffnete sich ein Fenster im oberen Stockwerk. Die Stimme des dem Wächter wohlbekannten Besitzers erkundigte sich nach der Ursache der nächtlichen Störung.

In wenigen Worten verständigte ihn der Wächter von dem Vorgefallenen, und der gewandte und intelligente Wirth war sogleich bereit, seinen Beistand zur Vergung der Hilfsbedürftigen zu leihen. Während er schnell, durch einen Druck auf den in seinem Zimmer befindlichen electrischen Telegraphen, seine Diensthofen erweckte, ließ er sich von dem Wächter in flüchtigen Worten den Ort beschreiben, wo er die Gemordete aufgefunden, und versprach, in wenigen Minuten mit seinen Leuten zur Stelle zu sein.

Der Wächter eilte voraus und fand jetzt auf dem Plage einen Kameraden, der durch ein wiederholtes Signal einen zweiten herbeigerufen, welcher gleichzeitig mit jenem von einer anderen Seite her eintraf. Beim helleren Schein der nunmehr vorhandenen drei Laternen sah man, daß das junge Mädchen, denn dafür mußte man bei näherer Betrachtung die Gemordete halten, in einer Blutlache lag, und daß dieses Blut einer Brustwunde entströmte. Ueber die Art und Weise, wie ihr die letztere beigebracht war, konnte auch kein Zweifel sein; man fand neben ihr eine ziemlich schwere, recht elegante, große Handtasche, die ihr vom Arm gegliiten sein mußte, und ein abgeschossenes Taschengeräth.

Einen Augenblick saßen sich die Wächter ratlos an. Nach ihrer Instruction hatten sie beim Auffinden eines Ermordeten schleunigst Meldung auf dem nächsten Polizeibureau zu machen und Sorge zu tragen, daß der Körper und der Schauplatz der That bis zur Ankunft der Criminalpolizei genau in dem Zustande blieb, wie sie ihn aufgefunden. Aber das junge Mädchen schien noch keine Leiche, jede Minute Verzug konnte hier die äußerste Gefahr bringen, auch war sehr die Frage, ob hier ein Mord und nicht vielmehr ein Selbstmord vorliege. Was war zu thun?

Das Erscheinen des Wirthes aus den Zelten machte der Ungewißheit ein sofortiges Ende. Er schlug vor, die Leblose vorläufig nach seinem Hause schaffen zu lassen, wo seine Frau inzwischen Alles zu ihrer Aufnahme in Bereitschaft setze; er habe auch schon nach einem Arzt gesandt und Leute mit einer Tragbahre beordert, welche ihm auf dem Fuße folgten. Die Wächter sahen ein, daß die umsichtigen Maßregeln, welche der Wirth, Herr Schöne, getroffen, in der That die besten wären, die sich in diesem seltsamen Falle ergreifen ließen, und fügten sich seinen Anordnungen, auf die Gefahr, später für ihr eigenmächtiges Verfahren einen Verweis zu erhalten.

„Gehen Sie schnell nach dem Bureau und machen Sie Anzeige!“ sagte Schöne, der unwillkürlich und unverwehrt die Rolle des Leitenden übernommen hatte. „Lassen wir das Zergerpl und meinewegen auch die Tasche genau auf dem Flecke liegen, wo wir die Sachen gefunden, aber das arme Geschöpf muß je eher je lieber unter Dach und Fach und in die Hände eines Arztes.“

Er ließ seinen Worten die That folgen, indem er mit Hand anlegte, die Leblose vom Boden aufzuheben und, so gut es gehen wollte, auf die mit Decken und Kissen versehene Tragbahre zu betten. Ein ganz leises Stöhnen, was sich bei der Berührung der verwundeten Brust entwand, bezeugte, daß der Tod noch nicht eingetreten sei, und veranlaßte den thatkräftigen Schöne, den Transport mit noch größerem Eifer zu betreiben. (Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 69.

Freitag den 22. März

1889.

Lohrinden-Versteigerung.

Donnerstag den 28. d. M. Mittags 12 Uhr werden ca. 250 Centner Lohrinde aus dem Stadtwalde „Kohlhede“ in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 54, öffentlich versteigert. Wiesbaden, den 20. März 1889. Der Oberbürgermeister. S. W.: Hef.

Bekanntmachung.

Daß am 15. März im hiesigen Walde District „Rödel“ versteigerte Stammholz hat die Genehmigung nicht erhalten und werden daher **Mittwoch den 27. März, Vormittags 10 Uhr anfangend**, 26 eichene Baustämme von 37,40 Festmeter nochmals versteigert.

Ehrenbach, den 20. März 1889.

Der Bürgermeister. Wittlich.

Rettungs-Compagnie

der freiwilligen Feuerwehr.

Sonntag den 24. März Abends 8 Uhr findet im „Saalbau Nerothal“ unsere

Abend-Unterhaltung.

verbunden mit einer Tombola und darauffolgendem Ball statt. Zu der Abend-Unterhaltung hat der Männergesangs-Verein „Silba“ seine Mitwirkung freundlichst zugesagt.

Unsere Mitglieder und deren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner laden wir hierzu ergebenst ein.

Das Commando.

Poliren u. Mattiren aller modernen und antiken Möbel gewissenhaft und gründlich. Reparaturen billigt. Bestellungen auch per Postkarte **Moritzstraße 48.** 13277

Eine sehr gute Zither b. zu verk. Karlstr. 44, 2 Tr. L. 16511

Miethcontracte vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Ein einfaches Haus, enthaltend 12—15 Zimmer, Garten oder Bleichplatz, wird auf gleich oder 1. Juli zu miethen gesucht. Offerten unter **J. S. 303** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zwei Damen suchen eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör. Preis 550—600 M. jährlich. Näh. Exped. 16463

Bel-Etage von mindestens 8 Zimmern und Zubehör per 1. October gesucht. **Otto Engel**, Friedrichstraße 26. 16125

Ein unmöblirtes Zimmer in der Nähe der Langgasse zu miethen gesucht. Näh. Exped. 15003

Gesucht per 1. April 2 möbl. Zimmer in anständigem Hause. Offerten mit Preis unter **X. Y. 300** in der Exped. d. Bl. niederzulegen

Bei einer alleinziehenden Dame zur Gesellschaft oder in gebeter Familie gegen Ueberwachung von Schularbeiten, incl. Musik, sucht eine geprüfte, höhere **Lehrerin** a. D. mit guten Zeugnissen und Referenzen freie, möbl. Wohnung mit oder ohne Pension. Franco-Offerten unter **H. C. 56** postlagernd erbeten.

Gesucht auf 1. April eine Parterre-Wohnung, für ein Milch-Geschäft geeignet. Näh. Exped. 16515

Ein junger Herr f. ein möbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang. Offerten unter **C. A. 90** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Flaschenkeller zu miethen gesucht durch Restaurateur **M. Grünwald**, Webergasse 8. Näh. daselbst. 15914

Angebote:

Marstraße 1 ist die Frontspiz-Wohnung nebst Zubehör auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 12339

Marstraße 4 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine kleine Dachwohnung zu vermieten. 14290

Adelheidstraße 42, Hinterh., 3 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. im Vorderh. I. 12100

Adelheidstrasse 52

ist das Parterre, bestehend aus 4 Zimmern u., und die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u., zu vermieten. Näh. im Bureau **Rheinstraße 88.** 12113

Adelheidstraße 62 ist der 2. Stock von 5 Zimmern, Balkon und allem Zubehör auf 1. April preiswürdig zu vermieten. Näh. Louisenstraße 16 im Laden. 12103

Adelheidstraße 63, Südseite, eine schöne Parterre-Wohnung mit Vorgarten, bestehend aus 3 größeren Zimmern, Küche, einem hübschen Giebelzimmer, Manfarge u. s. w., auf 1. April zu verm. Näh. Schützenhofstraße 3 bei **W. Bogler**, Architect. 14165

Adelheidstraße 69 ist die 2. Etage, bestehend aus Salon, 5 Zimmern nebst allem Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. bei **B. Nöcker**, Helenestraße 10, 1 St. 10902

Adelheidstraße 77 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres **Adelheidstraße 71, Parterre.** 12120

Adlerstraße 28, 1 St. links, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche vom 1. April an zu vermieten. 11817

Adlerstraße 33 ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 15405

Adlerstraße 40 2 Zimmer und Küche auf gleich zu verm. 16067

Adlerstraße 47 ist im Hinterhaus eine Dachwohnung zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 1 Stiege hoch rechts. 13046

Adlerstraße 53 sind 2 kl. Wohnungen auf April zu verm. 12096

Adlerstraße 53 eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. s. w. auf 1. April, event. früher, billig zu vermieten. 15635

Adlerstraße 55 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche (Glasabschluß) nebst separater Waschküche sofort zu verm. 15887

Adlerstr. 71 Wohnungen v. 1, 2 u. 3 Zimm. auf Apr. 3. vm. 15319

Adolphsallee 6 ist die Parterre-Wohnung zu vermieten. 11590

Adolphsallee 6 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, sofort zu vermieten. 17196

Adolphsallee 7 eine Parterre-Wohnung mit gedecktem Balkon per 1. April zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Auskunft im 1. Stock. 13054

Adolphsallee 26 ist eine kleine Wohnung im Dachstock an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im 4. Stock. 15178

Albrechtstraße 19, Ecke der Adolphsallee, ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. 15823

Albrechtstraße 23, nahe der Adolphsallee, ist die 1. Etage von 5 Zimmern, Balkon und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Louisenstraße 43, Edl. 13921

Albrechtstraße 23a ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf April zu vermieten. 11580

Albrechtstraße 31b ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Moritzstraße 21. 27011

Albrechtstr. 43 die Bel-Et. v. 5 gr. Z. u. Zub., neu herger., zu ermäß. Preise zu verm. Näh. das. 2 St. 15876

Bleichstraße 8, 1 St., 1 möbl. Zimmer billig zu verm. 15665

Bleichstraße 2 ist im Seitenbau eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April 1889 zu vermieten. Näh. im Vorderhause, Part. 11258
Bleichstraße 21 ist eine Mansarde auf 1. April zu verm. 15475
Bleichstraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 12835
Bleichstraße 24 ist eine schöne Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller u., per 1. April zu vermieten. 15407

Blumenstrasse 4

sind die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern nebst Küche und 3 Zimmer im Souterrain, sowie die erste Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör und 2 Zimmer im Aufbau zu vermieten. Näheres Nicolastraße 5, Parterre. 11911

Große Burgstraße 3, Bel-Etage, 2 unmöblierte Zimmer nebst Küche, Keller und Mansarden per 1. April d. J. zu vermieten. O. Nicolai. 14626

Grosse Burgstrasse 4

ist die 2. Etage von 6 eleganten Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 13480
Große Burgstraße 17 Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 12110

Große Burgstraße 4 ist eine geräumige Mansarde mit Kochofen an kinderlose Leute per 1. April zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 42a, 3. Stod. 13481

Castellstraße 1 eine Wohnung, 3. St., 2 Zimmer 1 Küche, Zub. sowie 1 Zimmer, 1 Küche, Zub., auf 1. April zu verm. 12211
Castellstraße 2, 2 St., 2 Zimmer u. Küche auf 1. April z. verm. 12843

Castellstraße 4/5 eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche auf 1. April oder Mai zu vermieten. 16100

Dambachthal 2 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer mit Balkon u. Zubehör, auf 1. April cr. zu vermieten. Näh. das. 3. Stod 1. Anzusehen Dienstags und Freitags von 1—3 Uhr. 13469

Dambachthal 6a, 1. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 3. 11100

Dambachthal 6b, Neubau, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör, zu vermieten. Näh. bei W. Philippi. 10899

Delaspéestraße sind 3 Zimmer und Küche auf April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. Stod. 11391

Dohheimerstraße 2, Bel-Etage, ein gut möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten.

Dohheimerstraße 6 ist eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör, sowie ein heizbarer Raum als Lagerraum oder Werkstatt zu vermieten. 12117

Dohheimerstraße 17 eine Wohnung von 5—6 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 11426

Dohheimerstraße 17 ist eine Frontispizwohnung zu verm. 16291

Dohheimerstraße 24 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Kellern nebst Zubehör, sowie Mitbenutzung des Vorgartens, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Seitenbau links 1 Treppe. 11722

Dohheimerstraße 24 ist eine freundliche Wohnung nebst Werkstatt auf 1. April zu vermieten. 15573

Dohheimerstraße 30a ist der 2. Stod, 5 Zimmer, Balkon, gleich oder später zu vermieten. 13272

Dohheimerstraße 46 ist die 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Ringstraße 2, Parterre. 11727

Elisabethenstraße 15 ist die Parterre-Wohnung, besteh. aus 5 Zim. u. Zubeh., auf 1. April zu verm. N. Spiegelgasse 6, I. 11131

Elisabethenstraße 17 ist eine Parterre-Wohnung von 3 bis 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 11893

Emserstraße 6 ist die Parterre-Wohnung, aus 7 Zimmern, Badekabinen, Zubehör und Gartenanteil bestehend, auf 1. April zu vermieten. Näh. Lontzenplatz 6, Part. rechts. 13471

Emserstraße 20 eine Wohnung von 5 (auch 7) Zimmern, Bleichplatz, Trockenspeicher und allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres im Hause Parterre. 13519

Emserstraße 46 ist eine Frontispizwohnung von 4 Piecen per 1. April zu vermieten. Näh. Emserstraße 44, I. 14784

Emserstraße 69, Bel-Et., 5 Z. m. Ball. u. Gar. z. v. 13941

Emserstraße 61 Frontspiz von 2 graden Zimmern, 1 schräges Zimmer und Küche zu vermieten. 16082

Emserstraße 75, Bel-Etage, sind 4 Zimmer mit Veranda u. zu vermieten. 16104

Faulbrunnenstraße 12 ist eine Mansard-Wohnung an eine kinderlose Familie zu vermieten. 16527

Feldstraße 1 ist eine schöne Dachwohnung sofort zu verm. 16510

Feldstraße 10 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit vollständigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 14318

Feldstraße 13 ist eine Wohnung im 1. Stod, 3 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. 12957

Feldstraße 15 ist eine schöne Frontispiz-Wohnung auf 1. April zu vermieten; auch ist daselbst ein Stall mit etwas Raum, für einen Wiegger u. geeignet, zu vermieten. 13528

Frankenstraße 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 geräum. Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 16314

Frankenstraße 9 sind zwei Wohnungen im 1. Stod von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. 12195

Frankenstraße 11 sind 2 heizbare Mansarden auf gleich oder später zu vermieten. 12181

Frankenstraße 16 ist im 2. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in der Restauration „Turn-Verein“, Gellmündstraße 33. 11811

Frankfurterstraße 28,

schöne, freie Lage in Gärten, ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit großem Balkon (herrliche Aussicht), Küche und Zubehör, an eine ruhige Familie per 1. April oder später zu vermieten. 16277

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, herrschaftl. Bel-Etage, 7 Zim., Badz. u. sonst. Zubeh., April (od. früher) zu verm. Anz. 10—12 Uhr. N. Adelsheimstr. 42, I. 10931

Friedrichstraße 45 ist eine kleine Wohnung, bestehend aus Studio und Küche, auf 1. April zu verm. Näh. im Bäderladen. 16528

Verlängerte Friedrichstraße, Neubau, 3 Treppen hoch, zwei hübsche Wohnungen von je 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 16275

Villa Gartenstrasse 14

von 15 Zimmern u. zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei Daniel Beckel, Adolphstraße 14. 16053

Geisbergstraße 5, II, gut möbl. Zimmer zu verm. 15137

Geisbergstraße 6 sind mehrere schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. bei J. Chr. Glücklich. 6313

Geisbergstraße 15 ist eine Frontispizwohnung von 5 Räumen und Küche sofort zu vermieten. Gartenbenutzung. 16287

Gemeindebadgäßchen 8 II, Dachwohnung zu verm. 18553

Goldgasse 8 ist ein Dachlogis im Hinterhaus zu verm. 16294

Göthestraße 5 im Hinterhause 1. Stod ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April an ruh. Leute zu vermieten. Näh. das. Part. St. oder Marktstr. 26, St. 12100

Grabenstraße 28 eine Wohnung mit Glasabschluß zu verm. 13000

Gustav-Adolfstraße 5 sind 2 elegante Wohnungen von 5—6 Zimmern, sowie eine schöne Mansardwohnung und zwei große Parterre-Zimmer zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 13. 14600

Gustav-Adolfstraße 6 ist eine Mansard-Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör zu verm. Näh. Platterstraße 12. 18333

Gustav-Adolfstraße 7 ist sofort oder 1. April eine Wohnung, Bel-Etage, von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst. 15571

Gustav-Adolfstraße 9

gesunde und praktisch eingerichtete Wohnungen von 4—5 oder 6 Zimmern mit hübschen, altdeutschen St.-Öfren und einem großen Balkon-Erker mit herrlicher Fernsicht, ferner eine Giebel-Wohnung von 2 Zimmern und Küche sind preiswürdig zu vermieten durch den Eigenthümer H. Wollmerscheidt. 12380

Heleneustraße 7 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. im Hinterh. 1 St. hoch. 11708

Heleneustraße 12 ist ein großes, möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 16221

Hellmundastraße 29 ein Logis von 3 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 14900

Hellmundastraße 34 eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 14828

Hermannstraße 4 ist die Balkon-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. 2. St. das. 12157

Herrngartenstraße 15 ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 10883

Hirschgraben 4, Neubau, eine kleine abgeschlossene Wohnung zu vermieten. Näh. Schulberg 15, 1. Stiege.

Hirschgraben 22 eine Giebelwohnung auf 1. April zu vermieten. 16370

Hochstraße 23 ist eine Wohnung zu vermieten. 14459

Jahnstraße 17, 2 St. hoch, 3-4 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 14093

Jahnstraße 24 ist eine Parterre-Wohnung von 3 oder 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres eine Stiege hoch. 11698

Kapellenstrasse 2 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Parterre links. 15973

Kapellenstrasse 5, 1 Stiege, 4 Zimmer, Küche und alles Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 3. 12439

Kapellenstraße 33 ist das unterstellte Erdgeschoss, 4 Zimmer und Zubehör, auch für ruhige Geschäfte passend, zu verm. N. Kapellenstraße 31. 5257

Kapellenstrasse 67, schönes, herrschaftl. Hochpart., zu verm. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller u. Näh. 2 Tr. h. 5991

Kapellenstraße ist eine freigelegene Villa mit größerem Garten per sofort unmöbliert zu vermieten oder zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 9824

Karlstraße 2 H. Wohnung zu vermieten. Preis 200 Mark. Näh. Wörthstraße 22, II. 15413

Karlstraße 15 ist die Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller u., auf 1. April 1889 zu vermieten. Näh. im Comptoir daselbst. 11223

Karlstraße 17, 3 St. rechts, wegen Abreise zum 1. Juli 1 schön. Logis, bestehend in Salon mit Erker, 2 Zimmern, Küche, Speisek., Keller und 2 ger. Mans., zu verm. Anguf. von 11-5 Uhr. 16283

Karlstraße 27 ein Logis von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 13091

Karlstraße 29 eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11811

Karlstraße 30 im Vorderh. schöne Dachw. an ruhige, solide Fam. zu verm., im Hinterhaus 2 Z., Küche u. Zubehör und einzelne Mansarde. N. Vorderh. Parterre. 15867

Kellerstraße 10 Wohn., 3 Z., Abschl. u. Zubeh. bill. zu verm. 15567

Kirchgasse 2a, Hinterhaus, 1. Etage, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche an eine stille Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Comptoir. 12226

Kirchgasse 2b (neues Haus) eine Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. bei **Joh. Billmann**, Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße im Laden. 12904

Kirchgasse 9, nahe der Rheinstraße, eine Wohnung Küche und Zubehör, sowie eine solche im 1. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 16276

Kirchgasse 9, 1. Etage, abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 16285

Kirchgasse 11 ist in der 3. Etage eine Wohnung von 5 Zimmern, Cabinet, Speisekammer und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. bei **W. Sternik**, Grabenstr. 2. 13275

Kirchgasse 13 ist eine neu hergerichtete Wohnung von 6 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. 8271

Kirchgasse 35 ist in der Bel-Etage eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde und Keller, per **1. April event. per sofort** zu vermieten. Näheres Kirchgasse 31 im Geladen. 14762

Kirchgasse 37 zwei Zimmer, eine Küche u. zu vermieten. 6818

Ecke d. Kirchgasse u. Louisenstr. 36 möbl. 3 u. Küche z. v. 6476

Langgasse 6, 3. St., ist ein möbliertes Zimmer mit oder auch ohne Pension zu vermieten. 16436

Langgasse 37a (Goldgasse 23) ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zubehör per 1. April oder früher zu verm. 13754

Leberberg 5, „Villa Albion“, ist die möbl. Parterre-Wohnung, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 15568

Lehrstraße 12 sind zwei kleine Dachwohnungen auf 1. April zu vermieten. 16381

Ecke der Lehr- und Möderstraße 29 neu hergerichtete Mansardwohnung an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermieten. 11260

Louisenstraße 5, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzufragen von 11-3 Uhr. 16041

Louisenstraße 7 sind zum 1. März zwei möblierte Parterre-Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 14892

Louisenstraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Louisenstraße 14, 1 Tr. 14095

Villa Mainzerstraße 17 auf 1. October cr. für mehrere Jahre zu vermieten. Einzufragen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. Näheres Mainzerstraße 15a beim Gärtner. 16380

Mainzerstraße 24, Landhaus, 2 einzelne, schöne Zimmer, möbliert, sofort zu vermieten. 16533

Mainzerstraße 48 sind 2 Wohnungen von je 4 Zimmern, Küche, Badezimmer und sonstigem Zubehör zu vermieten. 8514

Mainzerstraße 58 (früher 44) Parterre-Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung zu vermieten. Näh. No. 56. 11607

Mainzerstraße 66 ist die Bel-Etage, 5-6 Zimmer u., sofort oder später billig zu vermieten. Näh. daselbst. 16333

Marktstraße 19a ist der 1. und 3. Stock, bestehend aus je 8 Zimmern, 2 Küchen und Zubehör, ganz oder getheilt per April zu vermieten. 10420

Mehrgasse 15 eine Dachwohnung zu vermieten. 16097

Mehrgasse 35 eine Wohnung auf 1. April zu verm. 14286

Michelsberg 10 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 16514

Michelsberg 21 ist der 2. Stock mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 10912

Moritzstraße 20 sind 2 einzelne Mansarden zu verm. 15799

Moritzstraße 26 ist im ersten Stock eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. 12073

Moritzstraße 28 ist im Hinterhaus ein Zimmer zu verm. 15458

Moritzstraße 52, 1. Obergeschoss, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Mitbenutzung der Waschküche, des Bleichplatzes und Treppenspeichers (kein Hinterhaus, kein Seitenbau, dagegen großer Hof und Gärten) per 1. April zu vermieten. 15212

Mühlgasse 13 ist der 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. 11866

Müllerstraße 1 sind 1 Treppe hoch 6 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie 2 Treppen hoch 6 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort zu vermieten. 5416

Müllerstraße 2, Parterre, 2 Zimmer und Zubehör, für eine einzelne Dame passend, zu vermieten. Näh. bei **W. Müller**, Elisabethenstraße 2. 15454

Nerostraße 10 schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche, Sierbefalls wegen auf gleich zu vermieten. 9855

Nerostraße 13 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. 8097

- Nerostraße 24 Wohnungen zu vermieten. 12189
 Nerostraße 32 ist im Seitenbau eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, auf 1. April zu vermieten. 11957
 Nerostraße 32 ist im 1. Stock eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, auf 1. April zu vermieten. 13850
Vorderes Nerothal sind 3—4 möblierte Zimmer zusammen oder getheilt per sofort zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 12184
 Nicolassstraße 18 ist der 4. Stock für 600 Mk. zu verm. 11075
 Nicolassstraße 21, Bel-Etage, 7 Zimmer u. zu vermieten. Näh. Herrgartenstraße 6, Parterre. 10259
Nicolassstraße 22 ist eine elegante Wohnung, Salon, 4 Zimmer, Badezimmer, Balkon, zum 1. April Umstände halber billig zu vermieten. Eingesehen von 11—6 Uhr. Näh. 4. Etage. 15671
 Nicolassstraße 32, 3. Obergeschoß, 5 Zimmer und Zubehör (Badezimmer) zu verm. Näh. Erdgeschoß rechts. 16330
Oranienstraße 16 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus daselbst. 15403
Oranienstraße 27, Bel-Etage, 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 12822
Philippbergstraße 7, Hochparterre, ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche, Keller und Zubehör (event. auch 3 Zimmer und Zubehör), zu vermieten. 14827
Philippbergstraße 8, Bel-Etage rechts, drei Zimmer mit Zubehör (Balkon) auf 1. April preiswürdig zu verm. 13747
Philippbergstraße 9 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör nebst Balkon, zu vermieten. Näh. bei E. Kneisel, Platterstraße 12. 15607
 Philippbergstraße 17/19 eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Friedrichstr. 20. 11899
 Platterstraße 36 sind 2 ineinandergehende Zimmer z. vm. 15383
Platterstraße 50, vis-à-vis der Castellstraße, ist eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche, 2 Keller, Mitgebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes, Trockenspeichers, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 13283
Rheinbahnstraße 2 ist das **Hoch-Parterre**, 5 Zimmer mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11—1 Uhr. Näh. 2 1/2 Tr. h. 15406
 Rheinstraße 20 ist die Bel-Etage mit fünf oder sechs Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst zwei Stiegen hoch. 12627
Rheinstraße 35 ist im Seitenbau eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten; auch kann eine **Werkstätte** für ein ruhiges Geschäft dazu gegeben werden. 13733
 Rheinstraße 40 im Hinterhaus ist eine Wohnung zu vermieten. Näh. im Vorderhaus. 15565
Rheinstraße 56 Hochparterre-Wohnung, 3—4 Zimmer mit Balkon, Zubehör, auch Vorgarten, zu vermieten. Eingesehen Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr. 15570
Rheinstraße 81 sind im 3. St. 4 Zim. m. Balk. u. **Rheinstr. 83**, Hochpart., 4 bis 5 Zim. z. verm. Näh. Rheinstr. 81, Part. 13056

Rheinstrasse 91a

- sind Wohnungen von 5 Zimmern zu vermieten. Näh. im Bau-bureau, Rheinstraße 88. 11512
 Westl. Ringstraße 8 ist ein großes, freundliches Zimmer mit sep. Eingang, möbl. oder unmöbl., auf 1. April zu verm. 16521
 Röderallee 4 ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 11356

Röderallee 16

- ist eine freundliche Wohnung von 3 auch 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 16529
 Röderallee 20 ist eine schöne Wohnung zu vermieten. 15236
 Röderallee 28, Part., ein febl., möbl. Frontispiz-Zimmer z. v. 16419
Röderallee 32 ist eine Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 12649
Röderstraße 15 nette bürgerl. Wohnung, 2 Zimm., Küche, zum 1. April billig zu vermieten. 16114
Röderstraße 21 ist eine schöne Dachwohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die **Frontispizwohnung** zu vermieten. Näh. Steingasse 32. 13510

- Röderstrasse 37** (nahe der Lantmusstraße) ist eine Wohnung, aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. bestehend, neu hergerichtet, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei A. H. Linnenkohl, **Ellenbogengasse 15.** 16108
 Römerberg 19 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 14583
 Römerberg 23 sind mehrere Wohnungen nebst Waschküche und Trockenspeicher auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten; daselbst ist ein schöner, großer **Laden** nebst Badstube und Wohnung zu vermieten. 16323
 Römerberg 32 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 13943
 Römerberg 38 ist eine Wohnung auf 1. April zu verm. 16077
Römerberg 39 ist eine Wohnung von 1 auch 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 16101
 Schiersteinerweg 8 ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 14801
Schlachthausstraße 1a ist eine **schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche** auf 1. April zu vermieten. 13037
 Schlachthausstraße 1b zwei schöne Zimmer zu vermieten. Näh. bei A. Brunn, Morisstraße 13. 16061
Schulberg 13, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. No. 15, 1 Stiege rechts.
Schulberg 15 eine schöne Frontspitze, 2 Zimmer, Cabinet und Küche, zu vermieten. Näh. 1 Stiege rechts.
 Schulgasse 6 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. April zu vermieten. Näheres bei **Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.** 16348

Schützenhofstraße 15 Villa mit Garten, 11 Zimmer, auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen.
Schützenhofstraße 14 ist die **Bel-Etage**, in **No. 16** die **2. Etage**, bestehend aus je 6 Zimmern nebst Zubehör und 2 Balkons, auf gleich resp. 1. April 1889 zu vermieten. Eingesehen von 11—1 Uhr. Näh. bei dem Besitzer Schützenhofstraße 16, I. 9827

- Schwalbacherstraße 27 ist ein Zimmer auf 1. April z. vm. 15805
Schwalbacherstraße 37 ist der untere Stock des Vorderhauses auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 Stiege hoch bei Wwe. Blum. 14964
Schwalbacherstraße 59, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf April zu vermieten. Näh. Parterre. 10423
 Schwalbacherstraße 63 sind Wohnungen von 3 Zimmern und Küche, 2 Zimmern und Küche und eine Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. 12465
 Schwalbacherstraße 65 ist eine neu hergerichtete Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 15897
 Schwalbacherstraße 69 eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 14973
Schwalbacherstraße 73 eine kleine Wohnung, sowie eine Dachwohnung, jede 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. 4708
 Schwalbacherstraße 75 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 13950
 Schwalbacherstraße 79 ist eine kl. Wohnung 1 St. hoch und eine Mansardwohnung zu vermieten. 15203
 Kleine Schwalbacherstraße 3, nächst der Kirchgasse, ist der 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 15380
 Kleine Schwalbacherstraße 4, Neubau, sind 5 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11232
Kleine Schwalbacherstraße 8 (Neubau) 3 event. 5 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 13338
 Kl. Schwalbacherstraße 14 ist ein Logis, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Mansarde, auf 1. April zu vermieten. 12174
 Kl. Schwalbacherstraße 16 sind 2 Wohnungen von 3 Zimmern, Küche mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 14000
 Sedanstraße 1, nächst der Emserstraße, ist im 3. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11961
Spiegelgasse 8 eine Mansarde mit Bett zu vermieten. 15944

Steingasse 8 im Hinterhaus ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April, auch früher zu verm. Näh. daselbst. 13970
 Steingasse 10 ist ein kleines Logis zu vermieten. 15847
 Steingasse 13 ist eine Wohnung auf 1. April zu verm. 15566
 Steingasse 20 ist ein Logis im Hinterhaus zu vermieten. Näh. **Steingasse 15.** 13411
 Stiftstraße 1 ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14012
 Stiftstraße 13 in dem neuerbauten Hause ist noch eine schöne Frontispiz-Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 12097
 Stiftstraße 22 ist das Hoch-Parterre von 3 geräumigen Zimmern nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 11840
 Stiftstraße 25, Bel-Etage, sind 5 Zimmer mit Zubehör per 1. Juli oder früher zu verm. Einzuf. von 10—12 u. 3—4 Uhr.
 Verlängerte Stiftstraße ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Nerothal 6. 11933

Taunusstrasse I („Berliner Hof“)

ist eine **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern, Küche u. Zubehör mit Badeeinrichtung etc., p. 1. April zu verm. 12924
 Taunusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermieten. 12521

Taunusstraße 10, nahe am Kochbrunnen, 2. Etage, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 15501

Taunusstraße 21 sind im Vorderhaus 2 Mansarden an ruhige Mieter, sowie im Seitenbau 2 Zimmer, Küche sammt Zubehör auf 1. April zu vermieten. 13969

Taunusstraße 29 ist die Bel-Etage, sowie die darüberliegende Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 8596

Taunusstraße 32, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf Juli event. später zu vermieten. 15264

Taunusstraße 38 möbl. Zimmer zu vermieten. 15241
 Taunusstraße 41 ist eine Frontispizwohnung an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. im Laden. 15097

Taunusstraße 43 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. das. im Möbelgeschäft. 15097

Für Aerzte, Rechtsanwälte.

Taunusstraße, Bel-Etage, von 5 Zimmern und Zubehör per 1. Juli zu verm. **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 16126

Waldmühlstraße 6 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern auf 1. April zu verm. Näh. bei Bergolber **Reichard**, Michelsberg 7. 13041

Waldmühlstraße 19 freundl. Wohnung von 2 Zimmern und Küche (hinter Glasabsluß) per 1. April zu vermieten. 15377

Waldmühlstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. 3441

Walramstraße 3 und Frankfurterstraße 10 sind abgeschlossene Wohnungen von 2, 3, 4 und 6 Zimmern, Küche etc. auf 1. April zu vermieten. 11844

Walramstraße 5, 3. Stock, ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Daselbst ist auch ein schönes Dachlogis zu haben. 15464

Walramstraße 10 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 11460

Walramstraße 12 ist eine freundliche, geräumige Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 12818

Walramstraße 18 eine Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näheres im Laden. 15029

Walramstraße 20 2 Zim. u. Küche z. v. N. Wellrichstr. 26. 13744

Walramstraße 24, Ecke der Sedanstraße, ist eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern mit Balkon, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 11576

Walramstraße 25 Dachwohnung zum 1. April zu verm. 15432

Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per 1. April d. J. zu verm. Näh. Webergasse 12. 12520

33 eine ganz neue Mansardwohnung an einzelne Person oder kleine Familie per 1. April zu vermieten. Näh. Langgasse 44 im Schuhladen. 15804

Webergasse 39 ist eine große Mansarde an eine einzelne Person zu verm. Näh. bei C. W. Leber, Saalgasse 2. 16059
 Webergasse 46, Hinterh., ist eine vollständige Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 14591

Webergasse 56 sind 2 Zimmer, Küche und Kammer mit Zubehör auf 1. April zu verm. 15961

Weilstraße 6 ist 1 schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 8104

Weilstraße 8, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bis 2 Uhr Nachmittags. 13066

Wellrichstraße 11, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 16304

Wellrichstraße 15 eine Wohnung und zwei Werkstätten auf 1. April zu vermieten. 14141

Wellrichstraße 15 Mansarde mit Bett auf gleich zu verm. 14142

Wellrichstraße 25 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. 15449

Wellrichstraße 25 heizbare Dachstube zu vermieten. 14159

Wellrichstraße 26 ist der erste Stock (ganz oder getheilt) auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 14658

Wellrichstraße 28, 2 St., freundl. möbl. Zimmer zu verm. 16539

Wellrichstraße 30 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. 12726

Wellrichstraße 36 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 13314

Wörthstraße 1 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör oder eine Wohnung, 2 Treppen hoch, von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 83

Wörthstraße 18 ist eine Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 12509

Eine große **Villa**, dicht am Curpark, 16 Zimmer enthaltend und von großem Garten umgeben, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 8269

Das **Haus Friedrichstraße 21** ist ganz oder getheilt zum 1. Juli auf längere Zeit zu vermieten. Näh. **Wilhelmstraße 42a** im 2. Stock. 16312

In unserem Neubau neben dem Schlachthaus sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie Stallungen und Remisen per April zu vermieten.

Gebrüder Kahn,

Kirchgasse 19. 11086

3 Zimmer u. Küche mit Zubehör für 250 Mt. zu vermieten bei **J. Ph. Sprenger** am Schiersteinerweg. 11195

In schönster, ruhiger Lage sind in einer feinen, herrschaftlichen Villa 2 Etagen von je 6 Zimmern und Zubehör, gr. Garten per sofort unmöbliert zu vermieten, auch ist die Villa zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 13712

Eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör und Gartenbenutzung, in ruhigem Hause ist auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. **Rheinstraße 34**, 3 Tr. rechts. 14133

In mitten der Stadt (Marktstraße) ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon und Zubehör, 2. Etage, per 1. April zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**. 13284

Eine kleine Wohnung ist zu vermieten. Näh. bei **H. Haas**, Webergasse 23, 1 Stiege hoch. 15121

Eine Wohnung, 1. Etage, am Kochbrunnenplatz, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Kochbrunnenplatz 3. 15865

Drei Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. Säfnergasse 11. 15586

In meinem Hause **Albrechtstraße 39** ist der 2. Stockhaus, 3 Zimmer, Küche, Dachkammer und 2 Keller, auf 1. April zu vermieten. **Karl Müller, Wellstr. 9.** 14609

Eine schöne Wohnung mit Zubehör und großer, heller Werkstatt in der Nähe des Kochbrunnens ist sehr preiswerth zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich.** 14945

Eine schöne, freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller nebst Zubehör per 1. April zu vermieten bei Gärtner **Claudi, Wellstr. 18.** 15249

Ein Zimmer und Küche zu vermieten Adlerstraße 18, P. 15615

Eine Parterre-Wohnung nach dem Garten von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. Näh. Leherstraße 21. 15627

St. Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. Michelsberg 28. 16526

Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten in dem Landhaus Walfmühlstraße 27. 16536

Eine Wohnung (3 Zimmer, Küche und Keller), möblirt oder unmöblirt, auch mit Pension, sowie einzelne Zimmer sofort zu vermieten Frankenstraße 22, 1 Stiege. 16524

Eine schöne Frontspitz-Wohnung an ruhige Miether zu vermieten Neubauerstraße 10. 14651

Ein kl. Dachlogis an ruhige Leute zu verm. Hellmundstr. 36. 15800

Eine kleine Mansardwohnung an eine einzelne Person zu vermieten Moritzstraße 12, Seitenbau. 14787

Eine Mansard-Wohnung zu vermieten Wellstr. 39, P. 15860

Schöne, ineinandergehende Dachwohnung, 2 Kammern, Küche und Keller, nur an ruhige Familie zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 2 Uhr. Näh. bei **W. Meinecke Wwe., Hellmundstr. 18.** 15664

Eine leere Stube zu vermieten Mauerstraße 10. 15639

Ein schönes Zimmer zu vermieten Castellstraße 9. 16474

Ein neuhergerichtete, unmöblirtes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 65. 16534

Zwei Mansarden an kinderl. Leute zu verm. Faulbrunnenstr. 10. 9695

Eine gr. Mansarde auf 1. April zu vermieten Michelsberg 20. 16069

Mansarde an eine ruhige Person zu verm. Kirchgasse 9. 16284

Eine leere Mansarde zu vermieten. Näh. Kellerstraße 5.

Eine schöne Mansarde an eine ruhige Person pr. 1. April zu vermieten Bleichstraße 15. 16290

Ein **schönes Frontspitz-Zimmer** ist für 85 Mark an eine respectable Person zu vermieten. Näheres Adelsheidstraße 44, 1 Treppe.

Eine Mansarde an eine einzelne Person billig zu vermieten. Näh. Walramstraße 37, Parterre. 16530

Möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 14800

Eine elegant möblirte Wohnung von 6 Zimmern mit Küche vom 15. Februar ab zu vermieten **Wilhelmstraße 40.** 14188

Möblirtes Gartenhaus, Grünweg 4, 5 Zimmer zu vermieten. Einsicht daselbst. Näh. Kapellenstraße 31. 15172

Möblirte Zimmer, auch Küche zu verm. Kapellenstraße 16. 14946

Möblirte Zimmer sofort zu vermieten Bleichstraße 29, Part.

Möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. St. 16442

3 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension in feinem Hause zum 20. d. Mts. oder 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 15758

Zwei gut möblirte Zimmer zu verm. Kapellenstraße 2a, II. 9862

Salon mit Cabinet an einen Herrn zu verm. Näh. Exped. 12673

Nähe dem **Curhause,** Webergasse 6, II, ein großes, möblirtes Zimmer zu vermieten. 14328

Wohn- und Schlafzimmer möbl. zu verm. Wörthstraße 5, II. 16259

Ein fein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer per sofort oder später zu vermieten Louisenstraße 37, 2. Etage. 16471

Ein bis zwei Zimmer mit oder ohne Möbel, sowie mit oder ohne Pension zu vermieten Karlstraße 44, 2 Treppen links. 16512

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Ellenbogengasse 13, 1 St. 15636

Möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 4, Part. 15605

Möbl. Part.-Zimmer zu verm. Bahnhofstr. 6. 14815

Möbl. Zimmer auf 1. April zu verm. Adelsheidstraße 45, II. 11608

Möbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 10, I. 13687

Villa Geisbergstraße 19 möbl. Zimmer z. verm. 12089

12189 1. Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Meßgergasse 26. 16342

Ein gut möbl. Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten. Näh. Wellstr. 38, Hinterhaus, 1 Stiege hoch rechts, bei **Kautscher Fuhr.** 12353

Untere Friedrichstraße 8, Neubau, mit schöner Aussicht nach den Gärten, ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 13208

Gr., möbl. Parterrezimmer zu vermieten Wellstr. 5. 15074

Ein f. möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang, nach dem Garten gelegen, zu vermieten Mainzerstraße 46, Parterre. 15564

Ein einfach möblirtes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten Rheinstr. 93, Parterre. 15563

Schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Nerostraße 36, 2. St. 16308

Ein freundliches, möblirtes Zimmer ist auf 1. April oder früher zu vermieten Adolphsallee 4, 3 Treppen. 16308

Ein möbl. Parterrezimmer zu vermieten Geisbergstraße 16. 16320

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3 St. 16376

Ein großes, möbl. Zimmer zu vermieten Goldg. 2a, 2 St. I. 16355

E. gut möbl. Zimmer zum 1. April zu verm. Frankenstr. 6, II. 15043

Ein möblirtes Parterrezimmer zu verm. Dranienstraße 8. 13867

Ein schönes, möblirtes Zimmer ist zu vermieten Moritzstraße 9 im 2. Hinterhaus. 16103

Ein gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Kirchgasse 28, 2 Stiegen. 16298

Ein möbl. Zimmer auf 1. April zu vermieten Adlerstr. 10. 16298

Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Wellstr. 19, II; auch erhalten daselbst zwei reinf. Arbeiter Schlafstelle. 16497

Ein schön möblirtes Zimmer zu verm. Wellstr. 13, III. 16458

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Michelsberg 18, 2. Etage. 16458

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Adelsheidstraße 9, Hinterh., 2 Stiegen. Einzuf. Vorm. bis 11 Uhr, Nachm. von 5—6 Uhr. 16425

Ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten Bleichstraße 7, Parterre. 16425

Möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Schulberg 19, Parterre. 16085

Ein schönes, möblirtes Zimmer zu vermieten Grabenstraße 6, vis-à-vis dem „Pfälzer Hof“. 16422

Ein **schön möblirtes** Zimmer mit **guter Pension** zu vermieten Neugasse 12, 2. Stock. 16517

Ein möbl. Mansardstübchen mit Kost zu vermieten Saalgasse 22. 16324

Ein anständiger Mann kann Kost und Logis erhalten Adelsheidstraße 41. Näh. im Meßgerladen. 16324

1—2 reinliche Arbeiter erhalten anständige Schlafstelle. Näh. Dranienstraße 23, Hinterh. 15806

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 15063

Reinf. Arbeiter erhalten Kost und Logis Bahnhofstraße 18, 2 St. 15806

Untere Friedrichstraße 16 sind 2 schöne, helle und geräumige, neu hergerichtete **Läden**, für Möbel-, Manufactur-, Weißwaren-, Confections- u. Geschäfte sich besonders eignend, vom 1. April ab zu vermieten. Näh. daselbst im Seitenb. 15984

Ein Laden, großer, geräumiger, für jedes Geschäft passend, mit daranstoßender Wohnung ist sofort preiswürdig zu verm. Näh. Moritzstraße 16. 8604

Bahnhofstraße 5 Laden auf den 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. 11734

Grabenstraße 2, nächst der Marktstraße, ist der von Herrn Sternitzki benützte **Laden**, mit Eingang von der Straße, per April zu vermieten. **Hermann Hertz.** 13058

Marktstraße 12 ist ein **Laden** auf 1. April zu vermieten; auch sind daselbst 2 Wohnungen im Hinterhaus zu verm. 12397

Laden, ein schöner, mit Ladenzimmer in bester Geschäftslage auf 1. April zu vermieten **Goldgasse 2a.** 12493

Ein Laden mit Wohn. zu verm. Zahnstraße 21. N. I. r. 13689

Walramstraße 5 ist ein **Laden** mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. 14668

Delaspéestraße 4, Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5, 1 St. 15402

Kleine Burgstrasse 12, w. Mi.
Laden mit Wohnung, zum 1. October zu vermieten. 15824

Nerostrasse 20, Laden, geräumiger, event. mit Werkstätte zum 1. October zu verm. N. bei Franz Schade, kleine Burgstrasse 12. 15825

Ein Laden auf Mai zu vermieten. Näh. Faulbrunnensstrasse 9 im 1. Stod. 16102

Laden mit Wohnung zu vermieten
Adelheidstrasse 18. 1330

Laden mit anst. Cabinet auf 1. April zu verm. Nerostr. 10. 14569

Ein Laden mit Ladenzimmer in der Langgasse per 1. April anderweitig zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 16350

In bester Geschäftslage ist ein sehr geräumiger Laden mit heller Schreibstube und großen Lager- bezw. Arbeitsräumen per Frühjahr 1890 zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 16343

Magazinraum auf gleich zu vermieten Bleichstrasse 9. 1517

Lagerplatz u. Halle, umzäunt, bill. zu vm. Dohheimstr. 30, I. 14438

Al. Werkstätte auf 1. April zu verm. Schwalbacherstr. 43. 14430

Die seither von der Loge Hohenzollern benutzten Räumlichkeiten Marktstrasse 14 (vis-à-vis dem kgl. Schlosse), bestehend aus 1 Saal und 7 Zimmern, sind alsbald zu verm. Nähere Auskunft ertheilt Herr **H. Mitwich**, Emserstr. 29. 12168

Eine Werkstätte zu verm. H. Schwalbacherstrasse 14. 14669

Goldgasse 8 ist eine helle Werkstätte zu verm. 16295

3 gr. Keller monatl. 10 Mk. (auch getheilt), zu verm. Emserstr. 19. Zwei Weinkeller, auch getheilt, zu verm. Taunusstrasse 38. 12771

Friedrichstrasse 41 ein geräumiger Weinkeller zu verm. 5515

Die bisher von d. Pferdebahn-Gesellschaft benutzten Räume (Hof, Stallung, Remise, nebst Comptoir-Räumen) sind vom 1. October 1889 ab zu verm. Näh. bei C. Walther, Louisenstrasse 6, 1. Etage. 16129

Stallung für vier Pferde nebst Wagenraum und Wohnung auf gleich zu vermieten Wilmshausstrasse 29. 9088

Stallung für 1—2 Pferde mit Geschirrkammer und Bodenraum in Moritzstrasse 23 auf gleich oder später zu verm. 11880

Pferdestall für 4—5 Pferde nebst großem Futterraum und Wagen-Remise auf 1. April zu vermieten. Näheres bei J. Blumenthal, Moritzstrasse 6. 14170

Stallung für 3 Pferde zu vermieten Louisenstrasse 41. 15631

Friedrichstrasse 36 ein Pferdestall auf 1. April zu vm. 14439

Kirchgasse 30 ist ein Kohlen-Lager zu vermieten. Näheres Hafnergasse 11. 13762

Zennelbachthal 186 (bei Sonnenbergerstrasse, nahe dem Walde und den Curanlagen) ist die Hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, großer Balkon und Garten- antheil (eventuell zwei Giebelzimmer) auf 1. April sehr preiswürdig zu vermieten. Näheres daselbst. 15010

Eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör (nahe der Bahn und dem Park) zu vermieten. Näh. in Mosbach, Bahnhofstrasse 3. 14268

In Schierstein, Lehrstrasse, ist eine kleine, sehr freundliche Wohnung für unter 100 Mk. an eine stille Familie zu vermieten. Näh. bei Frau Mahr, Colonialwaaren-Geschäft daselbst. 15922

Uferstrasse 25 in Mainz

(Neubau), Parterre, erster, zweiter und dritter Stod, 6 Zimmer, Manjarden und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, Balkon mit herrlicher Aussicht auf den Rhein und Taunus und Balkon vom Schlafzimmer nach den Gärten, zu vermieten. Näheres bei P. Sieberling, Wiesbaden, Wilhelmstrasse 34, oder in Mainz, Uferstrasse 45. 11956

Schüler oder **Schülerinnen** finden Pension oder nur **Mittagstisch** in anständigem, gutem Hause zu mäßigem Preis. Näh. Exped. 16218

Fremden-Pension

„Villa Margaretha“,

Gartenstrasse 10.

4 Sonnenzimmer (Bel-Etage, Südseite) frei geworden. 15762

Schüler u. a. junge Leute finden Pension zu mäßigen Preisen bei e. Familie. Referenzen durch Dr. Spiess, Rheinstr. 66, Jrl.

Spiess, Kellerstr. 3, Fr. Pfr. Auler, Weiststr. 19. 14496

Es finden zu Ostern noch einige Schüler Pension. N. E. 14104

Ernst Schulze.*

(Zum 22. März.)

Von C. Spielmann.

Die beiden ersten Jahrzehnte unseres Jahrhunderts verzeichnen herbe Verluste in den Reihen der deutschen Dichter und Denker. Nicht nur, daß die alten Geistesheroen einer nach dem andern in's Grab sanken, daß unser Schiller mitten in voller Mannesblüthe die Beute des Todes ward, auch jugendliche Talente wurden unerbittlich hinweggerafft, bevor sie sich zu einer vielversprechenden Wirksamkeit entfalten konnten. Denken wir an die vier jungen Männer, die der ausblühenden romantischen Schule vielleicht eine ganz andere Bahn gewiesen hätten, falls ihnen eine längere Lebensdauer beschieden gewesen wäre, an die Dramatiker Kleist und Körner, den Lyriker Schenkendorf und den Epiker Ernst Schulze.

Vor hundert Jahren, am 22. März 1789, wurde Ernst Konrad Friedrich Schulze zu Celle geboren. Seinen ersten Unterricht empfing er auf der Gelehrtenschule seiner Vaterstadt, welche letztere in anmuthiger Gegend vor dem Eingange in die öde Lüneburger Heide liegt. Die Obstbäume, welche die Stadt umgeben, werden überragt von den rothen Dächern der Häuser, die in malerischen Gruppen um das hochgelegene alte Celler Herzogsschloß an der Aller sich lagern. In diesem Städtchen Romantik reifte der romantische Geist des Knaben. Frühzeitig lernte er die Schriftsteller der Alten kennen; mehr aber zog ihn die Poesie des Mittelalters an — stieg hoch in jenen Tagen „aus tiefen Schloten das längst verflung'ne alte Lied.“ Wielands „Oberon“, daneben eine Anzahl Ritter- und Feenromane wurden von ihm begierig gelesen, und alles das reizte ihn selbst zum Versuche einer „Ritterepopöe im Geiste Wielands“. Er war damals 17 Jahre alt. Bald darauf bezog er die Georgia Augusta zu Göttingen, um Theologie zu studiren, ohne daß ihm dieses Studium besonders zugesagt hätte. Zu zwei Männern fühlte er sich hauptsächlich hingezogen, zu Boutherwel und Thychsen. Ersterer war ein geistvoller Aesthetiker, letzterer ein bedeutender Orientalist. Boutherwel ermunterte den dichterisch begabten Jüngling zu ernsthaften Versuchen. In seiner „Neuen Besta“ (1808 und 1810) erschien Schulze's „Amor und Psyche“ als Fragment gedruckt. Die fruchtbare Phantasie und die epische Beanlage treten in dem Gedichte bereits hervor, auch die glänzende Sprache; allein das Ganze war von geringerem Werthe, da es nur allzu sehr an die hyperromantischen Erzeugnisse der Zeit anknüpfte. Bald aber trat ein Umschwung in Schulze's poetischer Arbeit hervor. Er hatte eine ideale Liebe zu Cäcilie Thychsen, der Tochter seines Lehrers (geb. 1794), einem schönen und geistvollen Mädchen, gefaßt. Um sie zu erringen, setzte er Alles daran, bald eine unabhängige Stellung zu erlangen. Deshalb vertauschte er das Studium der Theologie mit dem der Philologie, promobirte 1812 und wurde Docent in Göttingen. Allein unterdeß war die Geliebte an einer Krankheit jäh verblieben, zum größten Schmerze des jungen Dichters, der sich kaum fassen konnte. An ihrem Todesbette gelobte er, ihr in einer größeren Dichtung ein würdiges Denkmal zu setzen, und so entstanden in der nächsten Zeit die beiden Epen „Cäcilie“ und „Die bezauberte Rose“, auf die wir unten näher eingehen werden.

Nun aber brach Mißgeschick über Mißgeschick herein. Als

* Nachdruck verboten.

Lehrer hatte Schulze kein Glück; ob er kein richtiges Lehrgesamt ein gut möbl. Zimmer mit Per-
besaß, oder woran es sonst fehlte, ist unbekannt. Dazu kam eine gefährliche Krankheitserscheinung, deren Reime er schon länger in sich getragen. Trotzdem betheiligte er sich als echter, deutscher Jüngling, gleich Körner und Schenkendorf, an den Freiheitskämpfen, als es galt, den wankenden Thron König Jerome's zu stürzen. Als Freiwilliger im Beaulieu'schen Jägercorps machte er den Feldzug gegen Davoust an der Paderelbe mit. Allein die Strapazen des Kleinkrieges rieben Schulze noch mehr auf. Dazu kam noch ein anderer, seelischer Kummer, daß seine Liebe, die er von der verwitweten Cäcilie auf deren Schwester Adelheid übertragen, nicht erwidert wurde. Als sein Zustand bedenklicher wurde, unternahm er eine Fußreise, wie schon öfters früher; diesmal eine längere, von Göttingen südwärts nach dem Main und Rhein, 1816. Er hatte vor, späterhin nach Italien zu gehen. Es half Alles nichts. Körperlich sehr erschöpft, aber geistig stets lebendig, kehrte er heim und suchte bald nachher sein väterliches Haus auf. Er arbeitete fortwährend an seiner „Bezauberten Rose“, wagte aber erst auf Anrathen einiger seiner Freunde, darunter Bouterwek, sich mit der Epopöe an dem Preisanschreiben zu betheiligen, das die Firma F. A. Brochhaus zu Leipzig für die „Urania“ erließ. Er gewann den Preis und erlebte noch die Nachricht seines Sieges, die in letzter Freude noch einmal alle Lebensgeister in ihm aufladern ließ. Aber das Gedicht, wie er es sehnlichst wünschte, gedruckt zu sehen, war ihm nicht vergönnt. Am 29. Juni 1817, wenig über 28 Jahre alt, starb er und wurde in seiner Vaterstadt beigesetzt.

Das Jahr darauf 1818 erschien die „Bezauberte Rose“ in der „Urania“ und blieb beinahe zwei Jahrzehnte Lieblingslectüre in Deutschland; auch in's Englische und Französische wurde das Gedicht übersetzt. Im selben Jahre kam auch die „Cäcilie“ heraus; eine Gedichtsammlung — kleinere Gedichte, poetische Episteln, Elegien, von wunderbarer Gefühlstiefe und Formenschoenheit — war bereits 1813, mitten im Kriegslärm, in Göttingen herausgegeben worden. Die Gesammtausgabe von Schulze's Werken besorgte später Bouterwek (4 Bände, Leipzig bei F. A. Brochhaus). Die Verlagshandlung von Brochhaus ehrte das Andenken des Dichters in jeder Weise, auch dadurch, daß sie ihm in seiner Vaterstadt Celle im Jahre 1855 ein schönes Grabmonument setzte.

Gehen wir nun auf Schulze's Werke und seine Bedeutung näher ein. Gewöhnlich wird angenommen, nur das Epos „Cäcilie“ sei den Manen der zu früh heimgegangenen Geliebten des Dichters gewidmet gewesen. Der aufmerksame und fühlende Leser dagegen wird unschwer herausfinden, daß auch das kleine, aber vollendetste Epos, „Die bezauberte Rose“, dieselbe Bestimmung hat. Oder sollte vielleicht mit der Rose die schwer zu erringende Adelheid gemeint sein? Die „Cäcilie“ schildert in 20 Gesängen den Feldzug der Deutschen gegen die Dänen unter Otto I., die Eroberung und Christianisirung der dänischen Hauptstadt Lethra. Sie ist also eine Epopöe ganz im Geiste der Romantik; das Prinzip Kampf zwischen Christen- und Heidenthum — Stoff aus der Zeit des Mittelalters. Die Feengestalt der Cäcilie, eine unbefleckte Heroine, gleicht völlig der Jungfrau von Orleans; sie symbolisirt die reine, überzeugende, siegende Macht des Christenglaubens. Der Sänger Reinald, Cäcilie's Geliebter, natürlich die poetische Gestalt von Ernst Schulze selbst, gleicht ganz den „frauenminnenden“ Menestrels des Mittelalters, nur daß seine Minne keine sinnliche der späteren Zeit, sondern eher eine „Marienminne“ ist. Reinald ist etwas zu weichlich, schwachend gegeben; es lag das in dem eigenthümlichen Verhältnisse Schulze's zu Cäcilie Tichsen, das hier ausgeprägt ist. Lethra wird gestürmt, der Götendienst vernichtet. Als aber der Priester die Liebenden vermählen will, sinkt die Braut entseelt zu Boden, und die Engel tragen ihre reine Seele zum Himmel, indeß Reinald bei der Leiche klagend zurückbleibt.

Die „bezauberte Rose“ erzählt von Altilde, der Tochter des Königs Astolph. Der Vater hat sie zur Kriegszeit, auf Anrathen der Fee Jantke, seinem Waffenfreunde, dem Könige Leontes, anvertraut. Bei diesem hört sie den fahrenden Sänger Alpino und beide verlieben sich ineinander. Als der Krieg zu Ende ist, wird Altilde zurückgeholt, ohne daß Alpino es erfährt. Traurig begibt sich der letztere auf die Suche und findet die Geliebte endlich auf einem einsamen Schlosse — aber in eine Rose

— tief versteckt in ihrem weichen Moose, steht unbewegt und unentzündet die Rose.“
Als nun die Freier beschämt hastehen und Ritter und Frauen bestürzt und verwundert dreinblicken, Astolph die Thränen nicht mehr hemmen kann, da ertönt es aus dem Hintergrunde des Saales:

Tief ruht das Gold in unterird'schen Hallen
Und schlummert trüg und glanzlos im Gestein,
Und soll das Licht der Perle Dir gefallen,
Muß hell auf sie der Strahl die Funken streu'n.
Der Lüfte nur und nur der Flamme Wallen
Vermag dem Dufte die Schwingen zu verleih'n.
Wer dürstet nur sein scheinbar eignes Leben
Von Andern borgt, kann der es Andern geben? — —

Und nun singt Alpino ein Lied und entzaubert die Rose d. h. Altilde, worauf er mit ihr vermählt wird.

Das kleine romantische Epos ist also ein „Hohelied des Liedes“. Freilich ist es noch ganz im Geiste des Meisters Wieland gehalten. Allein es übertrifft bereits die „Cäcilie“ in vielen Stücken. Ein lyrisch zarter, empfindender, nicht empfindsamer Zug geht durch die Dichtung; die allzugroße Weichlichkeit, welche in der „Cäcilie“ herrscht, treffen wir nicht mehr an. Der Klagelaut der das Ganze durchzieht ist die Sehnsucht des wirklichen Helden, nicht die des mittelalterlichen Troubadours. Der Wohlklang der Sprache, des Reimes, die herrlichen Beiwörter und treffenden Metaphern verleihen dem Gedichte einen bedeutenden musikalischen Zauber. Nie aber mischt sich ein sinnlicher Zug ein, oder wird das Ornamentale rocomäßig wie im Oberon oder in den epischen Dichtungen Fouque's und anderer Romantiker. Als Versform hat Schulze nicht die „Dobronstrophe“ seines Meisters, die auch Schiller in seinen „Ueberebungen aus der Anneis“ angewandt, sondern die ursprüngliche italienische Ottavime gebräucht. Er emancipirt sich darin also von Wieland und deutet zugleich an, daß er auf die strophische Grundform der Helendichtung zurückgreifen wollte. Er blieb damit ziemlich vereinzelt. Die spätere Zeit erst hat der Strophe wieder ihr Recht widerfahren lassen. Lord Byron dichtete sein unsterbliches Epos „Don Juan“ in Stangen, und neuerdings hat der Epiker Julius Grosse in seinem „Volkslied“ (Ein Sang aus unseren Tagen — gegenwärtig im „Deutschen Dichterheim“ erscheinend) die ursprüngliche Strophe wieder zu Ehren gebracht, wenn er auch die Strophenreihen, um die Monotonie des Ganzen vorzubeugen, mit anderen Strophen durchsetzt.

Ziehen wir zum Schlusse noch einmal aus dem über Schulze Gehörten die Resultate, so müssen wir in vollem Maße die Bestätigung der Behauptung finden, sein kurzer Entwicklungsgang wies darauf hin, daß er bei längerer Lebensdauer ein bedeutender Epiker geworden wäre; er hatte, um vulgär zu reden, das „Zeng dazu“. Frei hielt er sich von den Schwächen und Fehlern der romantischen Schule; er selbst bezeichnet sich als „Gegner der falschen Romantiker“. Unsere Zeit ist für die epische Dichtung ziemlich verständnislos; es sei denn, daß sie ihr in Romanen oder Novellen, also in ungebundenen Form vorgelegt werde. Paul Heyse's Versuch einer Novellendichtung in Versen hat das p. t. große Lesepublikum leider kalt gelassen. Man liest allenthalben noch die Wolff'schen Rattenfängerlieder. Wenn die modernen Realisten sagen (B. Artikel des „Glaubensbekenntnisses“ von Konrad Alberti): „Das Kunstwerk, welches die kräftigste Organisation besitzt, behauptet sich vor anderen — überhaupt, was nicht künstlerische Lebenskraft hat, geht im Kampfe um's Dasein in der Literatur unter“, so sprechen sie damit nur einen alten und selbstverständlichen Satz aus. Schulze's „Bezauberte Rose“ hat Lebenskraft und bleibt bestehen, wenn auch nur als Piedestal und Säulenschaft; denn die Säule brach und ein Kapital sollte das Ganze niemals krönen. — Ob man den früh heimgegangenen heute in Celle würdig feiern wird?

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 69.

Freitag den 22. März

1889.

Lokales und Provinzielles.

* **Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich**, welche neueren Nachrichten zufolge nicht Samstag Abend, sondern Sonntag früh hier eintrifft, wünscht hier in stillster Zurückgezogenheit zu leben. Ein Hof-Fourier teilt, wie der „N. N.“ meldet, bereits seit einigen Tagen hier, der den Auftrag hat, eine einsam gelegene Villa mit 40 Zimmern, womöglich in der Nähe des Baldes, für die Monarchin zu mieten. Leider steht aber eine Villa in dieser Lage und Größe zur Zeit nicht frei, so daß der Hof-Fourier eines der hiesigen Hotels hat in Vorschlag bringen müssen. Man wird es begreiflich finden, daß die hohe, schwergeprüfte Frau ihren hiesigen Aufenthalt in völliger Einsamkeit zubringen wünscht, und es wird, zumal in Erinnerung an den plötzlich abgebrochenen letzten Aufenthalt Ihrer Majestät in unserer Stadt, von Seiten der hiesigen Einwohnerschaft gewiß Alles vermieden werden, was von Seiten der hohen Frau als neugierige Zubringlichkeit gedeutet werden könnte. Gerade jetzt kann Ihre Majestät eine besondere Berücksichtigung ihres Wunsches erwarten und in dieser Erwartung wird sie sich hoffentlich nicht getäuscht sehen. — Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich und Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Erzherzogin Valerie werden, wie im März 1884, so auch ihrem diesmaligen vierwöchentlichen Aufenthalte mit Gefolge im Hotel „Zu den Vier Jahreszeiten“ Wohnung nehmen.

* **Am das Zustandekommen der Pilettanten-Vorstellung**, welche vorgestern Abend im „Victoria-Hotel“ stattfand, haben alle beteiligten Kräfte ihr Scherflein in bereitwilligster Weise beigetragen, so auch die Wirthe des genannten Hotels, Herren Gebr. Schweighuth, durch unentgeltliche Ueberlassung des Saales, ferner der Decorateur, Herr Eichelsheim, die Buchhandlung-Firma Jurany & Hensel und die Blumenhandlung von Weber & Co. Auch verdient die Liebenswürdigkeit hervorgehoben zu werden, mit welcher der Commandeur des Regiments v. Versdorff die treffliche Capelle desselben dem wohlthätigen Zwecke der Veranstaltung zur Disposition stellte.

* **Die Musik-Abtheilung des „Musik- und Gesang-Vereins“** hält ihr Concert am Samstag den 23., nicht am Sonntag den 24. März, in der „Kaiser-Halle“ ab. Die gestrige irrtümliche Mittheilung beruhte auf einem Schreibfehler.

* **Der 18. Abgeordnetentag des Deutschen Krieger-Bundes** soll während der Pfingstfeiertage vom 8. bis 11. Juni d. J. in Wiesbaden abgehalten werden. Der mit den Rechten einer juristischen Person ausgestattete Bund besteht aus Krieger-Vereinen und -Verbänden aus allen Theilen Deutschlands und hat sich das schöne Ziel gesetzt, vor Allem die Liebe zu Kaiser und Reich zu pflegen, den Sinn für echte Kameradschaft unter seinen Mitgliedern zu erhalten und den in Noth gerathenen Bundesangehörigen, sowie deren Witwen und Waisen mit Rath und That hilfsreich zur Seite zu stehen. Wie sehr die edlen Zwecke des Bundes bei den Kameraden Anklang gefunden haben, bezeugt die Zahl der Mitglieder, die sich gegenwärtig auf ca. 400,000 beläuft. Bei dem großen Interesse, das jeder Patriot dem Kriegervereinswesen überhaupt entgegenbringt, läßt es sich leicht denken, daß die Städte, in denen die Abgeordneten des Deutschen Kriegerbundes bereits getagt haben (wie Danzig, Bremerhaven, Köln u. a.), dieses Fest zu einem glänzenden gestalten. Gewiß wird auch unsere gauliche Stadt — das dürfen wir wohl hoffen — den Kameraden, die aus allen Theilen unseres deutschen Vaterlandes hier zu ersten Beratungen zusammenzutreten wollen, eine Feier bereiten, die noch lange in Aller Herzen nachklingen soll. In den nächsten Tagen wird ein Fest-Ausschuß die Vorarbeiten zu diesem Feste in Angriff nehmen; in liebenswürdigster Weise werden die Spitzen der Behörden dazu ihre Mitwirkung zugesagt.

* **Der Richterstaater Müller**, wegen versuchten Giftmordes schuldig in Untersuchungshaft, simulirte kürzlich Geistesstörung. Die daraufhin vorgenommene ärztliche Beobachtung im Verein mit anderen, aus dem Gerichts-Verfahren angewandten, in solchen Fällen üblichen Mitteln, ließen ihm aber gerathen erscheinen, das falsche Spiel alsbald wieder aufzugeben.

(*) **Die beiden vermissten Kinder** wurden am Mittwoch Nachmittag durch die Viebricher Polizei ihren Eltern wieder zugeführt. In der Nähe des Rheines wurde man auf dieselben aufmerksam und verhalf ihnen einstweilen ein Nachtquartier, bis man ihre Herkunft ermittelt hatte.

* **Straßensperre.** Die Wilhelmstraße von der Friedrichs- bis zur Esplanade ist behufs Herstellung von Gasleitungs-Arbeiten vom Sonntag den 21. März d. J. ab auf die Dauer der Arbeiten für den Verkehr gesperrt.

* **Die Vacanten-Liste für Militär-Anwärter No. 12** liegt an der Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

* **Gestühnwchsel.** Die C. Weismantel'sche Kunst- und Handels-Gesellschaft ging mit Inventar durch Kauf aus dem Besitze der Erben Carl Weismantel und Herr Jean Weismantel für 56,000 Mk. in den Besitz

des Herrn Georg Gölch, bisher Gärtner bei Sr. Durchlaucht dem Prinzen Nicolaus von Nassau, über. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich dahier. — Herr Gastwirth Joh. Phil. Rint hat sein Haus Wallmühlstraße 30 für 19,500 Mk. an Herrn Gastwirth Adam Häfner von Eberstadt in Baden, jetzt hier, verkauft. — Die Besingung „Klostermühle“ nebst Ländereien ist für die Summe von 60,000 Mk. aus dem Besitze des Herrn Adolf Walther von Herrn Landwirth Joh. Friedr. Fei von Wehrheim, Amt Ullingen, käuflich erworben worden.

* **Kleine Notizen.** Frau Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein bestellte gestern bei Herrn Hof-Photograph M. Carl größere Aufnahmen. Gleichzeitig sprach Hochdieselbe ihre Anerkennung über die neuere Platinographie aus.

+ **Viebrich, 20. März.** Die seit dem vor mehr als einem Jahre erfolgten Tode des Herrn Rectors Dr. Schäfer erledigte Stelle eines Rectors am hiesigen Realprogymnasium ist dem seitherigen ordentlichen Lehrer und com. Rector der genannten Anstalt Herrn Stritter übertragen worden. — Dem seit dieser Zeit als außerordentlichen Hörslehrer dafelbst beschäftigten Herrn Dr. Müller ist vom 1. April d. J. ab eine etatsmäßige Hilfslehrerstelle am Gymnasium zu Wiesbaden übertragen.

* **Viebrich, 20. März.** Seither hat die hohe Communalsteuer auswärtige Kauflehaber abgehalten, sich hier ansässig zu machen; doch ist Aussicht, daß die im Etatsjahr 1888/89 noch 175 % betragende Gemeindesteuer sich schon in den nächsten Jahren nicht unbedeutend ermäßigt, ohne daß nothwendige Ausgaben verschoben oder unterlassen werden müßten. So ist beispielsweise die Staatssteuer verschiedener, seither viel zu gering veranlagter hiesiger Einwohner ganz bedeutend erhöht worden, was auch für die Gemeindefälle einen gewaltigen Zuwachs ausmacht. Eine hiesige Fabrik, die seither nur 1186 Mk. Staatssteuer bezahlte, wurde jetzt um das Dreifache erhöht. Jedes von fünf Kindern einer vor einigen Jahren verstorbenen Wittve muß jetzt auf Grund der bei der Erbvertheilung bekannt gewordenen Vermögenslage so viel Steuer bezahlen, wie die Mutter bei Lebzeiten allein. Einen nicht unbedeutenden Steuerausfall veranlaßt der Stillstand der Gademann'schen Fabrik. Das in Aussicht stehende neue Steuergezet nach dem System der Selbstberechnung wird unserer Stadt von bedeutendem Vortheil sein. — Von der Dampfstraßenbahn darf bei der in Aussicht stehenden regelmäßigen und direkten Verbindung mit Mainz und Wiesbaden eine bedeutende Hebung des hiesigen Fremdenverkehrs erwartet werden.

* **Limburg, 20. März.** Heute Mittag wurde hier in der Bahn die Leiche eines unbekannten, großen, schweren Mannes gelandet. Die Leiche kann etwa 14 Tage im Wasser gelegen haben; sie zeigte starke Eisklumpen am Vorder- wie am Hinterkopf, sowie am Halse Würgespuren. (N. N.)

* **Limburg, 21. März.** Die „Frankf. Ztg.“ schreibt: Der b'schöfliche Schatz zu Limburg an der Lahn besitzt bekanntlich eines der hervorragendsten Werke byzantinischer Goldschmiedekunst. Es ist die goldene mit vielfarbigen Schmelz geschmückte Labe, in der ein Stück des h. Kreuzes bewahrt wird. Die Reliquie, früher Eigenthum der Kaiserin Helene, gelangte sammt der Umhüllung, welche Kaiser Constantine VII. im neunten Jahrhundert unserer Zeitrechnung in die Sophienkirche zu Byzanz gestiftet hatte, bei der Eroberung Constantinopels durch die Kreuzfahrer nach Trier und 1806 nach dem Ende des Kurfürstenthums Trier in nassauischen Besitz. Ohne Zweifel gilt die Reliquie als das größte Heiligthum der griechisch-katholischen Kirche. Es ist der Wunsch vieler Gläubigen, dieses Heiligthum nach Constantinopel zurückkehren zu sehen, wenn einmal der Halbmond von der Aja Sophia verschwinden sollte. Nachdem die russische Regierung vor einiger Zeit genaue Aufnahme des Kunstwerks hat anfertigen lassen, verläutet jetzt, wie uns von wohlunterrichteter Seite mitgetheilt wird, daß man in Petersburg den Gedanken an die Möglichkeit nicht aufgibt, auch das Original selbst für die orthodoxe Kirche wieder zu gewinnen; man würde sich in diesem Fall an der Rewa zu den denkbar größten Gegenconcessionen verstehen. Der b'schöfliche Schatz, soweit er sich in der Franziskanerkirche zu Limburg befindet, ist gleich der Domkirche und deren beweglichen Kunstgegenständen Eigenthum des preussischen Staates. 1867 hatte das Domcapitel zu Trier seine alten Ansprüche auf den Schatz erneuert und später die Hilfe Pius IX. angerufen, der indessen eine Entscheidung ablehnte. Es sind jetzt gerade fünfzehn Jahre verflossen, als in Gegenwart des damaligen Kronprinzen Friedrich während einer Sitzung der Kgl. Regierung zu Wiesbaden über den Streitfall referirt wurde.

* **Ess, 20. März.** Der König von Sachsen trifft zur Cur am 8. Mai hier ein und wird in den „Der Thürmen“ Wohnung nehmen. (Frankf. Journ.)

* **Die Prüfungen über die Befähigung zum Betriebe des Aufbeistellag-Gewerbes** werden im II. Quartal 1889 zu Wiesbaden am 1. Mai, zu Dillenburg am 6. Mai, zu Frankfurt a. M. und Diez am 14. Mai abgehalten werden. Die Meldungen sind in Wiesbaden an den Departements- und Kreis-Thierarzt Cöster dafelbst, für die Prüfung in Dillenburg an den Kreis-Thierarzt Kolb dafelbst, für die Prüfung in Frankfurt a. M. an den Kreis-Thierarzt Professor Dr. Leonhardt dafelbst und für die Prüfung in Diez an den Kreis-Thierarzt Kubjamen dafelbst zu richten.

* **Personal-Veränderungen** bei den Gerichtsbehörden im Bezirke des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M.: 1) **Assessoren und Referendare:** Gerichts-Assessor **Strachler** bei der Staatsanwaltschaft in Limburg a. d. L. ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Breslau versetzt. Die Referendare **Blau**, **Reizert**, **Dr. Hofmann** und **Bruck** sind zu Gerichts-Assessoren und Rechts-Candidat **Taats** zum Referendar ernannt. Referendar **Umpfenbach** ist aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Königsberg in den hiesigen Bezirk übernommen. 2) **Subalternbeamte:** Versetzt sind: Secretär **Froh** vom Amtsgericht in Höchst an das Amtsgericht in Herborn, Secretär **Pipirs** vom Amtsgericht in Herborn an das Amtsgericht in Höchst, Assistent **Beckwerth** vom Amtsgericht in Limburg a. d. L. an das Amtsgericht in Daaden, Assistent **Schulte** vom Amtsgericht in Daaden an das Amtsgericht in Limburg a. d. L., Secretär **Blum** bei dem Amtsgericht in Frankfurt a. M. ist zum 1. Juni 1889 pensionirt. Die Secretäre **Schaefer** bei dem Amtsgericht in Frankfurt a. M. und **Beck** bei der Staatsanwaltschaft daselbst, sind gestorben.

* **Vacante Lehrerstelle.** Die Lehrerstelle zu **Schmidershausen**, königlichen Kreises Limburg, mit einem decretirlichen Gehalte von 900 M., soll bis zum 16. April l. Js. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 5. April l. Js. durch die Herren Schulinspektoren an königliche Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulachen zu Wiesbaden zu richten.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiele. „Der fliegende Holländer“, romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner; Herr R. Marsano vom Stadttheater in Brünn als „Holländer“. Für einen jungen Künstler, welcher erst seit Kurzem der Bühne als dramatischer Sänger angehört, ist es immer eine schwierige Aufgabe, in einem ihm fremden Hause, einem fremden Publikum gegenüber in der ersten Gastdarstellung einigermaßen mit Ehren zu bestehen; nichts desto weniger können wir constatiren, daß die Aufnahme, welche der Gast als „Holländer“ hier fand, eine recht freundliche war. Die Stimme des Herrn Marsano ist gut geschult, die Aussprache im Allgemeinen correct und deutlich, der Klang des Organs durchweg nobel und die Vortragsweise gebildet und verständlich. Ob der Sänger die Herrn Müller in dieser Parthie fehlende wünschenswerthe Tiefe besitzt, möchte nach dieser ersten Probe sich kaum entscheiden lassen, es mißglückte ihm besonders im ersten Akte Manches, auch gab derselbe, unter dem Bann einer sichtslichen Befangenheit stehend, bei Weitem nicht Alles her, was man ihm seinen stimmlichen Mitteln nach zutrauen konnte; ein bestimmtes Urtheil müssen wir uns daher für später aufsparen. Mit der Auffassung des Künstlers können wir uns im Ganzen einverstanden erklären; dieselbe zeichnete sich durch Wärme der Empfindung aus, hielt sich aber frei von aller, in dieser Rolle durchaus nicht angebrachten Sentimentalität. Wie sich Herr Marsano als Anfänger mit der schwierigen, auch in schauspielerischer Hinsicht so große Ansprüche stellenden Spielparthie des „Figaro“ in Rossini's „Barbier“ abfinden wird, bleibt abzuwarten. Die Wahl der Rollen, in welchen der Gast hier noch auftreten soll, ist uns überhaupt nicht recht verständlich: die durch und durch lyrische, stark sentimental angehauchte Parthie des „Wolftram“ im „Tannhäuser“, von der doch anzunehmen ist, daß sie Herr Müller weiter singen wird, möchte wohl kaum einen Maßstab abgeben für die Stimmkraft, sowie für die sonstigen dramatischen Eigenschaften des Herrn Marsano, wenn er wirklich den einheimischen Sänger ergänzen soll durch Uebernahme solcher Parthien, welche der künstlerischen Individualität des vorwiegend lyrisch veranlagten Herrn Müller weniger zugehen. Ob daher die Veranlagung des Herrn Marsano als Heldensbariton, und ein solcher ist unserer Bühne nöthig, wenn das Repertoire endlich eine Erweiterung erfahren soll, in ausreichendem Maße vorhanden ist, läßt sich nach dieser ersten Darstellung nicht beurtheilen. Die sonstige Besetzung war dieselbe geblieben mit der Ausnahme, daß Herr **Ward** als „Steuermann Daland's“ für den erkrankten Herrn **Schmidt** eingetreten war.

* **„Das Schützenfest“**, Schwank in 3 Akten von Rob. Misch und Wilh. Jacoby, wird am nächsten Samstag zum ersten Male am Mainzer Stadttheater, mit den ersten Kräften der dortigen Bühne besetzt, aufgeführt. Das Stück, das erst in voriger Woche an die Bühnen in der üblichen Weise verhandelt wurde, ist bereits, wie **Entsch's** „Theater-Zeitung“ mittheilt, von 10 der ersten Theater Deutschlands zur Aufführung angenommen worden.

R. M. Dilettanten-Vorstellung zum Besten hiesiger Armen im „Victoria-Hotel“ (Mittwoch, 20. März). Eine Veranstaltung, wie man sie, weiß Gott, nicht oft zu Gesicht bekommen kann: hochgeborene Mitwirkende, meist Comtessen und Baronessen, die noch dazu vier verschiedenen Nationen angehörten, denn außer den landsmännischen Mitwirkenden waren eine Französin, zwei Russinnen, wenn ich nicht irre (eine davon unverfälschte Clavin) und mehrere Engländer von der Partie – dazu Spiel in zwei Sprachen, Prolog von Bodenkstedt und ein außerordentliches, glanzvolles Publikum! Sollen's uns anderswo nachmachen! Die Zuhörer-

schaft war allein eine Sehenswürdigkeit: die ganze Aristokratie unserer Badestadt, alle „Spitzen“ und das feinere Bürger- und Beamtenthum zierten den Saal. Strahlende Frauenaugen und zahllose Brillanten stritten darum, wer den größten Glanz verbreite. Wir neigen uns auf die Seite der ersten. Viel schöne Mädchen und Frauen und prächtige Toiletten waren auf und vor der Bühne zu erblicken. Wir erklären uns aber incompetent, ihnen völlig gerecht zu werden. —

Nach einer musikalischen Einleitung eröffnete Bodenkstedt's Prolog die schauspielerischen Gaben des Abends in höchst wirkungsvoller Weise, ebenso wirkungsvoll von dem entzückend toilettierten und aussehenden Fräulein **Führung** vorgetragen. Wir geben ihn im Folgenden wieder:

Wiesbaden liegt in seinem sonnigen Frieden,
Wie ganz vom Streit und Lärm der Welt geschieden;
Reizvoll umschließt's in seinem Hauberringe
Von Wald und Berg die besten irdischen Dinge:
Heilquellen, edle Bäume, schöne Frauen,
Gesunden Geist und frohes Göttertrauen.
Drum kommen nicht bloß Kranke, zu genesen
In uns're Stadt: wer einmal hier gewesen,
Rehrt immer gern zurück! Aus allen Zonen
Seh'n wir viel Menschen unter uns hier wohnen,
Sei's, um in Ruh' ihr Leben zu beschließen,
Sei's, hier nur kurz der Ruhe zu genießen,
Wo Jeder leben mag, wie's ihm gefällt,
Und, was zusammen paßt, sich sich leicht gesellt:
Wo nichts die Augen trübt und die Gedanken,
Als Hinblick auf die Armen und die Kranken,
Da wird das Herz zu Mitleid leicht erweichen
Und sich der Hilfsbedürftigen gern erbarmen.

Wohlthun schafft eignes, gleich wie fremdes Glück
Und auf der Bahn bleibt Niemand gern zurück,
Was froh gegeben wird, wird froh genommen,
Und so hoff' ich auf freundliches Willkommen
Bei meiner Meldung, daß viel Herrn und Damen
Verschiedner Länder hier zusammen kamen,
Die sich vereint zu heil'ern Wohlthunsbund:
Und also reden sie durch meinen Mund:
Zu einem Schauspiel laden wir Euch ein,
Darin wir selbst die Spieler wollen sein,
Mit ernstlichem Bemüh'n um Eure Kunst.
Selbst wenn Euch keinen Beifall unsere Kunst
Erwecken sollte, sind wir schon zufrieden
Mit dem Erfolg, der uns vorausbeschieden:
Durch Eure Gegenwart und den Gedanken:
Dies Alles gilt den Armen und den Kranken.

So mag das Herz sich mit dem Vorhang heben
Und unsrem Spiel die rechte Weihe geben,
Mit Einjaz aller Kräfte so zu handeln,
Natur in Kunst, Kunst in Natur zu wandeln.
Wir haben nichts dagegen einzuwenden,
Daß Ihr uns Beifall zollt mit Mund und Händen,
Wenn wir's verdienen; doch Ihr dürft auch lachen
Aus vollem Herzen, wenn wir Fehler machen.
Wir beugen Eurem Urtheil unsern Nacken:
Ihr könnt es heute sitzen an vier Stücken,
Wovon auf Euren Beifall jedes zielt,
Deutsch werden zwei, französisch zwei gespielt.
Gelingt's, durch unser Spiel Euch zu erfreuen,
So wird es künftig öfter sich erneuen;
Mögl'ichst es, trösten wir uns im Gedanken:
Der Lohn bleibt doch den Armen und den Kranken!

„Comme elles sont toutes“, comédie en 1 acte par Ch. Narrey, welchem Lustspielchen eine allerliebste Idee zu Grunde liegt, folgte dann Mme. de C. unser ganz besonderes Compliment! Es ist gewiß keine schlechte Schauspielerin an ihr verloren gegangen. Natürlich können und wollen wir nicht den Maßstab strenger Kunstbetrachtung an die aristokratischen Dilettanten legen, aber soviel ist sicher, sie machten ihre Sache eigenmächtig „famos“, vor Allem wehte Einem von der Bühne der Hauch der echten, unverfälschten Salons entgegen. Ob mit mehr oder minder Gelächert gespielt wurde, es war Alles „ohio“, was sie machten, und von einem gewissen lebenswürdigen Eleganz getragen. Von den folgenden drei Bluetten „Ein anonymes Kuß“ von Winter, „La lettre chargée“ par Labiche und „Herr Blumenkohl gibt sich die Ehre“ von Böhl wirkten die beiden letzteren am stärksten. Am besten dargestellt wurde eigentlich das französische Fantasiestück, in dem, außer der bereits erwähnten Mme. de C., la baronne O. de St. Geradegu „schneidig“ mitwirkte. Auch die Herren verdienen ein Compliment. Der Amerikaner Fougasson, der die Profile der Damen auf die Nechlichkeit mit seiner Bärh hin pumpt und sich dann, als er einen Korb erhält, schließlich erhängen will, wurde von Mr. B. köstlich dargestellt. In der drastischen Pöhl'schen Pöhl waren es Baron L. M. und Mr. G. E., die des Lobes volle Schenken wegen ihrer drastischen Komik verdienen. Herrn v. St., dem früheren

Bade-
en den
en, wer
steren.
f und
ihnen
og die
ebenfo
äulcin

Berliner Opernleiter, der in liebenswürdigster Weise die Regie übernommen hatte, war es zu verdanken, daß Alles so famos „knappte“. Und so können denn alle Theile zufrieden sein, die Mitwirkenden, die Zuschauer und am meisten wohl die Armen und Kranken Wiesbadens.

* **Carhans.** Allseits wird es mit großer Freude in den Kreisen des hiesigen musikalischen Publikums begrüßt, daß die Cur-Direction noch Herrn Professor César Thomson für ein dreigesungtes Chelms-Concert, das morgen Samstag stattfindet, engagirt hat. Wohl selten hat ein Künstler bei seinem ersten Auftreten in unserer Stadt ein solches Aufsehen erregt, als im vorigen Jahre Professor Thomson. Wir lernten in ihm einen Violin-Virtuosen allerersten Ranges, einen ausgereiften Künstler kennen. Wir erinnern nur an den Vortrag der Paganini'schen Fantasie. Hier bekam man eine Vorstellung von Paganini's märchenhafter Virtuosität. Herr Professor Thomson concertirte diesen Winter wieder mit großartigen Erfolgen in Italien, wo er bereits der Liebling des Publikums geworden ist, in jeder der großen Städte einige Concerte gebend. Von da begab er sich nach Spanien und feierte im Heimatlande Sarasate's Triumphe, wie sie nur dieser selbst dort erlebt hat. Er mußte infolge dessen seinen Aufenthalt in Madrid verlängern, wodurch er nicht schon früher hier spielen konnte. Vor uns liegen Dugende der ersten Blätter jener Länder, welche spaltenlange Artikel den Thomson-Concerten widmen. — Wir glauben unserserseits, im Interesse unserer Leser, nichts verschäumen zu sollen, um dieselben auf den hohen Kunstgenuss, diesen genialen Geiger morgen Samstag hier hören zu können, aufmerksam zu machen.

* **Divorcons.** Eine überraschende Neuigkeit wird einer hiesigen Correspondenz aus angeblich allzuverlässigster Quelle aus München gemeldet. Nicht weniger als drei berühmte Künstler zugleich beabsichtigen hiernach, die eheliche Scheidung einzuleiten. Diese drei Künstler sind — Lenbach, Gabriel Max und Biglheim. Ersterer hat bekanntlich erst vor wenigen Jahren eine Nichte des Generalfeldmarschalls Moltke heimgeführt. Ueber die Gründe der Massenscheidung verläutet vorläufig noch nichts Näheres. — Wir müssen selbstverständlich der bezeichneten Correspondenz die Verantwortung für diese Mittheilung überlassen.

* **Der bekannte Theologe Consistorialrath Professor Ritschl** ist in Göttingen gestorben.

Deutsches Reich.

* **Hofnachrichten.** Der Sohn des Prinzen Heinrich soll den Namen „Friedrich Karl“ erhalten. — Betreffs der Nachrichten über die Sommerreisen des Kaiserpaars und die Gegenbesuche des Kaisers von Rußland und Oesterreich und des Königs von Italien erfährt die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß Kaiserpaar werde den Sommer in Friedrichskron verbringen und die Besuche der genannten Souveräne in derselben Reihenfolge empfangen, wie sie der Kaiser gemacht. — Der Kaiser wird am 28. März bei dem englischen Botschafter Malet speisen.

* **Berliner Volks-Zeitung.** Die für den 27. März anberaumten Termine der Redacture Oldenburg und Meh-ring zur Vernehmung in der Strafsache wegen Majestätsbeleidigung (Artikel der „Volks-Zeitung“ vom 9. März) sind aufgehoben. Ebenso wurden die Termine der Redacture Goldheim und Lebebur, welche in dieser Sache als Zeugen geladen waren, aufgehoben. Hiernach scheint die Anklage wegen mangelnden Strafantrags der Beteiligten fallengelassen zu sein. — Die im Verlage der „Volks-Zeitung“-Actiengesellschaft erschienene politische ganz farblose Zeitung „Die Zukunft“ ist wiederum als angebliche Fortsetzung der „Volks-Zeitung“ confisziert und das weitere Erscheinen auf Grund des Sozialisten-Gesetzes verboten worden. Das von einem anderen Verleger in derselben Druckerei erscheinende Annoncenblatt „Die Arbeit“ blieb unbeanstandet. Die nachträgliche Begründung der Unterdrückung der „Volks-Zeitung“ lautet: Berlin, den 19. März 1889. Euer Wohlgeboren werden hiermit in Bestätigung meines Schreibens vom 17. März d. J. ergebenst in Kennt-niß gesetzt, daß auf Grund der §§ 11 und 12 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. October 1878 die Nummer 66 der „Volks-Zeitung“ vom 17. März d. J. durch den Unterzeichneten verboten, und daß dies Verbot auch auf das fernere Erscheinen erstreckt worden ist. Die Veranlassung zu diesem Verbote hat der Artikel mit der Ueberschrift „Ein Gedanktag“ gegeben. In diesem Artikel wird in agitatorischer Weise die Revolution des Jahres 1848 als eine glorievolle That verherrlicht und namentlich den „arbeitenden Schichten“ der Nation hiervon der Hauptantheil zugeschrieben. „Dem Arbeiter“, heißt es in dem Artikel, „dem ehrlichen und treuen Volke gehöre das reiche Erbe, das der 18. März der Nation hinterlassen, durch Zug und Trug und nicht zuletzt auch durch die großmüthige Vertrauensseligkeit des Volkes verlornt und verloren sei“, und nachdem es im letzten Absatz des Artikels heißt, „daß das Gefühl der tiefsten Beschämung die Lebenden erschauern müsse“, wird in nicht mißzuverstehender Weise darauf hingewiesen, daß die Kämpfer einer neuen Revolution sich den Dank des Volkes erwarten würden. Die Tendenz des Artikels geht daher deutlich darauf aus, die „arbeitenden Schichten“ der Nation zum Umsturz der bestehenden Staatsordnung aufzureizen, indem ihnen die Kämpfer der Revolutionsjahre als nachseherungswürdige Beispiele vorgeführt werden. Wie bereits eine Reihe früherer Artikel der „Volks-Zeitung“ deutlich

die Tendenz verräth, die bestehende monarchische Staatsordnung systematisch zu untergraben, so sind auch diese Ausführungen unverkennbar bestimmt, sozialistische, auf den Umsturz der bestehenden Staatsordnung gerichtete Bestrebungen zu fördern. Die angeführten Gründe rechtfertigen das Verbot des ferneren Erscheinens der „Volks-Zeitung“ gleichzeitig mit dem Verbote der Nummer 66 des genannten Blattes. Der Polizei-Präsident, v. Nitzsch.

Uebrigens erklären die Blätter fast aller Parteien, daß das Verbot sich rechtlich nicht aufrechterhalten läßt, und sprechen die Erwartung aus, daß es zurückgenommen werden wird.

* **Der Reichstag** schritt vorgestern zur ersten Verathung des von den Abg. Lieber, Hitze und Genossen eingebrachten Gesetzentwurfs betr. Ergänzung und Abänderung der Gewerbeordnung (Maximal-Arbeitszeit, Arbeiterzuschuss). Abg. Lieber (Centr.) verweist darauf, daß schon 1887 eine Commission des Reichstages in einer Resolution das Betreten des Weges der Gesetzgebung bezüglich der Einführung eines Normal-Arbeits-tages empfohlen habe, und daß der Reichstag diesen Vorschlag am 17. Juni gutgeheißen habe. Die Haltung der verbündeten Regierungen zwinge die Antragsteller, den Reichstag von Neuem mit der Sache zu befaßen. Der Bundesrath habe dem Reichstag nur mitgetheilt, daß die von ihm ein-geleiteten Erörterungen noch nicht abgeschlossen seien; diese Erörterungen dürften nicht solche sein, wie sie der Reichstag wünsche. Ein Weiteres über das Schicksal des Beschlusses habe der Reichstag nicht erfahren, der Bundes-rath scheine ihn der Vergessenheit überlassen zu wollen. Dies zu verhindern, sei der Zweck des neuerdings eingebrachten Entwurfs. Mit einer Resolution komme man nicht wieder, weil sich gerade hier die Wirkungslosigkeit solcher Resolutionen klar gezeigt habe. In den 2 Jahren sei man nicht um eines Schrittes Breite weiter gekommen. Der Antrag wolle nicht die Einführung eines Normal-, sondern eines Maximal-Arbeits-tages; das Haus möge den Entwurf einer Commission überweisen. Ueber die große Frage der Be-rechtigung des Schutzes auch der Erwaachsenen gegen allzufrühe Ausbeutung ihrer Arbeitskraft wolle er kein Wort mehr verlieren. In dem einen Auf-sichtsbezirk Oberfranken sei noch bei 61 pCt. aller Betriebe die Arbeitszeit länger als 11 Stunden, die Ruhepause abgerechnet; durchschnittlich werde in Deutschland in der Hälfte aller Betriebe der Forderung der Mensch-lichkeit nicht genügt, das Maximum der täglichen Arbeitszeit auf 11 Stunden zu bemessen. Daneben berichten aber die Fabrik-Inspectoren von Spinnereien, wo bei 18-stündiger Arbeitszeit nur eine halbstündige Mittagspause ein-gehalten wird. Hier müsse endlich Ordnung geschaffen werden. Daß dies nothwendig, nämlich zu einer gesetzlichen Regelung zu schreiten, wenn die Industriellen es nicht selbst vermögen, habe auch Herr Delbousier an-erkannt. Aus amtlichen bayerischen Akten lasse sich nachweisen, daß der Mißgang des Heeres-Erlassgeschäftes ganz im Verhältnisse stehe zu dem Aufschwung der Industrie, daß also diese für die Entkräftung unserer Generation verantwortlich gemacht werden müsse. Das müsse auch die Gleichgültigsten nachdenklich machen. Ausführbar sei die Sache; sie werde aus-geführt in der Schweiz und in Oesterreich. — Abg. Frohne (Soz.): Meine Partei erkennt das Prinzip, welches dem vorliegenden Antrag zu Grunde liegt, voll und ganz an, hält aber einen Maximal-Arbeits-tag von elf Stunden für zu hoch gegriffen und wird in der zweiten Lesung einen solchen von zehn Stunden beantragen. Wir meinen, daß die Arbeitszeit mit dem Fortschritt der Industrie im Verhältnisse stehen muß; die insolge der modernen Entwicklung der Industrie überflüssig gewordenen Arbeits-kräfte müssen Verwendung finden durch eine Verkürzung der Arbeitsdauer. Ein Maximal-Arbeits-tag würde außerordentlich viel sozialreformatorischer wirken als Arbeiter-Colonien und sonstige Wohlfahrts-Einrichtungen. Aujo Brentano erblickt denn auch in der Beschränkung der Arbeitszeit den einzigen Vorthell, den die Arbeiter von der Entwicklung des Maschinenwesens haben. Daß die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse ganz von selbst eine Verkürzung der Arbeitszeit mit sich bringe, ist ein Irrthum, der durch die Erfahrung widerlegt worden ist. Die Tendenz der modernen Productionsweise geht natürlich dahin, aus der Arbeitskraft in möglichst kurzer Zeit so viel wie möglich zu profitiren, und da bemerkt ich gleich dem Vorredner, daß eine Ausbildung des Accord-Arbeits-systems zugleich mit der Einführung dieses Maximal-Arbeits-tages diesen wieder in Frage stellen würde, denn dieses System ist auf die intensivste Ausnutzung der Arbeits-kraft berechnet. In vielen Gewerben wird jetzt schon längere Zeit gearbeitet als elf Stunden; in den Saison-Geschäften hingegen wird längere Zeit gearbeitet. Für diese werden eventuell Ausnahme-Bestimmungen festgesetzt werden müssen. Die Arbeiter hätten schon längst eine kürzere Arbeitszeit durchgesetzt, wenn sie nicht, unter dem Drucke des Sozialistengesetzes in der Coalitionsfreiheit beschränkt, die Möglichkeit verloren hätten, mit den Arbeit-gebern vertragsmäßig eine kürzere Arbeitszeit zu vereinbaren. Die Arbeiter müssen eine selbstständige Repräsentation in Arbeitsämtern und -Kammern haben, um diese und ähnliche Forderungen zur Geltung zu bringen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat, um die Stridebewegung zu mildern, vorgeschlagen, Schiedsgerichte mit der Competenz eines Einigungsamtes zu errichten. Diese Frage ist schon lange vorher von freimüthiger und unserer Seite besprochen worden. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ scheint dabei das englische Vorbild im Auge zu haben. Jene englischen Schiedsgerichte und Einigungsämter haben auch die Befugniß, mit den Arbeitgeber Vereinbarungen zu treffen über die Arbeitszeit für die Dauer eines Jahres. Wir haben ja nichts dagegen, wenn eine solche Maßregel, ehrlich gehandhabt, durchgeführt würde. Dann möge man aber auch den Arbeitern nicht das Recht beschränken, ihre Ansprüche in Bezug auf Lohnerhöhung und Ver-kürzung der Arbeitszeit zu Gehör zu bringen. Wir sind also im Prinzip für den Antrag, verlangen aber statt eines eifständigen einen zehnständigen Maximal-Arbeits-tag. — Abg. v. Klefs-Regow (cons.): Gewiß hat die Agitation der Sozialdemokratie vielfach auf Schäden in unserer wirtschaft-lichen Entwicklung aufmerksam gemacht, aber wehe uns, wenn es dahin kommen sollte, daß der Staat die zweite Forderung in allen Beziehungen

des wirtschaftlichen Lebens spielen würde. Wenn die Freiheit aufgehoben wird, wie Sie es wollen, dann hört auch die Energie, die Fröhlichkeit des Schaffens, der Arbeit auf, dann ist es mit jedem Aufschwung von Wirtschaft, Handel und Industrie vorbei. Mit dem Maximal-Arbeitsstage, den Sie wollen, hängt der Normal-Arbeitsstag zusammen, den wir nicht wollen, den auch Herr Lieber nicht will. Damit hängt ferner zusammen der Normal-Arbeitslohn und das ganze System der sozialdemokratischen Forderungen. Auf diese schiefe Bahn können und dürfen wir die Gesetzgebung nicht verlocken. Neuerlich hat die Schweiz eine internationale Konferenz über alle diese Fragen ausgerichtet; auch von einer solchen kann ich mir nichts versprechen. Ganz abgesehen von dem landwirtschaftlichen Betriebe und der gewöhnlichen Landarbeit ist es schon gar nicht möglich, für alle die verschiedenen Gewerbe eine solche Schablone einzuführen. Der erwachsene Arbeiter kann sich selbst schützen. Ich beantrage, die Vorberatung einer Commission von 21 Mitgliedern zu überweisen. — Abg. Baumbach-Berlin (freil.): Ich kann den Antragstellern auf das Gebiet ihres heutigen Antrages nicht folgen und stehe da den Anschauungen des Vorredners viel näher, in dem ich heute zu meiner Ueberraschung sehr stark entwickelte menschliche Neigungen entdecken muß. Aus dem „Reichs-Anzeiger“ haben wir inzwischen erfahren können, daß der Bundesrath die Resolution des Reichstags abgelehnt hat. Das ist bedenklich, denn es wäre für Alle, auch für die Gegner des Gedankens von Werth gewesen, wenn genaue Erhebungen über die Dauer der Arbeitszeit angestellt würden. Die Annahme des Antrages ließe mit den Ausnahmen, die er selbst gestattet, würde übrigens an den bestehenden Verhältnissen wenig ändern; es gehört wirklich etwas volkswirtschaftliche Romantik dazu, sich für diesen schwächlichen 11stündigen Arbeitstag zu begeistern. In Berlin ist im Großen und Ganzen der 10stündige Arbeitstag längst durchgeführt. Würde man nun nicht einen Rückschritt machen mit dem 11stündigen Maximal-Arbeitsstag? (Widerpruch im Centrum.) Ganz gewiß ist die allgemeine Verkürzung auf 10 Stunden sehr wünschenswerth, aber auch die sozialistische Schablone kann ich mich gleichwohl nicht einlassen. Es wäre übrigens von Interesse, wenn der Vertreter der verbündeten Regierungen uns mittheilen wollte, welche Stellung sie zu der Schweizer Konferenz oder zu der vielleicht schon ergangenen Einladung nehmen werden. Der Maximal-Arbeitsstag würde für die verschiedenen Gewerbe von ganz verschiedener Länge sein müssen. Die Nothwendigkeit eines gesetzgeberischen Einschreitens ist jedenfalls nur bei wenigen Gewerben vorhanden. In Berlin ist das bezüglich der mehrerwähnten Spiegelbeleg-Anstalten bereits geschehen, wie überhaupt die bestehende Gesetzgebung vollständig ausreicht, wenn sie nur überall zur Anwendung kommt. — Abg. Merbach (Reichsp.): Den Mischständen bezüglich der Dauer der Arbeitszeit abzugehen, sind meine Freunde gerne bereit, doch haben diese nicht den vom Abg. Lieber bezeichneten Umfang. Die gegenwärtige Stellung der Arbeitgeber gegen die Arbeiter wird unserer Zeit zur großen Ehre gereichen. Gegen einen Normal-Arbeitsstag müssen wir uns entschieden aussprechen. Wenn der Antragsteller darauf hinweist, daß schon die Einführung der Schutzölle allein den Arbeitgebern andererseits die Verpflichtung auferlege, auch größere Opfer für die Arbeiter zu bringen, so erwidere ich: die Schutzölle sind eingeführt zum Schutze der nationalen Arbeit gegen die Ausbeuter der günstigen Produktionsbedingungen des Auslandes, zum Segen des Arbeitgebers wie des Arbeitnehmers. Es ist deshalb kein Fehler, wenn wir im Bezug auf den Normal-Arbeitsstag einen etwas langsameren Gang nehmen. Den vorliegenden Antrag mit der Möglichkeit von weitgehenden Ausnahmen können wir nicht annehmen. Auch für den Arbeiter selbst ist der Normal-Arbeitsstag kein Segen; die Arbeiter in den Saisonfabriken sind gezwungen, in einigen Monaten sich den Lebensunterhalt auch für die arbeitslose Zeit zu erwerben. Es wäre doch ein unbegreiflicher Eingriff, wenn man dem Arbeiter gebieten wollte, in seinem Verdienste eine Grenze zu ziehen. Viele Arbeiter erklären ausdrücklich, wenn sie nicht länger als 10 Stunden zu arbeiten bekommen, anderswo Arbeit suchen zu wollen. So denken Arbeiter, welche die Zeit bis zu der von den Sozialdemokraten verheißenen Glückseligkeitsperiode nützlich ausfüllen. Sie kommen besser dabei weg, als wenn sie durch Striktes den vorher eripierten Verdienst wieder aufzehren. Den Antrag selbst halten wir in seiner Form für unannehmbar. Wie das deutsche Reich aus eigenen Kräften die äußeren Feinde besiegt hat, wird es auch die inneren Feinde zum Frieden zwingen können durch humane und gerechte Behandlung der arbeitenden Klassen. Wir werden dieses Ziel auf dem Wege der freien Thätigkeit erreichen, wenn wir auch jetzt gegen den Normal-Arbeitsstag stimmen. — Abg. Böttcher (nat.-lib.) unterschreibt alle Zweifel-Gründe, welche von den sämtlichen Rednern gegen die gesetzgeberische Durchführung des Prinzips geltend gemacht worden. Auch Herr Dechselhauer könne von Herrn Lieber nicht in dem Maße in Anspruch genommen werden, wie es geschehen sei; Herr Dechselhauer habe ausdrücklich erklärt, daß er zwar mit der Zeit noch viel weiter heruntergehen könnte mit dem Maximal-Arbeitsstag, daß er aber gegenwärtig sich für den elftündigen Maximal-Arbeitsstag noch nicht engagieren könne. Erstreut ist Redner über den Schritt der schweizerischen Regierung zur internationalen Regelung dieser Arbeiter-Schutzfrage. Wenn immerfort von den Sozialdemokraten auf den großen Entscheidungskampf hingewiesen wird zwischen den herrschenden Klassen und den Unterdrückten, so müsse er fragen, ob denn die Sozialdemokraten des Sieges schon so sicher seien? Dieser Kampf werde eine Menge von noch schlummernden Kräften im Bürgerthum wecken, so daß doch mindestens noch sehr zweifelhaft sei, auf welche Seite der Sieg sich neigen würde. Die Diskussion wird geschlossen. Das Schlusswort erhält der Abg. Hige (Centr.): Eine prinzipielle Gegnerschaft gegen unseren Antrag ist von keiner Seite hervorgetreten. Die praktischen Schwierigkeiten werden sich ebenso beseitigen lassen, wie bei der Regelung der Frauen- und Kinderarbeit. Ich hoffe sogar, daß der Abg. Baumbach, wie bei der Frauen- und Kinderarbeit, dem Centrum den Rang ablaufen und im nächsten Jahre, wenn in diesem nichts zu Stande kommt, die Initiative ergreifen wird. Die Forderung

eines Maximal-Arbeitsstages ist bereits 1885 vom Bischof Ketteler in einer Schrift erhoben worden. Eine Ausbeutung der Arbeiter werden wir nie ganz verhindern können. Ich sehe auch nicht ein, warum wir dem fleißigen Arbeiter die Möglichkeit nehmen sollen, in der Accordarbeit seine Kräfte so zu verwerten, wie er es für nützlich hält. Der Sperling in der Hand ist uns aber lieber, als die Taube auf dem Dache. Wir wollen die Arbeiter durch unseren Antrag lediglich gegen die ziellose Ausbeutung durch den Arbeitgeber schützen. Der Selbstschutz des Arbeiters, den Herr Baumbach wünscht, reicht nicht aus. England, die Schweiz und Oesterreich sind auf diesem Gebiete bereits vorangegangen. Warum sollten wir ihnen nicht darin folgen? Erst dann wird auch eine internationale Regelung möglich sein. Wir sind diese Gesetze schuldig unserer centralen Stellung in Europa, der Wehrkraft des Vaterlandes, der Wahrung des Familienlebens. Der Antrag wird einer Commission von 21 Mitglieder überwiefen.

* **Preussischer Landtag.** Im Abgeordnetenhaus stand am Mittwoch auf der Tagesordnung die Beratung der Denkschrift über die deutsche Colonisirung Polens. Abg. Jagdzewski bemerkt, die Regierung hätte es mit der Vertreibung der Polen herrlich weit gebracht. Die Chinesen wolle sie jetzt herbeirufen, um dem dortigen Arbeitermangel abzuhelfen. Das Gesetz sei verfassungswidrig, ungerecht und unsittlich. Minister v. Lucius erklärt, die lex lata überhebe ihn der Pflicht, die behauptete Verfassungswidrigkeit des Gesetzes zu widerlegen. Die Thätigkeit der Ansiedlungs-Commission habe weder eine Steigerung der Auswanderung veranlaßt, noch evangelische Propaganda getrieben. Ferner trage die Königl. Forstverwaltung kein Bedenken, passende Waldstücken von der Ansiedlungs-Commission zu kaufen. Abg. Sombart spricht sich für die Ausdehnung der Rentengüter aus. Im weiteren Verlaufe der Debatte erklärt Buttamer-Plauth: Was die sensationelle Geschichte von dem prinzipiellen Gegenstöße zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Minister v. Buttamer hinsichtlich der Ausweisungen betrifft, so reduziert sich dieser Gegenstöße darauf, daß der Reichstanzler aus politischen Gründen die Ausweisungen beschleunigen, der Minister dieselben mit Rücksicht auf die Landwirtschaft verlangsamen wollte. Auch diese Chinesenfrage ist von jener ziellosen Presse in einer Weise behandelt worden, daß man sich überlegen sollte, ob die gesetzlichen Mittel ausreichen, um derartige Ausschreitungen dieses gemeingefährlichen Instituts zu verhindern. An den Regierungspräsidenten v. Happe, welcher Chinesen importiren soll, ist über diese Frage ein Brief von einem Landwirth eingegangen, welchen der Regierungspräsident natürlich als Curiosum behandelte. Das ist die ganze Geschichte. Ich schließe mit der Bitte an die Regierung und die Ansiedlungs-Commission nicht das ganze Schwergewicht auf die Heranziehung neuer deutscher Elemente nach den Provinzen Posen und Westpreußen zu legen, sondern auch die vorhandenen deutschen Elemente wirksamer zu unterstützen. Minister Lucius hält die Geschichte von den chinesischen Arbeitern für einen Scherz. Die Beratung der Denkschrift ist damit erledigt. Der Antrag Gzarlinski auf Anwendung der Muttersprache im Schul- und Religions-Unterricht wird abgelehnt.

* **Parlamentarisches.** Offiziös wird gemeldet, das Einkommensteuergesetz werde dem preussischen Landtage jedenfalls noch vorgelegt. Der Schluß der Session der Parlamente ist noch nicht abzusehen, erfolgt aber jedenfalls erst lange nach Ostern. — Die Nachricht, daß die Sozialistengesetze Vorlage dem Bundesrath bereits zugegangen sei, ist gutem Vernehmen nach unbegründet. Dieselbe unterliegt vielmehr noch den Beratungen des Staatsministeriums. — Das amtliche Resultat der Reichstagswahl im vierzehnten hannoverschen Wahlkreis (Gellens-Giffhorn) ist: abgegeben wurden 23,947 Stimmen, davon fielen auf den Landtagsrath v. d. Deden (Welfe) 12,696, auf den Hofbesitzer Otte (nationalliberal) 10,652 Stimmen. Ersterer ist gewählt.

* **Das Reichs-Versicherungsausschuss** hat anlässlich der in letzter Zeit vielfach vorgekommenen Fabrik- und Lagerhausbrände an die Vorstände der Berufsvereinigungen ein Rundschreiben gerichtet, worin empfohlen wird, in den Unfallversicherungs-Vorschriften Bestimmungen zur Verhütung von Bränden und zur Rettung der Arbeiter nach dem Ausbruch des Feuers aufzunehmen.

* **Rundschau im Reich.** Der Berliner Polizeipräsident richtet an die städtische Straßen-Reinigungs-Deputation ein Schreiben, wonach, als der Kaiser kürzlich die Matthäikirchstraße passirte, ein bei der Schnurabfuhr beistehender Arbeiter an den Wagen herantrat und sagte: „Majestät, der Magistrat bezahlt uns nur zwanzig Pfennig pro Stunde Arbeitslohn.“ — Ueber die Nachricht englischer Blätter von einer Landung des Kanonenbootes „Ghane“ im Kamerungebiete zur Beirathung von Küstentämmen weiß man an amtlicher Stelle in Berlin noch nichts. Es sind noch keine Berichte über einen derartigen Vorgang hier eingelaufen. — Nach der „Börse-Zeitung“ wird die Zichtigung der Einwohner in und am Saadani seitens des deutschen Botschaftsgeheimraths beabichtigt, weil die bei Saadani gelegene und zerstörte Station der deutschen Plantagen-Gesellschaft eine der werthvollsten des deutschen Besitzes an der ostafrikanischen Küste überhaupt war und man für die Zukunft verhaften will, daß die Früchte deutschen Fleißes muthwillig zerstört werden.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Erz-König Milan, welcher einen Kranz auf den Sarg des Kronprinzen niederlegte, conferirte mit dem Grafen Kalnoky. — Der Kaiser trifft gleichzeitig mit der Kaiserin am Samstag Abend in Wien ein. — Bei Milan im Hotel schrieben sich zahlreiche Personen ein, darunter mehrere namhafte Diplomaten. Milan besuchte außer Kalnoky auch den Sectionschef Szoghenyi.

Vor dem Bester Abgeordnetenhaus fanden am Mittwoch starke Menschenansammlungen statt, welche durch einen Polizeicordon zurückgedrängt wurden. Die meisten Abgeordneten kamen zu Wagen zur Sitzung, um jede Provocation zu vermeiden. Als Tisza mit seinem Sohne vorfuhr, wurde er mit donnernden höhnischen Rufen empfangen. Die Sitzung selbst nahm einen stürmischen Verlauf. Alle Parteien waren jedoch von dem Bestreben geleitet, die durch den gestrigen Zwischenfall (Schuß auf den Studenten) aufgewühlten Leidenschaften zu beschwichtigen. Als Tisza nach Schluß der Parlamentsitzung mit seinem Sohne am Polytechnikum vorbeifuhr, verursachten die vor demselben versammelten einige Hunderte Studenten einen argen Geseß, stürmten dem Wagen nach, erhoben ein fürchterliches Geschrei, drohten mit geballten Fäusten und schleuderten mehrere Steine gegen den Wagen des Ministerpräsidenten. Die in der Nähe postierten berittenen Polizisten eilten zur Hilfe und unter polizeilicher Bedeckung trat der Ministerpräsident die Heimfahrt an. Diese Exzesse erweiterten sich im Laufe des Nachmittags und Abends zu regelrechten Crawlalls, in deren Verlauf mehrere Abgeordnete verschiedener Parteien auf der Straße vom Pöbel und von Studenten thätlich injulirt wurden; so wurde dem Abgeordneten Karl Pulszky von der Regierungspartei der Hut vom Kopfe gerissen, und der Abgeordnete Koloman Törs von der Unabhängigkeitspartei erhielt einen Stockhieb auf das Hinterhaupt, so daß eine große Wunde entstand. Törs verlor beinahe das Bewußtsein, mußte gelabt und seine Wunde verbunden werden. Als die Studenten dies gewahrten, stürzten sie sich auf den Attentäter, einen Dürnkisten im Communications-Ministerium, und schlugen ihn mit Steinen, bis er blutete. Dem von Blut überströmten mußte ärztliche Hilfe geleistet werden. Bald darauf sah sich die Polizei genöthigt, abermals Militär zu requiriren, welches vor der polytechnischen Schule und an mehreren Strassenenden Aufstellung nahm. Die Teilnehmer am Crawlall wurden nun zerstreut und zehn Studenten, welche die Polizei mit Steinen beworfen hatten, verhaftet. Dann trat für einige Zeit Ruhe ein. Die requirirten starken Militärposten blieben jedoch noch weiter für alle Fälle auf ihren Plätzen. Um 10 Uhr trat endlich Ruhe ein. Das Militär marschirte noch unter Trommelwirbel durch einzelne Straßen, um die Volkshäuser einzuschüchtern, was auch gelang. Angefächelt der turbulenten Vorfälle machte sich in allen Kreisen eine scharfe Reaction geltend, welche zu der Hoffnung berechtigt, daß die nächsten Tage ruhiger verlaufen werden. Trotz der heftigen Ausbrüche der Leidenschaften ist demnach die Wiederkehr normaler Zustände für die nächsten Tage ziemlich gewiß. Die Position des Cabinets ist durch die Exzesse keineswegs erschüttert, vielmehr befestigt, da alle ruhigen Elemente von der Thatkraft Tisza's allein die Wiederherstellung der Ordnung erwarten. — Die Mitglieder der äußersten Linken forderten nach der öffentlichen Sitzung am Mittwoch die Abhaltung einer geheimen Sitzung, weil der Abgeordnete Kraszti von der Regierungspartei den ihm blutsverwandten Abgeordneten Kolonhi von der äußersten Linken mit Schmähwörtern im Couloir injulirte. Die geheime Sitzung war nur von kurzer Dauer und nahm einen ruhigen Verlauf. Redner aller Parteien, ebenso der Ministerpräsident Tisza, sprachen ihr Bedauern über den Vorfälle aus, vertraten jedoch die Ansicht, die Affäre gehöre nicht vor das Haus, sondern sei Sache der Befehlshaber. Dagegen äußerten Redner aller Parteien die Hoffnung, daß man von der Leidenschaftlichkeit des persönlichen Verkehrs abstehe und zum ruhigen, kameradschaftlichen, parlamentarischen Ton zurückkehren werde. Die genannten beiden Abgeordneten werden ihre Angelegenheit in einem Säbelduell austragen.

Im Wiener Abgeordnetenhaus hielt Gregor (Zunggehe) eine wirkungsvolle, drastische Rede gegen die confessionelle Schule und die Priesterherrschaft und vries die Segnungen der Neuschule, an welcher die Gezeiten hängen. Gerau dramatisch gestaltete sich seine Apokalypse an den Fürsten Liechtenstein; der Name Liechtenstein sei für Böhmern verhängnisvoll; Fürst Karl Liechtenstein hatte zur Zeit des dreißigjährigen Krieges am Abschlagen des böhmischen Volkes den hervorragenden Antheil, und jetzt kommen wieder die Enkel jenes Liechtenstein, um die Gezeiten in das Grab der Unwissenheit zu bringen. „Das, Fürst Liechtenstein, ist nicht edel; so führt man nicht die Verbredhen seiner Ahnen. Das czechische Volk mußte seine glorreiche Geschichte und seine Väter im Grabe verleugnen, wenn es sich beifallen ließe, die Bahn des Rückschrittes zu betreten.“ Die Rede erregte großes Aufsehen und tiefe Bewegung. Die Rechte war betroffen, die Linke klatschte stürmischen Beifall. Gregor wurde von den deutschen Abgeordneten lebhaft beglückwünscht. — Unterrichtsminister Gausch erklärte das Volksschulgesetz „für reformbedürftig insbesondere bezüglich der Erziehung“. Diese Frage werde eines Tages vor das Haus treten. (Bewegung links.) Dann werde der Minister seine Stellung auch im Einzelnen präzisiren. (Gelächter links.) Er werde sein Votum abgeben, ohne Rücksicht auf die Consequenzen, welche sich hierdurch für seine Stellung ergeben könnten. Er werde die Schule vertreten als ihr Freund, als Rath der Krone, bewußt seiner Verantwortung, nicht als Geschöpf des Bringen von Liechtenstein, auch nicht als Geschöpf der Opposition. (Gelächter links.) Er werde den Staatsgedanken stets hochhalten und den Ansprüchen aller Völker auf staatliche Bildungsmittel im Sinne der ausgleichenden Gerechtigkeit entgegenkommen. Die Rede fand auf der Rechten mächtigen Beifall, dagegen Widerspruch und Zischen auf der Linke.

Frankreich. Der Politiker Leser, der intimste Freund des früheren deutschen Reichstags-Abgeordneten Antoine, erklärte, derselbe werde alle großen Städte Frankreichs besuchen und Boulanger bekämpfen. Im Grand Hotel zu Paris fand ein Bankett zu Ehren Antoine's statt. — Fünf Ausschuß-Mitglieder der Patriotenliga, darunter der Secretär Gallian und der Herausgeber des „Clairon“, Edinger, sagen sich im „Clairon“ von Boulanger los, der am Sonntag sein Bündniß mit den Monarchisten, Bonapartisten und den Clericalen eingestanden habe. Andererseits zeigt Droulede an, daß er Boulanger treu bleibe; „Drapeau“ allein sei das Organ der Patriotenliga, der „Clairon“ nicht.

Serbien. In Belgrad fand ein Ministerrath statt, welcher die Modalitäten beriet, um die Ausgaben des Budgets den wirklichen Einnahmen anzupassen, somit ein Defizit zu verhindern. Die betreffenden Maßregeln sollen auch auf das bereits geltende Budget angewendet werden.

Türkei. Der serbische Gesandte in Constantinopel hat im Auftrage des Krönigs Milan im Palais angefragt, ob letzterer seinen Aufenthalt dort nehmen dürfe, erhielt aber einen abschlägigen Bescheid. — Behufs besserer Aufrechterhaltung der Ruhe gelegentlich der bevorstehenden Wahlen auf Kreta geht ein Bataillon dahin ab.

Persien. Nach einer Meldung aus Teheran ist die Abreise des Schah nach Petersburg, Berlin, Paris und London auf Mitte April festgesetzt.

Afien. Aus Tschardschui wird gemeldet, daß nach den letzten Nachrichten Abdurrahman sich unthätig in Mazeri Scherif befindet. Gholam Chaidar ist in Ungnade gefallen, weil der Emir den Verdacht hegt, daß Gholam bei einem Attentat auf den Emir, welches Soldaten in Deharnal verübten, nicht unbetheiligt war. Die Ernennung Gholam's anstatt Tschah Khan's zum General-Gouverneur des afghanischen Turkestan ist daher rückgängig gemacht worden.

América. Der Senat bestätigte die Ernennung der Herren Kasson, Phelps und Bates zu Vertretern der Unionsstaaten auf der Samoa-Conferenz.

Handel, Industrie, Statistik.

Marktberichte. Fruchtmärkte zu Wiesbaden vom 21. März. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 13 Mk. 60 Pf., bis 15 Mk. 20 Pf., Nichtstroh 6 Mk. 40 Pf., bis 7 Mk. 60 Pf., Heu 6 Mk. bis 9 Mk. — Fruchtmärkte zu Limburg vom 20. März. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 16 Mk. 50 Pf., weißer Weizen 16 Mk. 30 Pf., Korn 12 Mk. 20 Pf., Gerste 9 Mk., Hafer 7 Mk.

Vermischtes.

Vom Tage. Der Capitän, der Arzt und drei Matrosen des auf der Fahrt nach Santos, Rio und Bahia begriffenen Schraubendampfers „Argentina“ von der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiff-Gesellschaft sind unterwegs am gelben Fieber gestorben. — Eine Befamntmachung der brasilianischen Gesandtschaft in Paris erklärt die Zeitungs-Angaben, betreffend die Ausdehnung des gelben Fiebers in Rio de Janeiro, für übertrieben. Die Zahl der Todesfälle daselbst habe in den letzten Tagen durchschnittlich täglich fünfzehn betragen. — Unter Namensnennung der Schuldigen wird allgemein in Nürnberg von einer in der bekannten Uttenhörfischen Zündhütchen-Fabrik entdeckten großartigen Unterschlagung gesprochen. Man spricht von 40,000 Mk. — Ueber den Central-Viehmarkt in Hamburg wurde die Marktperrre verhängt, weil bei zehn aus dem Braunschweigischen angetriebenen Hammeln die Klauenseuche constatirt wurde. Der Hammel-Verkauf wurde deshalb auf vier Wochen suspendirt, ebenso der Export nach England. Ferner wurde angeordnet, daß sämtliches angetriebene Vieh, einschließlich der Kinder, auf dem Markt zurückzubringen habe. — Im herzoglichen Gestüt in Harzburg starb der berühmte, in allen Sportkreisen bekannte Hengst Savernale, dessen Nachkommen auf den Rennbahnen über 1,500,000 Mk. an Geldpreisen und zahlreiche Ehrenpreise davontrugen. Savernale wurde 1872 für 60,000 Mk. von dem Hauptgestüt Graditz angekauft.

Riesels Reisebureau. Wie uns mitgetheilt wird, wird das Reise- und Auskunftsgeschäft des kürzlich verstorbenen Herrn Carl Riesel in unveränderter Weise fortgeführt. Der bisherige langjährige Leiter des Comptoirs bleibt demselben auch ferner erhalten.

Siebenundzwanzig Jahre trichinös. Auf der Klinik des Professors Schrötter in Wien starb Anfangs dieses Monats ein Mann an Sepsenröhrentrebs. Bei der Obduction seiner Leiche fand man, daß der Körper ganz von Trichinen durchwühlt war. Keine Fleischfaser, in welcher nicht Hunderte von Trichinen eingelapfelt gewesen wären, und in einem 10 Centigramm wiegenden Fleischstückchen wurden 278 Trichinen gezählt. Die Krankegeschichte ergab, daß der Verstorbenen, der 43jährige Nachwächter Franz Mikis aus Lundenburg, im Jahre 1862, al. in dem genannten Orte eine Trichinen-Epidemie herrschte, von dieser schrecklichen Krankheit erfaßt wurde, jedoch wieder genes, da er nur langsam und in Zwischenräumen trichinöses Schweinefleisch genossen hatte. Mikis blieb weiter Nachwächter und klagte nur zeitweilig über rheumatische Schmerzen. Vor vier Monaten kam Mikis aus Lundenburg nach Wien in das allgemeine Krankenhaus mit einem Geschwür im Halse. Man hatte ihn im Verdacht der Trichinose, doch ließ sich dies nicht früher nachweisen, als bis er an den Folgen des Krebses in der Speiseröhre gestorben war.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths

vom 21. März 1889.

Antworfend sind unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell Herr Bürgermeister Heß, sowie die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Wedel, Dr. Perlé, Knauer, Mädlar, Maier, Müller, Nocker, Rehorst, Schlin, Steinfäuler und Wagemann, ferner die Herren Hilfsarbeiter Assessor Gruber, Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter.

Vor Eintritt in die Verhandlungen hält es der Herr Oberbürgermeister Namens des Gemeinderaths für sehr empfehlenswert, zu bemerken, es sei recht erwünscht, daß das Publikum die am nächsten Sonntag hier eintreffende Kaiserin von Oesterreich, besonders mit Rücksicht auf den Gemüthszustand der hohen Frau, möglichst ungenirt lasse. Bei ihrem letztenmaligen Hiersein vor einigen Jahren habe Allerhöchstdieselbe Wiesbaden verlassen, weil sie nicht unbemerkt habe bleiben können. Die Kaiserin sei aber durch den Gebrauch einer Massage-Cur bei Dr. Mezger genöthigt, wieder hierher zu kommen, und es wäre deshalb doppelt angenehm, wenn das Publikum jetzt besondere Rücksicht nehmen wolle.

Der mit den Herren Gebr. Siesmayer abgeschlossene Vertrag, betr. die Herstellung des Garten-Anlagen an der neuen Trinkhalle zum Preise von 4808 Mk., erhält die formelle Genehmigung des Gemeinderaths.

An Concessionsgesuchen liegen vor: a. Herr Jac. Heim sucht um die Genehmigung nach zum Flaschenweisen Verkauf von Coonac im Hause Bleichstraße 1. Die königliche Polizeibehörde hat s. gegen die Genehmigung ausgesprochen, wogegen der Gemeinderath auf Antrag seiner Accise-Commission mit Rücksicht darauf, daß es sich hauptsächlich um die Agentur eines auswärtigen Geschäftshauses handle, das Gesuch auf Genehmigung begutachtet; b. das Gesuch des Herrn Eugen Kramer zu Frankfurt am Main betreffend die Schankrelaubniß in der Cantine des Bahnhofs an der „Eisernen Hand“, wird auf Genehmigung begutachtet; c. desgleichen das Gesuch des Herrn Albert Petzschel, betr. unbeschränkter Weiterbetrieb der Wirtschaft im Hause Feldstraße 4; d. das Gesuch des Herrn Adolf Quint um Erlaubniß des unbeschränkten Schankwirtschafts-Betriebs im Hause Römerberg 39 wird im Einverständniß mit der kgl. Polizeibehörde unter Ausschluss des Ausschusses von Branntwein auf Genehmigung begutachtet; e. das Gesuch des Herrn Willy Grede um die Genehmigung zum Kleinhandel mit feineren Spirituosen und Spiritus zu gewerblichen Zwecken im Hause Langgasse 60 wird im ersten Falle zur Prüfung der Bedürfnisfrage an die Accise-Commission verwiesen und bezüglich des letzteren auf Genehmigung begutachtet; f. das Gesuch des Herrn Carl Gudes, Karlstraße 32, um Genehmigung zum Kleinhandel mit Spirituosen, welche Concession sein Vorgänger im fraglichen Spezereigefäße bereits bezieht, wird auf Genehmigung begutachtet.

Ein „Eingefandte“ im „Wiesbadener Tagblatt“, welches über den Sturz eines hochbetagten Herrn in einen Canalbach berichtet und über die gefahrvolle und unregelmäßige Herstellung der Canalanschlüsse Klage führt, hat den Ingenieur der Neu-Canalisation, Herrn Briz, zu einem Bericht an den Herrn Oberbürgermeister veranlaßt. Danach sei der fragliche Canalbach mit einem Uebergang versehen gewesen und der Unfall lediglich der Unachtsamkeit des betr. Herrn zuzuschreiben. Eine Ummünderung der Arbeitsstellen mit Striden oder dergl. sei aber im Interesse des Fortgangs der Arbeiten nicht durchführbar. Die Canalanschlüsse würden thatsächlich nur da ausgeführt, wo zwingende Gründe vorhanden, und namentlich bei Um- oder Neubauten, wo es die sanitätspolizeilichen Vorschriften verlangten. Die Anschlüsse im Großen und Ganzen aber würden nach einem Programm hergestellt, welches nächstens zur Vorlage komme. Das Collegium nimmt hiervon Kenntniß. — Das Collegium nimmt ferner davon Kenntniß, daß der Vergleich mit Herrn Ferdinand Abt, welcher sich bei einem Ausbruche in heftigem Fieber aus dem städtischen Krankenhaus die Zehen erfror und deshalb gegen die Stadt einen Entschädigungsproceß angestrengt hatte, endgültig abgeschlossen und somit die Sache erledigt ist, sowie davon, daß die Jacob Wedel und Carl Heilhecker Eheleute die Einwilligung zum Eintrag der Eigenthumsbeschränkung bezüglich der Erbauung eines Ringofens und einer Arbeiterwohnung am „Mosbacherberg“ zu Protocoll erklärt haben, so daß der Eintrag nunmehr durch Herrn Secretär Klaus erfolgen werde. — Im Städtischen Schlachthaus ist ein Anbau von zwei weiteren Kühlräumen an den bereits bestehenden erfolgt und zwar eines unter- und eines oberirdischen. Hiesige Metzger wünschen die Räume zu miethe und bitten, in diesem Falle die Kühlung im Sommer auf die oberirdischen Räume auszuweichen. Die Schlachthaus-Commission hält dies jedoch nicht für ausführbar, indem bei Verwendung aller Kälte zur Kühlung die Eisfabrikation unmöglich gemacht werde. Sie konnte sich deshalb zu der beantragten Ausdehnung der Kühlung nicht entschließen. Der Gemeinderath erklärt sein Einverständnis hiermit. Der Pachtpreis für die neuen oberirdischen Kühlräume wird für den Quadratmeter und Monat auf 1 Mk. 50 Pf. = 18 Mk. jährlich, und derjenige für die neuen unterirdischen auf 25 Mk. pro Jahr festgelegt, währenddem der Preis für die alten oberirdischen 20 Mk. und für die unterirdischen 20 Mk. pro Quadratmeter und Jahr beträgt. Der Gemeinderath gibt auch diesen Sätzen seine Genehmigung.

Herr Dr. Weidenbusch bittet zwecks Ausstellung der Gewinne für die Sanftbar-Lotterie um Ueberlassung des Wahlsales im neuen Rathhause. Das Collegium gibt mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck zur unentgeltlichen Benutzung des Saales an den ersten vier Tagen der nächsten Woche seine Genehmigung.

Eine von der Handelskammer zur Unterstützung eingereichte Eingabe deutscher Lederfabrikanten, betr. die einheitliche Behandlung der Häute, wird der Schlachthaus-Commission überwiesen.

Zur Kenntniß des Gemeinderaths gelangt eine Zuschrift des Herrn Referendar's Lige, des Commisars in der Pöl. Rath'schen Eigenschaft, nebst einem Gutachten der ernannten Sachverständigen, welches auf Veranlassung des Bezirks-Ausschusses abgegeben worden ist. Danach haben dieselben einstimmig den Preis von 2000 Mk. pro Rente für das von Herrn Rath an der Kapellenstraße abgetretene Straßengelände als einen angemessenen und allen Verhältnissen entsprechenden und weiter erklärt, daß auch darin ein Erlaß für Minderwerth enthalten sei. Nach nochmaliger Ueberlegung und Inaugenscheinnahme an Ort und Stelle haben die Sachverständigen festgestellt, daß das Rath'sche Besitzthum sogar sehr bedeutend gewonnen und einen bedeutend höheren Miethertrag erbringe, als dies bei dem alten Zustande der Fall gewesen wäre, indem die Erbreiterung der Straße mehr Licht schaffe, auch diese den Geländen mehr hervortreten lasse. Die vier weit hervortretenden Balcone, welche an der engen Straße keinen Zweck gehabt hätten, garantiren ebenfalls eine höhere Rentabilität. Auch die behauptete innere Einengung sei nicht vorhanden; wenn auch keine palastartigen Zimmer möglich seien, so sei die Einrichtung doch eine wohlmöbliche und behagliche und die Treppenaufgänge bequeme. Der Hauptvorthell des Innern, helle und luftige Räume, sei durch die Erbreiterung der Straße zu ermöglichen gewesen und x. Rath könne mit dem Gewinn recht wohl zufrieden sein. Auf Antrag des Herrn Vorsitzenden beschloß der Gemeinderath, bei seinen früheren Erklärungen bestehen zu bleiben und die Entscheidung dem Bezirks-Ausschusse zu überlassen.

Die Direction der Neroberghahn zeigt an, daß der Betrieb nach dem Winter-Jahrplan wieder aufgenommen worden sei, wovon der Gemeinderath Kenntniß nimmt.

Der Stadtausschuß hat mit Rücksicht darauf, daß in den letzten Jahren wieder viele Schankwirtschaften entstanden sind, welche keine Existenzberechtigung hatten und zu dem finanziellen Ruin der betreffenden Pächter geführt haben, neuerdings erwogen, ob es nicht an der Zeit sei, der Vermehrung der Wirtschaften einen entgegengesetzten Damm entgegenzusetzen und zwar derart, daß eine zu erlassende Polizei-Verordnung die Handhabe hierzu biete, wonach, abgesehen von dem Bedürfnis nach dem Branntwein-Ausschank, die Errichtung einer Wirtschaft überhaupt vom Bedürfnis abhängig zu machen sei. Auf diese Weise sollten dann nicht nur die zahlreichen Leute, welche oft durch verlockende Anpreisungen, selbst von auswärtig hierhergezogen wurden, vor dem Ruin, sondern auch die Stadt, welcher die verlorenen Existenzen mehr oder weniger zur Last fielen, vor Nachtheilen bewahrt bleiben. Die angestellten Ermittlungen, welche sich auf viele andere Städte erstrecken, konnten die Accise-Commission trotzdem nicht veranlassen, ein derartiges Ortsstatut zu empfehlen, da auch größere Städte wie Köln mit Rücksicht auf die geistlichen Bestimmungen, welche die Gewerbefreiheit garantiren, davon abgesehen haben. Dagegen empfiehlt die Accise-Commission dem Gemeinderath, mit der Genehmigung zum Schnaps-Ausschank nicht zu freigebig zu sein, um dadurch wenigstens dazu beizutragen, daß dem Ueberhandnehmen von Wirtschaften möglichst gesteuert werde. Dilem Vorlage stimmt das Collegium allseitig zu.

Herr Bürgermeister Heß berichtet, daß eine Versteigerung von unbrauchbaren Theater-Gegenständen, als Couffissen x., den Erlös von 49 Mk. 50 Pf. ergeben hat. Diefelbe erhält die Genehmigung des Gemeinderaths, sowie auch eine Versteigerung von Kirchthronen. Ferner theilt Herr Bürgermeister Heß mit, daß ihm von einer Gesellschaft auf dem Nassauer Viertel 2 Mark und von Herrn Emil Pödarb aus Berlin 4 Mark zur Vertheilung an städtische Armen zugegangen seien, was dankend zur Kenntniß genommen wird. — Der „Gefangnis-Verein“ spricht seinen Dank aus für das ihm überwiesene Legat von 50 Mk. aus dem Nachlaß des verstorbenen Herrn Geh. Ober-Schulraths Hoffmann.

Herr Stadt-Baumeister Israel trägt vor: Bei der Marm-Vorrichtung auf dem Thurm der Bergkirche sind bisher öfters Störungen vorgekommen, wenn alarmirt wurde, infolge dessen sind zur Verbesserung derselben Offerten eingezogen worden und wurde Herr C. Kommer'shausen hieselbst der Zuschlag erteilt.

Eine stattgehabte Versteigerung der Anfuhr von Holz wird genehmigt. Der vorgelegte Fluchtlinienplan für die Marktstraße, welcher für die südliche wie für die nördliche Seite eine Straßenbreite von 9 bzw. 8,5 Mtr. vorschreibt, wird genehmigt und soll demnächst dem Bürger-Ausschuß vorgelegt werden.

Herr Louis Hees, Besitzer des „Karlsruher Hof“, fragt an, welchen Preis er bei einem Umbau seines Hauses bei Befolgung des Fluchtlinienplanes an die Stadtgemeinde zu entrichten habe. Der Gemeinderath beschließt, das Gesuch dem Bürger-Ausschuß vorzulegen mit dem Antrag, die ganze Fluchtlinie bis zur Schwalbacherstraße festsetzen zu wollen.

Herr Ingenieur Richter referirt: Bezüglich des Gesuchs des Herrn Maurermeisters Heinrich Gierlin, betr. Durchführung der Hellmunde-Straße nach der Eiserstraße, empfiehlt die Bau-Commission, das Anerbieten desselben anzunehmen. Der Gemeinderath beschließt demgemäß.

Ferner liegt vor: 1) Baugesuch der Wiesbadener Turn-Gesellschaft, betr. Neubau einer Turnhalle und Vornahme von Bauveränderungen, Beltrichstraße 41; 2) Baugesuch des Herrn J. St. Dornmann, betr. Neubau eines Vorder- und Hinter-Gebäudes, Römerberg 34. Beide Gesuche werden auf Genehmigung begutachtet; 3) Baugesuch des Herrn H. Wengand, betr. Errichtung zweier Gemüthshäuser, einer Remise und einer Einfriedigung an der Dogheimerstraße — wird auf widerrufliche Genehmigung begutachtet.

Herr Dr. Brauns bittet in einer Eingabe, der Gemeinderath möge bei dem Neubau seines Hauses an der projectirten Querstraße zur Wall-

mühlstraße von der Eintragung der Straßenbaukosten abziehen, da diese Straße noch nicht fertiggestellt sei. Das Gesuch soll dem Bürger-Ausschuß demnächst vorgelegt werden.

Die Lieferung des Bedarfs an Wasserlath und Fettsäure wird den Herren Eduard Wengand und Christian Herrmann und die Lieferung von Ziegeln den Herren B. Goldschmidt und F. C. Kossel übertragen.

Die Lieferung von Blasenabesen, Schrubber und Abseifbürsten wurde der hiesigen Blinden-Anstalt übertragen.

Die Pflaster-Arbeiten vor dem Neubau des Herrn Rentners S. Cron in der oberen Bierhaderstraße wurde an Herrn Emil Mühlbach zum Preise von 2 Mk. 75 Pf. pro Qu.-Mtr. fertiges Pflaster und 95 Pf. pro laufendem Bordstein vergeben.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Strafkammer. Sitzung vom 21. März. Die Ehefrau des Antichers August D. von hier war im Sommer vorigen Jahres auf Anzeige eines Feldschützen, welcher sie auf einem fremden Acker im Distrikt „Weier“ mit einem Korb voll Pflaumen betrogen hatte, durch den Herrn Oberbürgermeister wegen Falschpolizei-Übertretung mit einer Ordnungsstrafe von 8 Mk. belegt worden. Der gegen diesen polizeilichen Strafbefehl erhobene Einspruch wurde verworfen und die D. durch schöffengerichtliches Urteil zu der ihr auferlegten Ordnungsstrafe verurteilt. Zur Begründung ihrer gegen dieses Urteil eingelegten Berufung machte sie geltend, daß die Pflaumen Fallobst gewesen wären, was sie mit Erlaubnis des Eigentümers hätte lesen dürfen. Diese Behauptung wurde durch die Beweisaufnahme bestätigt, deshalb das schöffengerichtliche Urteil aufgehoben und die Angeklagte, unter Befragung der Staatsanwaltschaft mit den Kosten beider Instanzen, freigesprochen. — Infolge Anzeige eines Schutzmannes ist dem hiesigen Bäckermeister Wilhelm M. ein polizeilicher Strafbefehl zugegangen, weil er auf einem hinter seinem Hause hergehenden städtischen Neul während der Nachtzeit seinen unbespannten Wagen unbeleuchtet stehen ließ. Auf erhobenen Einspruch gegen diesen Strafbefehl und den Einwand des M., daß dieser Neul als Sadgasse dem öffentlichen Verkehr nicht diene, und von der Stadtbehörde weder gereinigt noch beleuchtet werde, was infolge angestellter Beweis-erhebung von dem Herrn Oberbürgermeister bestätigt wurde, erließ das kgl. Schöffengericht ein freisprechendes Urteil. Die kgl. Staatsanwaltschaft legte hiergegen Berufung ein und hält die erstinstanzliche Ansicht, daß nicht jede Straße als öffentliche angesehen sei, sondern nur solche, welche von der Stadt beleuchtet und gereinigt würden, für irrelevant, da auch solche unter die Straßen-Polizei-Verordnung gerechnet würden, welche überhaupt dem Verkehr dienen. Nicht die Bürgermeisterei, sondern die Polizeibehörde habe darüber zu bestimmen. Der als Zeuge über die Qualität der Straße vorgelegene Polizei-Commissar Neumann bezeugte, daß der fragl. Neul als öffentliche Straße stets angesehen worden sei. Der Gerichtshof hielt nicht den Umfang einer Straße für deren Eigenschaft als öffentliche für maßgebend, vielmehr sei im vorliegenden Falle der Umfang bestimmend, daß der Neul städtisches Eigentum ist und von jedem Menschen benutzt werden könne, also dem öffentlichen Verkehr freigegeben sei. M. wurde deshalb wegen Übertretung der Straßenpolizei-Verordnung zu einer Geldstrafe von 3 Mk. und in die Kosten beider Instanzen verurteilt. — Bei dem Kaufmann und Droguisten Wilhelm S. hier haben die Herren Regierungs- und Medizinalrath Dr. Wagner und Kreisphysikus Dr. Pfeiffer eine Revision in dessen Geschäftslokalitäten abgehalten. Dabei constatirten diese Herren, daß S. Arzneimittel, und zwar Iodoforn und Sublimat-Verbandstoffe, 5% aqua carbolisata, cachous-Billen, aqua rosata und aqua kalis feilhalte, die Giftstoffe nicht unter den nötigen Vorsichts-maßregeln aufbewahre und die Flaschen nicht vorschriftsmäßig signirt habe, im letzteren Falle aber gegen die Verordnung vom 4. Januar 1875, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln, und im letzteren Falle gegen die Regierungs-Verordnung vom 18. December 1844 verstoße. Das kgl. Amtsgericht erließ darauf auf Antrag der kgl. Staatsanwaltschaft gegen S. Strafbefehl über 8 Mk. unter der Beschuldigung, daß er ohne polizeiliche Erlaubnis verschiedene, dem Handel nicht freigegebene Arzneimittel feilgehalten und bezüglich der Aufbewahrung von Giften die Vorschrift der Verordnung von 1844 nicht befolgt habe. Übertretungen des § 367 pos. 3 des R.-St.-G.-B. und der an. Verordnung von 1844. S. erhob gegen diesen Strafbefehl Widerspruch und Hauptverhandlung fand vor dem kgl. Schöffengericht statt, in welcher die Herren Dr. Wagner und Dr. Pfeiffer als Sachverständige vernommen wurden. Das kgl. Schöffengericht erließ bezüglich der Aufbewahrung von Giften ein freisprechendes Erkenntnis, ebenso bezüglich des vorgefundenen aqua rosata (Rosenwasser), da nicht erwiesen wurde, daß dies als ein Arzneimittel zu betrachten sei. Dagegen wurde S. hinsichtlich der übrigen erwähnten Waaren wegen Übertretung des § 367 pos. 3 des R.-St.-G.-B. zu einer Geldstrafe von 5 Mk. kostenfällig verurteilt. Als Berufungs-Instanz hat sich nun heute die Strafkammer nochmals mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Zu seiner Rechtfertigung macht S. zunächst geltend, daß er sein Geschäft im Jahre 1884 nach dem amtlichen Droguisten-Kalender eingerichtet und betrieben habe, was auch im Laufe der Jahre nicht beanstandet worden sei, bestreitet aber, daß die bei ihm beanstandeten Präparate, welche als Arzneimittel im Sinne der Verordnung von 1875 gelten sollten, im Droguisten-Kalender nicht als solche bezeichnet seien. Herr Rechtsanwalt Bojanowski als Verteidiger macht zunächst gegen das erstinstanzliche Sachverständigen-Gutachten geltend, daß dasselbe durchaus nicht dem entspreche, was jetzt ganz allgemein auf dem einschlägigen wissenschaftlichen und Handelsgebiete gelte. Die vorliegende Entscheidung sei jedoch für die Droguisten sowohl wie für die einschlägigen Fabriken ganz Deutschlands von außerordentlicher Wichtigkeit, was schon daraus hervor-gehe, daß die „englische Prinz-Albert-Fabrik zu Manchester“

einen Vertreter hierher geschickt habe (derselbe war in der Person des Herrn Dr. Jackson in der Verhandlung erschienen), welcher das Resultat sofort mittheilen solle. Aus diesen Gründen rechtfertigte sich auch sein Antrag, von dem zur Verhandlung sistirten, als Arzt und Chemiker gleich erfahrenen Herrn Dr. med. Hueppe, pract. Arzt und Docent der Hygiene am Fresenius'schen Laboratorium, ein erneutes Gutachten zu erheben, welchem Antrage das Gericht stattgab. Der Sachverständige bezeugte, daß die Verbandstoffe bei Erlaß der Verordnung überhaupt noch nicht existirten, also auch noch nicht in Betracht gezogen werden konnten. Der ganze Handel der Verbandstoffe aber liege in den Händen der Droguisten, auch würde die bei S. beanstandete Waare nicht zum Heilen verordnet, sondern diene zum Verhüten von Krankheiten. Ebenso verhalte es sich mit der Carbolisäure. Bei Gelegenheit der Typhus-Epidemie sei es sogar den Droguisten aufgegeben worden, dieselben zu halten. Die Cachous-Billen dienten überall dazu, um üble Gerüche aus dem Mund wegzunehmen, sie würden deshalb nicht als Arznei, sondern als Desinfectionsmittel angesehen. Wenn dieselben Moschus enthalten hätten, so sei er so gering, daß er nicht nachweisbar sei. Ver-dächtig sei hier nur die Billenform, diese aber nicht durchgreifend, weil Cachous auch in anderer Form benutzt werden. Das Kalwasser aber sei lediglich als Nahrungsmittel zu betrachten, und ein altes Volksheilmittel, welches von vielen Leuten selbst angefertigt würde, namentlich zur Förderung der Knochenbildung diene. Gegenüber diesen und vielen anderen Präparaten aber seien sich selbst die Apotheker nicht klar, welche in vielen Petitionen eine durchgreifendere Aenderung erstrebten. Herr Dr. Hueppe bezeichnete schließlich diese Präparate als eine vollständig neue Industrie. Die beiden Gutachten sollen schriftlich erstattet und dem Provinzial-Medical-Collegium in Cassel zur Begutachtung eingereicht werden. Deshalb wurde die Verhandlung vertagt. — In einem Spezialfalle hatte sich das königliche Schöffengericht und auch die königliche Strafkammer, entgegen der königlichen Polizeibehörde, dahin ausgesprochen, daß die Belocpede nicht unter die Regierungs-Polizei-Verordnung, betreffend die Beleuchtung der Fuhrwerke u. bei Nachtzeit, fallen könnten, weil der Gesetzgeber an diese Transportmittel nicht gedacht haben könne, da sie bei Erlaß dieser Verordnung in Deutschland noch wenig oder gar nicht bekannt gewesen seien und deshalb dieselben nicht in der Verordnung eingegriffen sein könnten, auch eine analoge Anwendung derselben ausgeschlossen sei. Das Kammergericht in Berlin war auf Revision der königl. Staats-anwaltschaft anderer Ansicht und hat im Prinzip festgestellt, daß auch die Belocpede der erwähnten Straßenpolizei-Verordnung zu unterstellen seien und wegen ihres geräuschvollen und deshalb gefahrbringenden Laufes habe, ganz mit Recht, die Polizeibehörde eine Verletzung der Verordnung angenommen. Auf Grund dieser endgültigen Entscheidung wurde der Betroffene, ein 16-jähriger Gymnasiast von hier, mit einem gerichtlichen Ver-weis belegt und zu sämtlichen Kosten des Verfahrens verurteilt.

Nachtrag.

* Die vorergriffe Wohltätigkeits-Veranstaltung im „Victoria-Hotel“ hat auch ein höchst erfreuliches finanzielles Ergebnis gehabt. Im Karten- und Programm-Verkauf sind zusammen netto ca. 2600 Mk. eingegangen, welche dem ausgesprochenen Zweck, Unterstützung des „Elisabeth-Vereins“, zu Gute kommen.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 21. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte bei der dritten Beratung des Etats der Finanzminister von Scholz, die Regierung wünsche lebhaft ein neues Einkommensteuer-Gesetz. Trotz der längst in dieser Hinsicht herrschenden Einstimmigkeit des Ministeriums verzögere sich der Abschluß bei der ohnehin schwierigen Materie durch äußere Umstände, er hoffe aber, den Entwurf jedenfalls noch in dieser Session vorlegen zu können.

Mit Allerhöchster Genehmigung

im Königlichen Theater dahier.

Freitag, 22. März.

Zum Besten eines von dem Kreis-Verein vom „**Roten Kreuz**“ zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger zu errichtenden Krankenhauses.

Concert

unter freundlicher Mitwirkung der Mitglieder des Königlichen Theaters und des gesamten Orchesters, sowie des Herzoglich Sächsischen Hof-Kammerjägers Herrn **Felice Mancio**.

In dem Schlußbild wirken außerdem mit der „Fecht-Club“, der Kriegerverein „Germania-Allemannia“, der „Männergesang-Verein“ und die „Turn-Gesellschaft“ von hier.

(Das Programm ist im Anzeigenteil des „Biesbadener Tagblatt“ No. 66 bereits mitgeteilt.)

Anfang 7, Ende nach 9 1/2 Uhr.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2—4 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 6—10 Uhr: Gewerbliche Modellerschule; von 8—10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule.
Athleten-Club „Riffo“. Abends 8 Uhr: Riegenstemmen.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen activer Turner u. Böglinge.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Rürturnen, Rürtuchten und Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Riegenturnen u. Turnen der Männerriege.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Sängerkunst“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
Gesangverein „Liederkränz“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.
Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. S. Kassenarzt: Dr. Laquer, Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8—9 Uhr, 2½—3½ Uhr.
I. Vorsteherin: Frau Luise Döcker, Schwalbacherstraße 63, 1.

Meteorologische Beobachtungen der Stadt Wiesbaden.

1889. 20. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	735.6	734.9	734.1	734.9
Thermometer (Celsius)	+5.9	+8.9	+4.5	+5.9
Dampfspannung (Millimeter)	6.2	5.9	5.6	5.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	70	89	88
Windrichtung u. Windstärke	S. f. schwach.	S.W. mäßig.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1.3	—

Nachts, Vor- und Mittags etwas feiner Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von Mobilien u., Kapellenstraße 5, 1 Etage. (S. h. Bl.)
Holzversteigerung im Wambacher Gemeindeveld „Hammerwald“. (S. L. 65.)

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Launusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630** 640 740† 8** 850† 1040*	7** 730† 815** 93† 1015* 1041†
1054† 1141 1211† 1250** 210**	1113 1222** 19† 147** 23†
230† 350 5** 540† 640† 741†	251† 317** 438† 528 558**
910 1030**	730† 848† 1016†

* Nur bis Dieblich. ** Nur bis Gießen.
† Verbindung nach Eiden.

* Nur von Dieblich. ** Nur von Gießen.
† Verbindung von Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7* 835* 1033 1057 145 230 414	74* 915 1115 1153* 1232 240 534
510 75 835*	654* 751 920

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Bechen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Bechen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Bechen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4³⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Gesellsch. Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 728 1113 3 635	76 956 1245 434 93

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
824 1212 350 727	913 126 344 816

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrt):	Ankunft in Frankfurt (Fahrt):
71 11 ³ (Haupt-Bahnhof) 1218*	630* 737** 1015 (Haupt-Bahn- hof) 11 ¹¹ (Haupt-Bahnhof) 145*
227 46 68 725 (Haupt-Bahn- hof) 1029* (Sonntags bis Niedern- hausen).	455 614*** 933

* Nur bis Höchst. ** Nur von Höchst. *** Nur von Gießen.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
750 1033 231 75	920 117 453 838

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 10¼ Uhr bis Köln; 11¼ Uhr bis Coblenz und 10½ Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Königliches Theater. Abends 7 Uhr: Concert des Kreis-Vereins vom „Rothen Kreuz“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Aquarell-Ausstellung (Leberberg 12). Geöffnet: Täglich von 11—4 Uhr.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek. Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr und Samstags von 11—1 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 20. März 1889.

Geld.	Beckel.
Holl. Silbergeld Mk. — —	Amsterdam 169.20—15 bz.
Dufaten „ 9.57—9.62	London 20.460—465 bz.
20 Fres.-Stücke „ 16.17—16.21	Paris 80.85—95 bz.
Souverains „ 20.35—20.40	Wien 167.95 bz.
Imperialen „ — 16.73	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold „ 4.17—4.21	Reichsbank-Disconto 3%.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 6 Uhr, Sabbath Morgens 8¼ Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 7 Uhr, Wochentage Morgens 6¼ Uhr, Wochentage Nachmittags 5 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abends 5¼ Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Nachmittags für Schüler 12 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 7 Uhr, Wochentage Morgens 6¼ Uhr, Wochentage Nachmittags 5¼ Uhr.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 14. März: Dem Fischhändler Johann Bolter e. S. R. Rudolf Wilhelm. — Dem Tagelöhner Adam Rauch e. S. R. Adolf Johann Paul Emil. — Am 15. März: Dem Briefträger Carl Sommer e. L. R. Dorothea Emilie Germinie.

Verheiratet. Der Landmann Carl Wilhelm Ruhn aus Oberlabbach im Untertaunusfreie, wohnh. zu Oberlabbach, und Anna Christine Ruppert aus Niederlabbach im Untertaunusfreie, wohnh. zu Niederlabbach. — Der Postsecretär Emil Hermann Griefe von hier, wohnh. dahier, und Anna Johanna Bernarde Hilbig aus Einsbüttel bei Hamburg, wohnh. zu Einsbüttel.

Gestorben. Am 19. März: Der unverheh. Hausdiener Moritz Jung, alt 34 J. 11 M. 11 T. — Martha, F. des Schuhmachers Gabriel Treß, alt 1 J. 6 M. 4 T. — Die unverheh. Tagelöhnerin Margarethe Michel, alt 49 J. 9 M. 25 T.

Königliches Landesamt.

Die heutige Nummer enthält 36 Seiten und eine Extra-Beilage.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 69.

Freitag den 22. März

1889.

Bekanntmachung.

Heute Freitag den 22. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden wegen Wegzug Kapellenstraße 5, 1 Etage, folgende Gegenstände, als:

1 vollständiges Bett mit Sprungrahmen, 3 theil. Roßhaar-Matratze, Plumeau und Kissen, 1 einthür. Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 nußbaumener, ovaler Tisch, 1 Nähtisch, 2 Spiegel, Tische, Nachttisch, 1 antikes Kaffee-Service, antike Kaffee-Tassen, 1 Console mit Glasaufsatz, 1 Füll-ofen mit Rohr, Küchenschrank, Stühle, Bilder u. s. w.,

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert.

Freihandverkauf findet vorher nicht statt.

291

Gg. Reinemer & Cie., Auctionatoren.

Möbel-Versteigerung.

Nächsten Montag den 25. März c., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden wegen Räumung der Wohnung Friedrichstraße 44, erste Etage,

5 nußb. Bettstellen mit Sprungrahmen, Roßhaar-matratzen, Plumeau und Kissen, 1 Spiegel-schrank, 1 einth. nußb. Kleiderschrank, 1 zwei- und 1 einth. lackirter Kleiderschrank, 1 Herren-Bureau, 1 Garnitur (1 Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle), 1 ditto (1 Sopha, 6 Stühle), 1 Chaise-longue, 1 ovaler Tisch, 1 eichene Waschkommode mit Marmor, 1 ovaler Tisch, 1 Küchenschrank, div. Tische, 1 Nähmaschine, Stühle, Küchengeräth u. s. w.

öffentlich meistbietend versteigert.

Gg. Reinemer & Cie., Auctionatoren u. Taxatoren.

Bureau: Friedrichstraße 25.

291

O, Ihr lieben Stadtväter!

Ihr hegt doch für Eure anderen Kinder (Strassen) so väterliche Fürsorge, warum zögert Ihr schon so lange, uns unverschuldete Stiefkinder der Ippel's Privatstrasse in Eure Fürsorge aufzunehmen, anstatt dieselbe fremden (privaten) Händen zu überlassen?? Wir tragen doch auch schon so lange mit unserem Herzblut (städt. Steuern) zur Unterhaltung unserer Stiefgeschwister bei, um endlich auch in väterliche Obhut genommen zu werden.

Eines der geduldigen Stiefkinder.

Die höchsten Preise zahlt für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, Betten, Gold- und Silbersachen

S. Rosenau, Mehrgasse 13.

Bestellungen auch per Post.

16542

Wegzugshalber

eine Schlafzimmers-Einrichtung, Küchen-Einrichtung, Schränke, Es- und Kaffee-Service, amerikanischer Ofen, Bade-Einrichtung und Gartenmöbel billig zu verkaufen Adelhaidestraße 55, 1. Stock.

Billig zu verkaufen 1 Zuschneidebrett, ältere Teppiche, 1 Real u. Weißstraße 8. Seitenbau 2 St.

Tricot-Tailen.

Als ausserordentlich billig

offerire ich:

Reinwollene gestreifte Blousen-Tailen, prachttvolle Qualität, mit seidenem Gürtel, elegant gearbeitet und in 12 verschiedenen Farben . Mk. 6.—

Einfarbige Blousen-Tailen, reich verziert, in allen Farben und in bester Qualität . . . Mk. 6.50

W. Thomas,

23 Webergasse 23,

Special-Geschäft für Tricotwaaren.

281

Strohhüte

werden gewaschen, gefärbt und façonnirt.

16551

L. Georg, Langgasse 5.

M. Gürth, kgl. Theater-Friseur,

9 Goldgasse 9,

empfehlte seinen Salon zum Frisiren, Haarschneiden und Champonniren.

16537

Abonnements billig.

Wir empfehlen unser Lager aller Arten Herren-, Frauen- und Kinder-Kleider, Maler-, Chemiker- und Arbeiter-Röcke, selbstverfertiger Hemden, Damen- und Kinder-Unterröcke und -Hosen u. s. w. Erstlings-Anstattungen. Alle Arten Weiß- und Manufactur-Waaren. Dasselbst werden auch Kleider zum Anfertigen angenommen.

G. Naurath,

16546

27 Kirchgasse.

Kirchgasse 27.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Hausverkauf und Aufgabe des Geschäftes verkaufe nur bis 1. April sämtliche Haushaltungs-Gegenstände, Glas und Porzellan, eine Parthie Löffel, Gabeln, Messer u. s. w. Gleichzeitig empfehle ich überzählige Schränke, Heale, Bettstellen, Tische, Stühle u. dgl. Um recht zahlreichen Besuch bittet

Frau G. Böcher, Adlerstraße 31. 16532

Ein neues Sopha (Halb-Barock) billig zu verkaufen Wellritzstraße 40, Seitenbau.

16538



Gruis'sches Augenwasser!

bewährtestes, bestes Heilmittel gegen Augen-Krankheiten, Augen-Entzündungen und schwache Augen. Dasselbe ist kein Geheimmittel, sein Verkauf ist auf Antrag von dem kgl. württ. Medizinal-Kollegium stets gestattet worden. Ist mit Gebrauchsanweisung zu haben in den Apotheken. Jede Flasche ist mit nebenstehender Schutzmarke gesiegelt. Um des wirklichen Heilerfolges versichert zu sein, verlange man beim Ankauf ausdrücklich: „Gruis'sches Augenwasser, das Glas zu 70 Pfennige“. An Plätzen, wo solches nicht zu kaufen ist, wende man sich direkt an unterzeichneten Verfertiger. Prospekte mit vielen Anerkennungsschreiben versendet auf Wunsch gratis und franko

Jac. Friedr. Gruis, Augenwasser-Fabrikant
in Heilbronn am Neckar.

Außer den bestehenden vielen Depôts werden weitere in Apotheken unter coulantem Bedingungen gerne gemacht.

Ich hatte Gelegenheit, von Ihrem heilsamen Augenwasser Gebrauch machen zu können, der Erfolg war ein unerwarteter. Bitte, senden Sie mir umgehend per Nachnahme noch 3 Fläschchen à 70 Pf. Frau Werkmeister **Barow, Bischoheim**, bei Strassburg im Elsaß, Bieggasse 3.

Worms a. Rh., den 15. Juli 1887.
Ich ersuche Sie höflich, mir unter Nachnahme ein Glas Ihres berühmten Augenwassers zu schicken, da meine Frau an schwachen Augen leidet. Herr Joseph Bed II. von Bursfeld hat mir Ihr Augenwasser empfohlen und wäre mir es lieb, wenn Sie mir solches umgehend per Post zusenden wollten. Achtungsvollst grüßt Sie

Valentin Kabey.

Herrn Valentin Kabey, El. Bollgasse W 7.

Rothenburg, den 23. October 1887.
Da man hier Ihr vorzügliches Augenwasser nicht haben kann, so erlaube ich mir, mich nochmals mit der Bitte an Sie zu wenden, mir noch sechs Gläschen von Ihrem heilsamen Augenwasser durch Nachnahme zu senden. Es leistet mir und meiner Frau sehr gute Dienste. Hochachtungsvollst

Fried. Walter, Fabrikbesitzer,
Rothenburg, Stollengasse.

Schriesheim, den 11. Januar 1887.
Bitte, senden Sie mir, per Postnachnahme, 2 Gläschen von Ihrem Augenwasser zum Preis à 70 Pf. das Stüd. Ich habe es als sehr heilsam gefunden, z. B. bei Bindehaut-Entzündung, bei blennorrhöigem Ausfluß u. s. w. Ich verwende es nur zu meinem Geschäftszweck.

Mit aller Hochachtung zeichnet

Gg. Stumpf, Chirurg,
Schriesheim bei Ladenburg.

Wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen: Zwei Garnituren Möbel, eine mit moosgrünem und eine mit rothem Plüsch-Bezug. 1 Verticow, 1 Tisch, 1 gutes Tafelklavier, mehrere lackirte Bettstellen mit und ohne Matratzen, 1 Kinderbettstelle, 1 Schlaffschrant mit Matratze, 1 Schaukelpferd und 1 Kinderwagen Dranienstraße 13, Parterre rechts. 16488

Zu verkaufen: 1 fast neues Frühjahrs-Costüm für 15 M., 1 dto. Jacke mit Atlas gefüttert 15 M., 1 Herren-Anzug von feinem, schwarzem Tuch, wenig getragen, für 35 M., 1 Büchergeßell, 2 Mtr. hoch, 95 Ctm. breit, für 5 M. Näh. Exped. 16528

Didmurg, 300 bis 400 Genniner, sowie Frühkartoffeln zu haben Schwalbacherstraße 47. 16509

Wiesbaden, den 27. Juni 1886.
Durch Empfehlung des Herrn Schuhmachermeisters Vorm aus Geisenheim bitte ich Sie ergebenst, mir ein Fläschchen Ihres Augenwassers zuzusenden. Fr. Marie Schreiber, Römerberg 35, Parterre.

Schloß Norddeck a. Lumba (Bess.), den 8. August 1885. Euer Wohlgeboren bitte ich, mir von Ihrem Augenwasser sechs Fläschchen zu schicken; ich bekam vergangenes Jahr durch Herrn von Grolmann von Ihrem Augenwasser und erfah einen großen Erfolg, ich leide an einem Augenkrampf, welcher sehr besser wurde.

Hochachtungsvoll

Baronin Bertha Rom v. Holzhausen,
Schloß Norddeck bei Mendorf a. L.

Durch Herrn Oberförster v. Gerimann hier in Gießen auf Ihr gutes Augenwasser aufmerksam gemacht, ersuche ich Sie umgehend, 6 Fläschchen zu 70 Pfennig gegen Postnachnahme zu übersenden, unter der Adresse Fr. v. Rud, Gießen, Bahnhofstraße No. 66.

Gießen, den 10. November 1884.

Hochachtungsvoll **Sophie v. Rud.**

Horn, den 17. November 1881. Ich ersuche Sie freundlichst, mir umgehend zwei Glas Ihres berühmten Augenwassers à Glas 70 Pf. zu schicken. Da ich sehr an schwachen Augen leide und ich schon ein Mal ein paar Glas bekommen und nach deren Gebrauch ich mich sehr wohl befunden habe, so möchte ich nochmals freundlichst bitten, mir Selbiges umgehend zu schicken. Es zeichnet achtungsvoll

N. Rosenbaum.

Adresse: Fr. N. Rosenbaum in Horn bei Lippe-Dehmold.

Atteste. Gerne bezeuge ich hiermit der Firma Jac. Friedr. Gruis, Augenwasser-Fabrik hier, daß mich deren weit und breit bekanntes Gruis'sche Augenwasser von einem mehrjährigen anhaltenden Augenleiden (Augenlider-Entzündung mit fortwährendem Thränen) nach Gebrauch von nur 3 Flacons vollständig befreit hat und deshalb ich dieses heilsame Augenwasser gewissenhaft jedem Augenleidenden empfehlen kann.

Heilbronn, 20. August 1888.

Friedrich Umbach, Schmiedemeister.

(H. 7970.)

32

Ersuche um baldmöglichste Uebersendung von 6 Gläsern à 20 fr. Ihres so vorzüglichen Augenwassers. — Ihre Kosten bitte ich durch Postnachnahme beden zu wollen.

Würzburg, den 4. November 1873.

Hochachtungsvoll

Marie v. Moorders, Oberhofraths-Gattin.

Esslingen, den 29. Septbr. 1873. Ich ersuche Sie, mir ein Fläschchen Ihres vorzüglich heilsamen Augenwassers nebst Gebrauchsanweisung zu übersenden und den Betrag hierfür auf der Post nachzunehmen.

Nebst Empfehlung unterzeichnet

v. Burkhardt, Generalmajor, Fabrikstr. 13.

Neckarweihingen bei Ludwigsburg, den 18. Januar 1872. Da ich schon seit Jahren immer augenleidend bin, und mir keine Medizin helfen konnte, nicht einmal Linderung verschaffte, so möchte ich Sie auf Anrathen des Hrn. Hofraths Dr. Höring in Ludwigsburg bitten, mir ein Fläschchen für 36 fr. von Ihrem Augenwasser mit Nachnahme zu senden. Achtungsvoll grüßend

Jacob F. Gläser.

Auf an mich gestelltes Ansuchen erachte ich es für Pflicht der Dankbarkeit, zu bestätigen, daß der Gebrauch des Augenwassers von Herrn J. F. Gruis von wesentlichem Erfolg begleitet ist und daß ich selbst von einem Monate lang währenden chronischen Augen-Katarth binnen 8 Tagen vollkommen befreit wurde. Auch in der Kreise meiner Familie, wie bei Freunden und Bekannten hat genanntes Augenwasser schon die besten Wirkungen erzielt und kann ich dasselbe nach gemachter Erfahrung nur bestens empfehlen.

Würzburg, den 20. Februar 1876.

Mathilde Popp, Majors-Gattin.

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen. **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Limburger Käse

per Pfund 24 Pfg. empfiehlt die Colonialwaarenhandlung von **August Trog,**
16516 Ecke der Walram- und Emserstraße.

Buttermilch wieder täglich frisch bei **E. Bargstedt, Faulbrunnstr. 7.**



XI. Verbands-Schiessen Wiesbaden 1889.

Submission.

Die Erbauung der Festhalle, sowie die Herstellung der Einfriedigung des Festplatzes soll im Submissionewege vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen liegen im Bureau des Herrn Architekten Reichwein, Rheinstraße 91c (Neubau) vom 23. d. Mts. ab von 8—12 Uhr Vormittags auf.

Offerten sind bis zum 1. April d. J. Mittags 12 Uhr selbst einzureichen.

Wiesbaden, den 22. März 1889.

Der Ban-Ausschuss.

Für Confirmandinnen

empfehlen wir eine grosse Auswahl

**weisse Mulls, Battiste,
Cummunion-Kränze,**

**weisse Spitzen, Spitzen-Taschentücher,
gestickte Taschentücher und
Schweizer Stickereien**

zu 16556

herabgesetzten Preisen.

J. Hirsch Söhne,

3 Webergasse 3, neben „Nassauer Hof“.

Briefmarken,

von den billigsten bis zu den seltensten, sowie Ganzsachen liefert

Wilhelm Schmidt, Briefmarkenhdlg., westliche Ringstr. 6.

H. Knolle's Frisir-Salon,

verbunden mit Haarschneiden und Rasiren, befindet sich nunmehr

Neugasse 15 im „Möhren“.

Den geehrten Herrschaften empfiehlt sich derselbe in obigen Sächern unter Zusicherung exacter Ausführung und Bedienung bei mässigen Preisen.

Obst-Gelée

à Pfd. 35 Pfg. empfiehlt
Frau **Henrich,**
Obsthandlung,
H. Burgstraße 1.

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Jacob Schlink, Adlerstrasse 55.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art, Vermietungen von Villen, Wohnungen und Geschäftslocalen, Geld auf Hypoth. in jeder Höhe stets nachzuweisen.

Eine herrschaftliche, massive Villa mit Garten in freier Lage, 10 bis 12 Zimmer enthaltend, wird gegen Baarzahlung preiswürdig zu kaufen gesucht. Offerten sub „Villa“ befördert **Rudolf Mosse, Wiesbaden.** (Auftr.-No. 929.) 63

Eine kleine Villa, in unmittelbarer Nähe des Balbes, mit schönem Garten (circa 30 Ruthen) ist für **35,000 Mark** zu verkaufen und eventuell sofort zu beziehen. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.** 16559

Abtheilungshalber sind zu verkaufen:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Frontispize, offener Thorfahrt, großem Hof, Seiten- und Hintergebäude nebst circa 165 Qu.-Mtr. Garten, geeignet für Bauplatz, für jeden Geschäftsbetrieb passend.

Ein vierstöckiges Wohnhaus in guter Lage, Ecks Haus, in welchem seit mehreren Jahren Bäckerei mit gutem Erfolge betrieben wird, sich auch für sonstiges Ladengeschäft eignet.

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hofraum und Werkstatt, sämtlich gut rentirend. Näh. zu erfragen Walramstraße 10, Parterre, oder Frankenstraße 11, Parterre. 15145

Bierstadterstraße, in schönster, freier Lage, ist per sofort eine mit allem Comfort der Neuzeit versehene Villa mit Garten für **48,000 Mk.** zu verkaufen oder zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 16561

Ein gut gebautes, elegant eingerichtetes Haus, dicht der Adolfsallee, ist für **12,000 Mk.** unter der Lage, da der Besitzer nicht hier wohnt, sehr rentabel, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **J. Schlink, Adlerstraße 55.**

Zu verkaufen wegen Sterbefall vordere Dohheimerstraße ein sehr rentables Ecks Haus mit Vorgarten (enthält 16 Zimmer, Mansarden und Zubehör) zu dem festen Preis von **62,000 Mark,** bei **12,000 Mk. Anzahlung** durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 16561

Sonnenbergerstraße ist eine elegante Villa mit sämtlichem Inventar und Mobiliar zu verkaufen. Dieselbe eignet sich vortrefflich zur Errichtung eines feinen Fremden-Pensionats. Näh. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 16562

Schöne Villa in Bad-Schwalbach, vorzügliche Lage, mit sehr großem Garten, krankheitsshalber unter der Lage, unter sehr günstigen Bedingungen per sofort zu verk. oder gegen kleines Object hier oder am Rheine zu vertauschen. Näh. bei **Otto Engel, Friedrichstraße 26.** 16581
Zur Anlage eines Pharmaceut. Laboratoriums wird ein tüchtiger Kaufmann mit Capital gesucht. Off. sub **W. F. 991** an die Exped. d. Bl.

Ein Weißwaaren-Geschäft

wird zu übernehmen gesucht. Gef. Offerten sind an Herrn **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden,** zu richten. 16557

Ein gutes, seit 20 Jahren bestehendes, gangbares Weiß- und Manufacturwaaren-Geschäft in Mitte der Stadt ist krankheitsshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **K. B. 500** an die Exped.

1000 Mk. auf ein Jahr gegen doppelte Sicherheit ohne Zwischenperson zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre **Y. III** an die Exped. d. Bl. erbeten. Gesucht **30,000 Mk.** auf 1. Hypothek per 1. Juli. Gef. Offerten unter **L. P. 500** an die Exped. d. Bl.

Nur 4¹/₂ Mark!

300 Dbd. **Teppiche** in reizendsten türkischen, schott. und buntfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 1¹/₂ Meter breit, müssen schleunigst geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 4¹/₂ Mark gegen Einzahlung oder Nachnahme. **Bettvorlagen** dazu passend, Paar 3 Mark.

Adolf Sommerfeld, Dresden.

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

(Dr. actio. 1042.) 63

== Zöpfe, ==

sowie **alle vorkommenden Haararbeiten** werden dauerhaft, schön und billigt angefertigt. **Fertige Zöpfe** in allen Farben von nur prima Abzug-Haaren äußerst billig.

J. Jung, Friseur,
Schulgasse 15.

16581

Begen Umzugs sind 1 wenig gebrauchter, eiserner **Füllsofen**, 1 alter Schreibsecretär, 1 alter Waschtisch, 1 lackirtes Bett mit Sprungmatte und mehrere Stühle bill. zu verk. Dohheimerstr. 46, II.

Leerstehende oder per 1. April disponible größere Wohnungen und Villen wolle man sofort anmelden bei

J. Chr. Glücklich. 16558

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gesuche:

Per 1. Juli wird eine Wohnung von 4—5 Zimmern in **guter Lage** im Preise bis zu 1300 Mk. gesucht. Offerten unter Chiffre **H. E. 55** an die Exped. d. Bl. erbeten. 16552

Mansarde zum Aufbewahren von Möbeln in nächster Nähe der Geisbergstraße von einem Hausherrn zum 1. April zu mieten gesucht. Näh. Geisbergstraße 14, Part. I.

Eine **ältere, ruhige Dame** sucht ein gut möbliertes sonniges Zimmer nahe dem Turm. Off. sub **St. 44** an die Exped. d. Bl.

Für 2 Personen wird eine ruhige Wohnung von 3 bis 4 unmöbl. Zimmern mit Zubeh., Parterre oder 1 Treppe, in möglichst freier Lage per 1. April zu mieten ges. Off. mit Preisang. Taunusstraße 32, I.

Großer **Raum** (Magazin-Halle) gesucht.

Häfner, Delaspéestraße. 16574

Angebote:

Adlerstraße 29 leere Stube mit oder ohne Küche z. vm. 16567

Adlerstraße 58, Dachlogis, 1 Zimmer und Küche zu verm. 16563

Adlerstraße 61 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Näh. Vorderhaus 1 St. rechts. 16585

Dohheimerstraße 12 ist eine Wohnung von 5 großen Zimmern mit Balkon, Veranda u. allem Zubehör auf gleich zu vm. 16568

Feldstraße 15 ist eine Mansarde an eine einzelne, anständige Person zu vermieten. 16569

Hellmundstraße 32 ist eine Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 16592

Nerostraße 35 sind 2 Zimmer, 1 Küche, Kammer und Zubeh., sowie 1 fl. Werkstätte zu verm. Alles Nähere Kapellenstr. 4. 16535

Oranienstraße 27 sind zwei gutmöblierte Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst, Parterre. 16593

Philippstraße 23 Wohnung von 4—5 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 16578

Platterstraße 7 zwei kleine Wohnungen zu vermieten.

Rheinstraße 7 Part. schön möblierte Zimmer zu verm. 16565

Römerberg 26 ist eine fl. Dachwohnung zu vermieten.

Steingasse 28 ist eine fl. Wohnung sof. od. später zu verm. 16602

Webergasse 4, Mittelbau, 2. St., ein großes, möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 16549

Kleine Webergasse 21 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. Eine herrschaftliche Wohnung, Salon, 10 Zimmer und Zubehör in schöner Gegend des Lahnthals in freier, gesunder Lage ist zu verm. Näh. hier Walramstraße 13, 1. Etage links. 16571

Möbl. Mansarde mit od. ohne Kost zu verm. Wegergasse 26. 16609

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Webergasse 51, I rechts.

Ein reinl. Arbeiter erhält Logis Helenenstraße 16, Hinterh., Part.

Ein einfach möbl. Zimmerchen zu vermieten Römerberg 6, 2 St.

Ein reinlicher Arbeiter erhält Logis Adlerstraße 39, 2 Stg.

mit oder ohne Wohnung zu vermieten

Ein Laden Mauergerasse 7, nahe der Marktstraße.

C. Thon. 16541

Ein **Laden** mit oder ohne Logis zu vermieten Kirchgasse 13

im Laden. 16556

Laden mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung

ist eingetretener Verhältnisse halber billig

zu vermieten. Näh. Goldgasse 10.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 21. März 1889.)

Adler:

v. Koerber, Generalleut. z. D., Hannover.
Schulze-Dellwig, Haus Soldin.
Mülhens, m. Fr., Köln.
Pfeiffer, Fbkb., Kaiserslautern.
Mengelbier, Fbkb., Aachen.
Hunger, Hamburg.
Heller, Kfm., Nürnberg.
Friederichs, Kfm., Paris.
Schlichter, Kfm., Stuttgart.
Hirschel, Kfm., Frankfurt.

Alleeaal:

Butschbach, Fr. m. Tochter, Altenkirchen.

Bären:

v. Kessel, Hptm., Torgau.

Hotel Block:

Frhr. v. Schönaich, Offizier, Berlin.
Beermann, Berlin.
Beermann, Fr., Berlin.

Dr. Damm's Heil-Anstalt:

Ferber, Fr., Tüchel.

Hotel Dasch:

Marsano, Opernsänger, Brünn.
Frank, Fr., Gladbach.
Salbach, Kfm., Berlin.

Einhorn:

Weinzirl, Kfm., Köln.
Petzinger, Kfm., Pirmasens.
Schnebeck, Ingen., München.
Rapp, Kfm., Frankfurt.
Heunemann, Kfm., Pirmasens.
Schuler, Kfm., Liesbach.
Schroter, Kfm., Wien.

Eisenbahn-Hotel:

Frisch, Kfm., Cassel.
Rudolph, Cand. phil., Marburg.
Faber, Karlsruhe.

Engel:

Schmid, Prof. m. Fr., Stuttgart.
Zaugemuster, Fr. Hofrath, Heidelberg.

Zum Erbprinzen:

Pfeifer, Seelbach.
Hess, Zürich.
Haberland, Kfm., Ilfeld.
Watzinger, Frankfurt.
Leonhardt, Laufenselden.
Rau, Kfm., Wetzlar.
Kilb, Marxheim.

Europäischer Hof:

Budtz, Fbkb. m. Fr., Danemark.
Kern, Hptm. a. D., Hameln.

Grüner Wald:

Honold, Kfm., Stromberg.
Stimmel, Kfm., Köln.
Becker, Kfm., Duisburg.
Kumbrach, Kfm., Kösen.
Mellert, Kfm., Karlsruhe.
Born, Kfm., Hamburg.

Vier Jahreszeiten:

de Montagrey, Berlin.

Cur-Anstalt Lindenhof:

Bell, Fr., England.

Nassauer Hof:

Simon, Comm.-Rath m. Fr., Hildburghausen.
Maier-Honnegger, Dr. med. m. Fr., Zürich.

Nonnenhof:

Goebel, m. Fr., Ems.
Baruch, Kfm., Neuwed.
Anubst, Kfm., Frankfurt.
Schorr, Kfm., Düsseldorf.
Niedermeyer, Kfm., Rathenow.
Barth, Kfm., Stuttgart.

Pfälzer Hof:

Windschild, Kfm., Magdeburg.
Kurtz, Kfm., Erfurt.
Eifert, Kfm., Schmitt.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Se. Durchl. Prinz Friedrich Wilhelm
Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Berleburg.
v. Fischer-Treuenfeld, Major, Cassel.

Rose:

Sir Robert Gresley, m. Bed., England.

Taunus-Hotel:

Weimann, Gutsbes., St. Johann.
Kattenbracker, Fr. Gutsbesitzer.
m. Sohn, Hof Lindenthal.
Rohde, Fr., Hof Lindenthal.
Hirsch, Kfm., Aachen.
Jacoby, Baden-Baden.
Schmidt, Prem.-Lieut., Mainz.
Brauns, Lieut., Mainz.
Kroemer, Offizier m. Fr., Berlin.

Hotel Victoria:

v. Hymmen, Fr. m. Bed., Berlin.
Voigt, Prediger, Offenbach.
Wallenstein, Capellmst., Frankfurt.

Hotel Vogel:

Ludwig, Kfm., Coblenz.

Hotel Weins:

Flügel, Kfm., Montabaur.
Aumüller, Bürgermst., Oberursel.
Schmidt, Bürgermeister, Obertiefenbach.
Christ, Dr. m. Fr., Frankfurt.

In Privathäusern:

Pension Internationale:
Scheurmann, Fr., Elberfeld.
Nicolay, Fr., London.
Hath, Fr., London.
Villa Heubel:
Frhr. v. Loßn, Lieut., Berlin.